



GESCHÄFTSBERICHT 2013 A.S. CRÉATION TAPETEN AG

KENNZAHLEN DER A.S. CRÉATION GRUPPE

		2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	T€	181.325	184.603	192.262	198.909	199.818
Operatives Ergebnis (EBIT)	T€	13.428	14.318	9.587	15.727	10.238
Ergebnis vor Steuern	T€	10.834	12.352	7.325	11.346	5.233
Jahresüberschuss	T€	7.499	8.395	4.650	7.358	1.323
Cash-flow	T€	17.568	19.027	14.338	19.276	16.393
Investitionen	T€	5.771	6.826	19.667	13.071	8.667
Abschreibungen	T€	9.864	10.504	9.933	9.813	9.469
Langfristige Vermögenswerte	T€	68.866	64.460	67.763	68.662	63.961
Eigenkapital	T€	83.774	88.789	89.553	94.839	93.473
Langfristige Schulden	T€	51.688	39.689	43.436	40.114	37.184
Bilanzsumme	T€	161.835	161.625	157.327	161.748	159.067
Ergebnis pro Aktie	€/Aktie	2,72	3,05	1,69	2,67	0,48
Dividende	€/Aktie	1,20	1,35	0,75	1,20	0,25
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)		787	772	796	820	837

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	8
Vorstand und Aufsichtsrat	13
Highlights 2013	14
Bericht des Aufsichtsrats	15
Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht	21
Konzernlagebericht	31
Aktie und Aktionäre	68
Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards	77
Gewinnverwendungsvorschlag	129
Wichtige Termine	133

Verehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nachdem es uns im Jahr 2012 gelungen war, die Geschäftszahlen deutlich zu verbessern, verlief das Geschäftsjahr 2013 für A.S. Création enttäuschend. Verschiedene negative Einflussfaktoren haben dazu geführt, dass der Umsatz von A.S. Création im Jahr 2013 mit 199,8 Mio. € (Vorjahr: 198,9 Mio. €) etwa auf Vorjahresniveau stagnierte und dass sich das operative Ergebnis um 35,1 % von 15,8 Mio. € im Jahr 2012 auf 10,2 Mio. € reduzierte. Der Jahresüberschuss lag im Berichtsjahr mit 1,3 Mio. € sogar um 85,1 % unter dem Vorjahreswert von 8,9 Mio. €.

Obwohl im Verlauf des Jahres 2013 in verschiedenen Ländern erste Anzeichen einer konjunkturellen Erholung zu beobachten waren, konnte A.S. Création von diesen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht überall profitieren. Für die deutschen Hersteller weist die Statistik des Verbands der deutschen Tapetenindustrie (VDT) e.V. im Inland einen Rückgang der Umsätze von Tapeten und Bordüren im Jahr 2013 um 7,5 % aus. Ein wesentlicher Grund dafür war die Insolvenz der Unternehmensgruppe Praktiker/Max Bahr. Zum einen fehlten die Nachbestellungen der beiden insolventen Baumarktbetreiber. Zum anderen führten die hohen Rabatte, die den Endverbrauchern beim Abverkauf der Warenbestände gewährt wurden, zu Umsatzrückgängen bei den übrigen Baumarktketten und den Fachhändlern. Entsprechend niedriger fielen deren Einkäufe

bei der Tapetenindustrie aus. In welchem Umfang der Tapetenabsatz in Deutschland – bereinigt um diese Faktoren – tatsächlich zurückgegangen ist, lässt sich kaum einschätzen. Für das Jahr 2013 hatten wir für A.S. Création zwar einen Rückgang der Umsätze in Deutschland erwartet, da die Umsätze im Jahr 2012 durch größere Einmaleffekte positiv beeinflusst worden waren. Ein Umsatzrückgang um letztlich 6,3 %, wie ihn A.S. Création im Inland 2013 verzeichnete, war allerdings nicht vorauszusehen.

In Russland, dem weltweit größten Tapetenmarkt und dem für A.S. Création bedeutendsten Absatzmarkt in Osteuropa, gingen die Tapetenumsätze 2013 nach Einschätzung unserer Großhandelspartner zwischen 10 % und 15 % zurück. Offensichtlich sind die Endverbraucher vor dem Hintergrund eines abflauenden Wirtschaftswachstums und einer restriktiveren Kreditvergabe der Banken insgesamt zurückhaltender mit ihren Konsumausgaben geworden. In diesem Umfeld haben wir es nicht geschafft, unsere ambitionierten Wachstumsziele zu erreichen, so dass die Umsätze in den osteuropäischen Ländern außerhalb der EU 2013 lediglich um 7,8 % über dem Vorjahresniveau lagen. Für eine Auslastung der Produktionskapazitäten des russischen Gemeinschaftsunternehmens A.S. & Palitra, das Ende Oktober 2012 in Betrieb genommen worden war, sind jedoch deutlich höhere Wachstumsraten erforderlich.

Um das Anlaufen der russischen Produktion zu unterstützen, haben wir uns zunächst aus-

schließlich auf die einfacher zu produzierenden Siebdruckprodukte konzentriert. Der Absatz dieser Produkte wurde zum einen durch die schwierige Situation im russischen Tapetenmarkt insgesamt erschwert. Zum anderen hatten wir es in diesem Qualitätssegment mit einem starken Wettbewerb zu den bereits etablierten einheimischen Anbietern zu tun, die diese Ware zu vergleichsweise günstigen Preisen verkaufen. Dadurch ist es unserer Vertriebsorganisation A.S. Création (RUS) nicht schnell genug gelungen, das eigene Sortiment bei größeren Kunden wie z. B. Baumarktketten zu platzieren, die mit ihrer Nachfrage zu einer Grundauslastung der Produktionskapazitäten beigetragen hätten. Die zu niedrigen Umsätze der Vertriebsgesellschaft sowie die unbefriedigende Auslastung der Produktionsgesellschaft, verbunden mit in der Anfangsphase hohen Ausschussquoten, haben die Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr stark belastet. Insgesamt wurden im Konzernjahresüberschuss des Jahres 2013 Verluste in Höhe von 6,1 Mio. € aus den neuen russischen Aktivitäten verkräftet. Damit fielen die Anlaufverluste deutlich höher aus, als wir es zu Beginn des Projektes erwartet hatten.

Entsprechend ist die Verbesserung der Ertragslage in Russland das wesentliche Ziel im Geschäftsjahr 2014. Dieses kann in erster Linie über eine deutliche Ausweitung der Umsätze und die damit verbundene bessere Auslastung der Produktionskapazitäten erreicht werden. Die bereits eingeleiteten Maßnahmen zielen hierauf ab:

- Die Produktentwicklung wird auf die im russischen Markt stark nachgefragten „Kompaktvinyl“-Qualitäten konzentriert. Mit einem insgesamt attraktiveren Produktmix unserer Marke „asc“ sollen im Jahr 2014 Listungen bei den wichtigsten Baumarktketten erreicht werden.
- Die bisherige Produktionsgesellschaft A.S. & Palitra erhält eine eigene kompakte Vertriebsseinheit sowie ein eigenes Designstudio, so dass mit der (Fabrik-) Marke „A.S. & Palitra“ zusätzlicher Vertriebsdruck aufgebaut werden kann. Mit dem Vertrieb dieser ergänzenden Marke wurde Anfang 2014 begonnen.

Daneben werden die Produktionsprozesse bei A.S. & Palitra mit Hochdruck verbessert und die Kostenstrukturen angepasst. Die ersten Erfolge zeigten sich bereits Ende 2013 in einem deutlichen Rückgang der Ausschussquote. Die beiden Partner A.S. Création und Kof Palitra sind davon überzeugt, die Anfangsschwierigkeiten in dem gemeinsamen Projekt überwinden zu können. Die Artikel, die das Gemeinschaftsunternehmen inzwischen produziert, zeigen eine sehr ansprechende Produktqualität, so dass ein gutes Sortiment für die Vermarktung zur Verfügung steht. Ferner wird die geschilderte Verstärkung der Vertriebsaktivitäten im Verlauf des Jahres 2014 zu zusätzlichen Absatzmengen führen. Schwer einzuschätzen ist die weitere Entwicklung des Tapetenmarktes in Russland. Sicher ist, dass gegenwärtig zusätzliche Produktionskapazitäten im russischen Markt von verschie-

denen Wettbewerbern installiert werden. Diese zusätzlichen Mengen werden im Jahr 2014 voraussichtlich nicht durch ein entsprechendes Wachstum des russischen Tapetenmarktes kompensiert, so dass sich die Wettbewerbssituation verschärfen wird.

Erfreulich war dagegen die gute Geschäftsentwicklung in unserem wichtigen Exportmarkt Frankreich. Hier konnten sich alle drei Tochtergesellschaften von A.S. Création sehr gut im Wettbewerb behaupten. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlich angespannten Lage in Frankreich sind wir mit dem im Geschäftsjahr 2013 erzielten Umsatzwachstum in diesem Markt sowie der insgesamt verbesserten Ergebnissituation der drei Vertriebsgesellschaften sehr zufrieden.

Die laufenden Kartellverfahren in Deutschland und in Frankreich konnten auch 2013 nicht abgeschlossen werden, sondern werden uns weiter begleiten. Nach mehr als drei Jahren, die seit den Durchsuchungen im November 2010 vergangen sind, hat das Bundeskartellamt im Februar 2014 Bußgeldbescheide gegen die A.S. Création Tapeten AG sowie gegen Verantwortliche des Unternehmens in Höhe von insgesamt 10,5 Mio. € erlassen. Aus unserer Sicht hat das Bundeskartellamt die Argumente, die wir gegen die angeblichen kartellrechtlichen Verstöße vorgetragen haben, nicht ausreichend gewürdigt. Daher werden wir Einspruch gegen die Bußgeldbescheide einlegen. Aufgrund der Unsicherheiten, die immer mit einem Gerichtsverfahren verbunden sind, hat A.S. Création aus Vorsichtsgründen im Geschäfts-

jahr 2013 eine Rückstellung in Höhe von 2,0 Mio. € gebildet, die den Konzernjahresüberschuss entsprechend belastet hat. Die französische Kartellbehörde hat bis zum heutigen Tag noch keinen Bußgeldbescheid erlassen.

Obwohl sich A.S. Création im Jahr 2013 insgesamt besser entwickelt hat als die anderen deutschen Tapetenhersteller und den eigenen Marktanteil um rund einen Prozentpunkt steigern konnte, ist der Vorstand mit dem Verlauf des Geschäftsjahres nicht zufrieden. Die ursprüngliche Planung für das Geschäftsjahr 2013, die einen Umsatz zwischen 210 Mio. € und 220 Mio. € und einen Jahresüberschuss zwischen 9 Mio. € und 11 Mio. € vorgesehen hatte, wurde deutlich verfehlt.

Da die Abweichung von den ursprünglichen Zielen für das Jahr 2013 zu einem sehr großen Teil im Zusammenhang mit dem Aufbau der Produktion und der Vertriebsstrukturen in Russland sowie mit der erläuterten Rückstellung für das Kartellverfahren steht, sehen wir keinen grundsätzlichen Korrekturbedarf an unserer auf Sortimentsvielfalt und Innovationen ausgerichteten Strategie. Im Gegenteil: Die bessere Entwicklung, die A.S. Création im Vergleich zu den deutschen Wettbewerbern genommen hat, zeigt, dass unsere Kunden ganz offensichtlich den erheblichen Aufwand, den A.S. Création in dieser Hinsicht betreibt, würdigen.

So haben wir trotz der erkennbaren Marktschwäche im Geschäftsjahr 2013 unvermindert

die Entwicklung attraktiver neuer Sortimentspakete vorangetrieben. Die Anzahl neuer Produkte und Kollektionen wurde im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht. Es ist uns gelungen, die Zusammenarbeit mit unserer wichtigen Lizenzmarke ESPRIT home um weitere vier Jahre zu verlängern. Daneben hat A.S. Création mittlerweile einen gut verkäuflichen Sortimentsmix aus Eigenentwicklungen unseres internationalen Designteams und Kollektionen aus der Feder von externen Lizenzpartnern und renommierten Designern. Neben den bereits etablierten Markenkonzepthen wie z. B. SCHÖNER WOHNEN, BRIGITTE, DANIEL HECHTER, VERSACE, PORSCHE DESIGN und JETTE konnten mit RAFFI und MICHALSKY im vergangenen Jahr zwei weitere Lizenzpartner präsentiert werden, die mit ihrer individuellen Handschrift eine echte Bereicherung unseres Angebots darstellen. Unser langjähriger Partner Lars Contzen hat mit seiner Kollektion MARTRICS einmal mehr neue Wege beschritten. Die Kollektion war im Januar 2014 eines der Highlights auf der Heimtextil-Messe in Frankfurt. Im weiteren Verlauf des Jahres 2014 werden wir darüber hinaus eine neue Modemarke vorstellen, mit der wir zurzeit zwei attraktive Tapetenkollektionen entwickeln.

A.S. Création hat 2013 auch die Unterstützung des Handels mit innovativen Verkaufskonzepten weiter vorangetrieben:

- Unsere aufwändige Touchscreen-Beratungssoftware „tapeten-bestellshop“ ist mittlerweile mit rund 2.000 Exemplaren bei

unseren Kunden in aller Welt zu finden. Auf der Heimtextil haben wir eine verbesserte Softwareversion präsentiert, die die Suche nach Tapeten für den Endverbraucher zu einem Vergnügen macht und die die Kompetenz unserer Handelspartner in der Fachberatung stärkt.

- Unser Onlineshop „tapetenshop.de“, der unseren Handelspartnern die Möglichkeit bietet, auch ohne eigene Programmierkapazitäten an den wachsenden Onlineumsätzen zu partizipieren, konnte sich gut im Markt behaupten und ist nach wie vor im Google-Ranking ganz oben zu finden.
- Neu entwickelt haben wir unser so genanntes „Mobile Shopping Tool“. Dieses ermöglicht es unseren Handelspartnern – ebenfalls ohne eigenen Onlineshop – Tapeten aus dem A.S. Sortiment online zu verkaufen. Der Handelspartner muss dafür lediglich in Anzeigen, Plakaten, Handzetteln oder auch direkt am POS die Produkte von A.S. Création mit einem so genannten QR-Code versehen. Der Endverbraucher hat dann die Möglichkeit, mit seinem Smartphone diese Artikel einzulesen und auf einer mobilen Website sofort bei unserem Kunden zu bestellen. Programmierung, Abwicklung, Lieferung sowie Handling von möglichen Retouren – all dies wird von A.S. Création für die Fachhandelspartner übernommen. Auch dieses Konzept wurde auf der Heimtextil 2014 vorgestellt, und die erste Resonanz unserer Kunden ist sehr positiv. Die Um-

setzung des ersten Pilotprojektes ist für Frühjahr 2014 geplant.

Trotz dieser auf innovative Produkte und Vermarktungskonzepte ausgerichteten Strategie hat sich die Ertragslage von A.S. Création im Geschäftsjahr 2013 verschlechtert. Diese Entwicklung lässt sich, wie geschildert, zum größten Teil auf die Anlaufprobleme bei den neuen Aktivitäten in Russland sowie die Rückstellung für das Kartellverfahren zurückführen. Aber auch bei anderen Konzerngesellschaften in den angestammten Märkten gilt es, die Ertragslage weiter zu verbessern. Hier wird der Schwerpunkt auf internen Rationalisierungsmaßnahmen liegen, da der Vorstand für 2014 nicht davon ausgeht, dass auf der Grundlage eines Marktwachstums oder einer Marktkonsolidierung signifikante Mengensteigerungen erzielt werden können.

Bei allen Unsicherheiten sieht der Vorstand vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Wir erwarten unter der Voraussetzung, dass die Anlaufprobleme in Russland behoben werden, für das Jahr 2014 einen Anstieg des Konzernumsatzes auf ein Niveau zwischen 205 Mio. € und 215 Mio. € und eine deutliche Verbesserung sowohl des operativen Ergebnisses als auch des Jahresüberschusses. Damit sollte sich die Ertragslage von A.S. Création im Geschäftsjahr 2014 besser darstellen als im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Neben den Unsicherheiten, die aus den Märkten resultieren, werden A.S. Création im Jahr 2014 die laufenden Kartellverfahren in Deutschland und Frankreich weiter begleiten.

Es besteht das Risiko, dass sich die Höhe der bisher gebildeten Rückstellung im weiteren Verfahrensverlauf – entgegen der heutigen Einschätzung – als nicht ausreichend herausstellt. Ein solches Szenario ist in der genannten Planung für 2014 nicht berücksichtigt. Da bei Kartellverstößen grundsätzlich signifikante Bußgeldzahlungen und Schadensersatzansprüche möglich sind, könnten hieraus Planabweichungen resultieren.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der A.S. Création Gruppe für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Nach wie vor steht das Ziel für uns im Vordergrund, die führende Marktposition von A.S. Création weiter auszubauen. Aufgrund einer hervorragenden Mannschaft und guter Konzepte sind wir zuversichtlich, dieses Ziel zu erreichen.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Ich würde mich freuen, wenn Sie unser Unternehmen auf dem weiteren herausfordernden und spannenden Weg begleiten.

Gummersbach, im Februar 2014



Jörn Kämper
Vorsitzender des Vorstands

Vorstand

Jörn Kämper

Vorsitzender

Marketing und Vertrieb

Maik Holger Krämer

Finanzen und Controlling

Antonios Suskas (ab 1. April 2013)

Produktion und Logistik

Karl-Heinz Hallwig (bis 31. März 2013)

Produktion und Logistik

Aufsichtsrat

Franz Jürgen Schneider ^{1),2),3)}

Vorsitzender

Dr. Rüdiger Liebs ^{1),2)}

Stellvertretender Vorsitzender

Jella Susanne Benner-Heinacher ³⁾

Peter Mourschinetz

Arbeitnehmervertreter

Dr. Dieter Schadt ^{1),3)}

Rolf Schmuck ²⁾

Arbeitnehmervertreter

¹⁾ Mitglied im Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten

²⁾ Mitglied im Prüfungsausschuss

³⁾ Mitglied im Nominierungsausschuss

Januar Die A.S. Création Aktie startet mit einem Kurs von 34,00 € in das neue Börsenjahr.

Auf der Fachmesse „Heimtextil“ in Frankfurt am Main stellt A.S. Création die Neuheiten für das Jahr 2013 vor. Hierzu gehört u.a. die erste VERSACE HOME-Kollektion.

März Die vollständig überarbeitete Unternehmenshomepage www.as-creation.de wird freigeschaltet und ist in acht Sprachen abrufbar. Das frische Design der neuen Website lädt dazu ein, Kollektionen und Unternehmensinhalte zu erkunden.

April Herr Antonios Suskas startet am 1. April als neuer Vorstand Produktion und Logistik bei der A.S. Création Tapeten AG.

Die A.S. Création Aktie steigt am 30. April auf einen Kurs von 44,55 € - den höchsten Stand des Jahres.

Juli Am 29. Juli wird die A.S. Création Aktie von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt. Seitdem führt die A.S. Création Aktie die internationale Wertpapierkennnummer DE000A1TNN5 und das Börsenkürzel „ACWN“.

August Die A.S. Création Aktie erreicht am 12. August mit einem Kurs von 32,43 € den tiefsten Stand des Jahres.

September Die Vermarktung der Tapetenkollektion METROPOLIS, die von dem deutschen Modedesigner Michael Michalsky entworfen wurde, beginnt.

Dezember Die A.S. Création Aktie beendet das Börsenjahr 2013 am 30. Dezember mit einem Kurs von 36,00 €.

An der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich 2013 gegenüber dem Vorjahr nichts geändert. Unverändert wird der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen, dass dem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören sollen. Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2013 zu insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen zusammengetreten, und zwar am 14. März, am 3. Mai, am 8. Juli, am 24. September sowie am 12. Dezember 2013. An diesen Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte die folgenden drei Ausschüsse eingerichtet:

- einen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten,
- einen Prüfungsausschuss sowie
- einen Nominierungsausschuss.

Die Ausschüsse bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im gesetzlich zulässigen Umfang Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragen. Die Information des Gesamtaufwandsrats über die Erkenntnisse und Entscheidungen der Ausschüsse ist sichergestellt.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten,

zuständig für die Vorbereitung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern sowie für sonstige Personalangelegenheiten, trat im Berichtsjahr am 14. März und am 11. Dezember 2013 jeweils zu einer Sitzung zusammen und beschäftigte sich insbesondere mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012. Vorsitzender des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten ist der Aufsichtsratsvorsitzende.

Der Prüfungsausschuss, zu dessen Aufgaben im Wesentlichen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des Halbjahresberichts und der Quartalsberichte sowie die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems gehören, ist im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen am 5. März sowie am 23. September 2013 zusammengetreten. An beiden Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers sowie der Finanzvorstand teil. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende. Dieser ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung.

Der Prüfungsausschuss befasste sich im Berichtsjahr schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2012, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (einschließlich der Ergebnisse der

entsprechenden Überprüfungen bei der A.S. Création Tapeten AG und der A.S. Création (NL) B.V.) sowie mit der Prüfungsplanung für das Geschäftsjahr 2013. Zudem hat der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 5. März 2013 einen möglichen Wechsel des Abschlussprüfers diskutiert und beschlossen, eine Ausschreibung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2014 durchzuführen. In seiner Sitzung vom 23. September 2013 setzte sich der Prüfungsausschuss mit dem aktuellen Risikobericht sowie mit dem Stand der Compliance-Maßnahmen bei der A.S. Création Tapeten AG auseinander. Vor der jeweiligen Veröffentlichung hat der Prüfungsausschuss im Berichtsjahr außerdem den Halbjahresbericht sowie die Quartalsberichte mit dem Vorstand erörtert.

Der Nominierungsausschuss, zu dessen Aufgabe es gehört, dem Aufsichtsrat bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter vorzuschlagen, ist im Berichtsjahr am 11. Dezember 2013 zu einer Sitzung zusammengetreten. In dieser Sitzung beriet der Nominierungsausschuss über die Nachfolge von Herrn Dr. Dieter Schadt. Dieser hatte den Aufsichtsrat informiert, dass er sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2014 altersbedingt niederlegen möchte. Gestützt auf die Empfehlung des Nominierungsausschusses soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, Herrn Jochen Müller als neues Aufsichtsratsmit-

glied zu wählen. Herr Müller ist Mitglied des Vorstands der LSG Lufthansa Service Holding AG.

Das Aufsichtsratsplenum hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war es unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde monatlich durch schriftliche und in seinen Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Über außergewöhnliche Vorgänge hat der Vorstand dem Aufsichtsrat zusätzlich schriftlich berichtet. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstands zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Analyse und die Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012,
- die Beratung über den aktuellen Stand

des gegen die Gesellschaft eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahrens des Bundeskartellamts, einschließlich der Diskussion und Beschlussfassung über die Freistellung des Aufsichtsratsvorsitzenden von Schadensersatzansprüchen und Aufwendungen im Zusammenhang mit diesem Verfahren im Anschluss an die am Ende des letzten Geschäftsjahres beschlossene Freistellung der Vorstandsmitglieder, wobei beide Freistellungen unter den Vorbehalt einer Zustimmung durch die Hauptversammlung gestellt worden sind,

- die Diskussion über die aktuelle Situation und Organisation des russischen Gemeinschaftsunternehmens OOO A.S. & Palitra und der russischen Vertriebsgesellschaft OOO A.S. Création (RUS), insbesondere hinsichtlich der gewählten Vertriebsstruktur für die in Russland produzierten Tapeten, sowie die Beschlussfassung über den Aufbau einer eigenen Vertriebsorganisation in dem Gemeinschaftsunternehmen einschließlich einer Besichtigung der neu errichteten Fabrik in Dzershinsk bei Nischni Nowgorod durch einen Teil der Aufsichtsratsmitglieder im Januar 2013,
- die Erörterung und Beratung über die Finanzierung der russischen Gesellschaften sowie die Beschlussfassung über die Gewährung eines kurzfristigen Darlehens an die Vertriebsgesellschaft,

- die Genehmigung der Konzern- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2014,
- die Vorbereitung der Nachfolge für Herrn Dr. Schadt,
- die Beratung und Beschlussfassung über die Durchführung einer Ausschreibung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2014, die Diskussion über die Ergebnisse der Ausschreibung sowie die Entscheidung darüber, der ordentlichen Hauptversammlung 2014 einen Wechsel des Abschlussprüfers vorzuschlagen, nämlich die Wahl der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln,
- die Diskussion über die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung abgegeben und dargelegt, welche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht angewendet wurden oder werden.

Bereits im Geschäftsjahr 2007 hatte der Aufsichtsrat beschlossen, die internen Kontrollsysteme sämtlicher Konzerngesellschaften nach und nach einer externen Prüfung zu unterziehen. Dabei handelt es sich nicht um eine anlassbezogene Prüfung, sondern um

eine interne Revision im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements. Im Rahmen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 wurde die A.S. Création (NL) B.V. einer solchen Prüfung unterzogen. Wie in den Vorjahren wurde eine auf solche Themen spezialisierte Gesellschaft von KPMG mit den Prüfungen beauftragt. Die Ergebnisse der Prüfung, einschließlich des entsprechenden Prüfungsberichts, wurden dem Prüfungsausschuss vorgelegt und von diesem diskutiert. Insgesamt zog KPMG im Hinblick auf das interne Kontrollsystem der A.S. Création (NL) B.V. ein positives Fazit.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der A.S. Création Tapeten AG und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 sowie der Lagebericht der A.S. Création Tapeten AG und der Konzernlagebericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem Abschlussprüfer der Gesellschaft, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2013 hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats auf der Grundlage eines in seiner Sitzung am 5. März 2013 gefassten Beschlusses erteilt. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat, insoweit vertreten durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, vor Erteilung des Prüfungsauftrags

eine Erklärung des Abschlussprüfers eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergeben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Als Schwerpunktthema für die Abschlussprüfung der A.S. Création Tapeten AG hat der Prüfungsausschuss dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 den Beteiligungsansatz von der 000 A.S. & Palitra im Einzel- und Konzernabschluss sowie der 000 A.S. Création (RUS) im Einzelabschluss der A.S. Création Tapeten AG vorgegeben.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden mit dem Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 13. März 2014 intensiv erörtert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat dem Gesamtaufichtsrat in der Bilanzsitzung einen Bericht über die Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses im Prüfungsausschuss gegeben. Sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 4. März 2014 als auch an der Bilanzsitzung haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der

Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 AktG errichtete Risikofrüherkennungssystem erkannt sowie erfasst werden können und im Lagebericht der A.S. Création Tapeten AG sowie im Konzernlagebericht zutreffend dargestellt sind. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der beiden Lageberichte und des Vorschlags zur Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der A.S. Création Tapeten AG zum 31. Dezember 2013 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Entsprechend der diesbezüglichen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex legen die Aufsichtsratsmitglieder der A.S. Création Tapeten AG etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat unver-

züglich offen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 einen Beschluss über die Freistellung des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Schneider von Schadensersatzansprüchen und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem gegen die Gesellschaft eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren des Bundeskartellamts gefasst. Zur Vorbeugung eines Interessenkonfliktes hat der Aufsichtsratsvorsitzende die Versammlungsleitung bei der Diskussion und Beschlussfassung über die Freistellung auf den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden übertragen und sich bei der Abstimmung der Stimme enthalten. Weitere potentielle Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die der Hauptversammlung berichtet werden müssten, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr erfolgreiches Engagement für das Unternehmen, seine Kunden und seine Aktionäre.

Gummersbach, den 13. März 2014



Franz Jürgen Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Einleitung

Vorstand und Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG berichten in dieser Erklärung gemäß § 289a HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensführung.

Unter Corporate Governance versteht man national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit sowie Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Vorstand und Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG orientieren sich traditionell an diesen Standards.

Deutscher Corporate Governance Kodex

In Deutschland wurde im Jahr 2002 der erste Deutsche Corporate Governance Kodex (nachfolgend „Kodex“ genannt) von der gleichnamigen Regierungskommission vorgelegt. Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Die letzten Änderungen wurden von der Regierungskommission am 13. Mai 2013 beschlossen. Der Kodex ist in seiner jeweils gültigen Fassung unter www.corporate-governance-code.de abrufbar.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Die branchen- und unternehmensübergreifenden Empfehlungen und Anregungen des Kodex sind nicht verpflichtend, jedoch müssen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich gemäß den §§ 161 AktG und 285 Nr. 16 HGB im Rahmen des Jahresabschlusses erklären, ob den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden (sog. Entsprechenserklärung). Die zuletzt von Vorstand und Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG abgegebene Entsprechenserklärung findet sich unten vollständig wiedergegeben.

Für Vorstand und Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG sind die Empfehlungen und Anregungen des Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften integraler Bestandteil ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft. Sie überprüfen die Berücksichtigung dieser Standards in regelmäßigen Abständen, so dass für die Aktionäre, die Mitarbeiter und nicht zuletzt auch für das Unternehmen selbst eine gebührende Beachtung dieser Standards gewährleistet ist.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die letzte Entsprechenserklärung wurde am 13. März 2014 mit folgendem Wortlaut abgegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungs-

kommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Fassung vom 15. Mai 2012) in der Zeit vom 14. März 2013 bis zum 13. Mai 2013 mit den in der letztjährigen Entsprechenserklärung vom 14. März 2013 genannten Ausnahmen entsprochen worden ist und dass anschließend dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Fassung vom 13. Mai 2013) bis auf die nachfolgend genannte Ausnahme entsprochen wurde und weiterhin entsprochen werden wird:

Gemäß Ziffer 5.4.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die u. a. eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Der Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG ist der Überzeugung, dass sich die Vorschläge zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder allein an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten orientieren sollen. Da diese unabhängig von den formalen Kriterien wie z. B. des Alters und des Geschlechts sind, folgt der Aufsichtsrat dieser Empfehlung des Kodex nicht.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die A.S. Création Tapeten AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eige-

nen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und kann ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Vorstand der A.S. Création Tapeten AG besteht gegenwärtig aus den folgenden drei Mitgliedern, deren Zusammenarbeit und Geschäftsverteilung in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt sind:

- Jörn Kämper (Vorstandsvorsitzender),
Marketing und Vertrieb
- Maik Holger Krämer,
Finanzen und Controlling
- Antonios Suskas,
Produktion und Logistik

Die laufende Amtszeit der Vorstandsmitglieder endet am 31. März 2016.

Der Vorstand leitet das Unternehmen unter eigener Verantwortung und hat hierbei die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Für bedeutende Geschäftsvorgänge, wie z. B. größere Investitionsvorhaben oder Veränderungen der Unternehmensstruktur, bedarf der Vorstand der vorherigen Zustimmung des Auf-

sichtsrats. Der Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte ist in der Geschäftsordnung für den Vorstand niedergelegt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat turnusmäßig monatlich durch schriftliche und in den Sitzungen des Aufsichtsrats durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens. Über außergewöhnliche Vorgänge berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat zusätzlich in schriftlicher Form. Darüber hinaus lässt sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand informieren.

Der Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG setzt sich gemäß Gesetz und Satzung aus vier von der Hauptversammlung und zwei von den Arbeitnehmern zu wählenden Mitgliedern zusammen. Er wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat umfasst gegenwärtig folgende Mitglieder:

- Franz Jürgen Schneider, Vorsitzender
- Dr. Rüdiger Liebs, stellvertretender
Vorsitzender
- Jella Susanne Benner-Heinacher
- Peter Mourschinetz, Arbeitnehmervertreter
- Dr. Dieter Schadt
- Rolf Schmuck, Arbeitnehmervertreter

Die laufende Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für

das Geschäftsjahr 2015 beschließen wird, d. h. voraussichtlich im Frühjahr 2016. Herr Dr. Schadt hat den Aufsichtsrat informiert, dass er sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2014 altersbedingt niederlegen möchte. Daher soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, Herrn Jochen Müller als neues Aufsichtsratsmitglied zu wählen. Herr Müller ist Mitglied des Vorstands der LSG Lufthansa Service Holding AG.

Aus seiner Mitte hat der Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG die folgenden drei Ausschüsse gebildet:

- einen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten
Mitglieder: Herr Schneider (Vorsitzender), Dr. Liebs und Dr. Schadt
- einen Prüfungsausschuss
Mitglieder: Dr. Liebs (Vorsitzender), Herr Schneider und Herr Schmuck
- einen Nominierungsausschuss
Mitglieder: Herr Schneider (Vorsitzender), Frau Benner-Heinacher und Dr. Schadt.

Die Ausschüsse bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im gesetzlich zulässigen Umfang Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragen. Die Aufgaben- und Kompetenzverteilung ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt. Hier-

durch wird auch die Information des Gesamtaufsichtsrats über die Erkenntnisse und Entscheidungen der Ausschüsse sichergestellt.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats, insbesondere die Bestellung, die Abberufung und die Verlängerung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern vor. Er bereitet außerdem die Beschlüsse des Aufsichtsrats über die Festsetzung der Gesamtvergütung des Vorstands vor.

Der Prüfungsausschuss ist für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und die Überprüfung der Wirksamkeit der internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsysteme zuständig. Er befasst sich außerdem mit der Abschlussprüfung sowie mit Fragen der Compliance. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung.

Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseigner vorzuschlagen. Er ist ausschließlich mit Aufsichtsratsmitgliedern besetzt, die von den Anteilseignern gewählt worden sind.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Bilanzstichtag wurden von Mitgliedern

des Vorstands 4.983 Aktien und von Mitgliedern des Aufsichtsrats 888.046 Aktien der A.S. Création Tapeten AG gehalten. Damit halten Vorstand und Aufsichtsrat 29,77 % des Grundkapitals der A.S. Création Tapeten AG.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse der A.S. Création Tapeten AG werden vom Vorstand auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Jahresabschluss der A.S. Création Tapeten AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss werden vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Konzernzwischenabschlüsse werden vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Sie werden allerdings vor der Veröffentlichung zwischen Vorstand und Prüfungsausschuss erörtert.

Zum Abschlussprüfer für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss hat die Hauptversammlung 2013 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, (KPMG) gewählt. Vor der Wahl hatte KPMG die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene sogenannte Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Danach bestanden und bestehen an der Unabhängigkeit von KPMG als Abschlussprüfer keine Zweifel. Mit dem

Abschlussprüfer wurde vertraglich vereinbart, dass der Aufsichtsrat unverzüglich informiert wird über

- Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Abschlussprüfung auftreten,
- Feststellungen oder Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben und die für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlich sind, sowie
- Feststellungen, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Der Wechsel des Abschlussprüfers nach einigen Jahren wird immer wieder als ein Bestandteil guter Corporate Governance genannt und als eine Maßnahme empfohlen, Gewöhnungseffekte zu verhindern. KPMG hat seit dem Geschäftsjahr 2004 den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der A.S. Création Tapeten AG geprüft und nach Auffassung von Aufsichtsrat und Vorstand in den vergangenen zehn Jahren sehr gute Arbeit geleistet und ihre Aufgabe als Abschlussprüfer sehr verantwortungsbewusst und umsichtig wahrgenommen. Gleichwohl wird der Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung 2014 einen Wechsel des Abschlussprüfers vorgeschlagen und damit zeigen, dass sich A.S. Création bewusst dem vielleicht besonders kritischen Blick eines neuen Abschlussprüfers stellt und stellen kann. Als neuer Abschlussprüfer wird die Ernst & Young

GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vorgeschlagen.

Neben dem von der Hauptversammlung zu wählenden Abschlussprüfer wird in Deutschland seit dem 1. Juli 2005 die Rechnungslegung von kapitalmarktorientierten Unternehmen zusätzlich durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR) geprüft. Hierbei werden Unternehmen, die in einem Auswahlindex (DAX[®], MDAX[®], SDAX[®] oder TECDAX[®]) vertreten sind, alle vier bis fünf Jahre und die anderen Unternehmen alle acht bis zehn Jahre einer Stichprobenprüfung unterzogen. Daneben führt die DPR anlassbezogene Prüfungen durch, wenn es Hinweise auf Verstöße gegen Rechnungslegungsvorschriften gibt. Im Zeitraum von September 2013 bis Januar 2014 hat die DPR den Konzernabschluss und Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2012 von A.S. Création einer Stichprobenprüfung unterzogen und dabei keine fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat sind mit dem zeitnahen Abschluss und dem positiven Ergebnis der Prüfung sehr zufrieden, zumal es für A.S. Création die erste Prüfung dieser Art war.

Transparente Unternehmenskommunikation

Eine offene, transparente Unternehmenskommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil guter Corporate Governance. Neben klaren

und verständlichen Inhalten erfordert dieser Aspekt auch einen gleichberechtigten Zugang aller Zielgruppen zu den Informationen des Unternehmens. A.S. Création misst dem Internet als orts- und zeitunabhängigem sowie frei zugänglichem Informationsmedium eine hohe Bedeutung bei. Entsprechend hält der Internetauftritt von A.S. Création (www.as-creation.de) für die interessierte Öffentlichkeit eine Vielzahl von gut strukturierten Informationen rund um das Unternehmen bereit. Im Bereich „Investor Relations“ sind u.a. umfassende finanzwirtschaftliche Informationen über A.S. Création abrufbar, wie z. B. Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Ad-hoc- und Pressemitteilungen. Alle Informationen stehen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse, d. h. die Veröffentlichungstermine des Geschäftsberichts und der Zwischenberichte sowie der Termin der Hauptversammlung, sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Dieser wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite von A.S. Création eingestellt.

Gummersbach, den 13. März 2014

A.S. Création Tapeten AG

Für den Aufsichtsrat



Franz Jürgen Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Für den Vorstand



Jörn Kämper
Vorsitzender des Vorstands

1. Grundlagen des Konzerns

Die A.S. Création Gruppe besteht aus den beiden Geschäftsbereichen Tapete und Dekorationsstoffe. Der Geschäftsbereich Tapete produziert und vertreibt weltweit Tapeten und Bordüren und ist mit einem Anteil von etwa 93 % an den Konzernumsätzen des Jahres 2013 das größere der beiden Segmente. Die Produktion der Tapeten erfolgt überwiegend in Deutschland bei der A.S. Création Tapeten AG sowie – seit Ende 2012 – in Russland bei der OOO A.S. & Palitra. Bei den übrigen zum Geschäftsbereich Tapete gehörenden Gesellschaften handelt es sich um reine Vertriebs- und Handelsgesellschaften ohne eigene Produktion. Diese haben ihren Sitz in England, in den Niederlanden, in Frankreich sowie in Russland. Der Geschäftsbereich Dekorationsstoffe vertreibt als Verlag, ohne eigene Produktion, Gardinen und Dekorationsstoffe. Die beiden Gesellschaften dieses Geschäftsbereichs haben ihren Sitz in Deutschland. Die Konzernstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Für die Steuerung des Konzerns spielt die Entwicklung des operativen Ergebnisses sowie die Entwicklung der auf das operative Ergebnis bezogenen Umsatzrendite (sog. EBIT-Marge) eine zentrale Rolle. Sowohl für den Geschäftsbereich Tapete als auch für den Geschäftsbereich Dekorationsstoffe stellt der Materialaufwand die größte und der Personalaufwand die zweitgrößte Aufwandsposition dar, so dass

diese beiden Aufwandsarten einen maßgeblichen Einfluss auf das operative Ergebnis von A.S. Création haben. Entsprechend kommt neben der EBIT-Marge den beiden Kennzahlen Rohertragsmarge (Rohertrag in Relation zur Gesamtleistung) und Personalaufwandsquote (Personalaufwand in Relation zur Gesamtleistung) eine wichtige Steuerungsfunktion zu.

Da es sich bei der russischen Produktionsgesellschaft A.S. & Palitra um ein Gemeinschaftsunternehmen handelt, an dem die A.S. Création Tapeten AG zu 50 % beteiligt ist und damit keine Mehrheit hat, wird der auf A.S. Création entfallende Anteil am Jahresergebnis der Gesellschaft im Konzernabschluss unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Daher ist dieser Ergebnisanteil nicht im operativen Konzernergebnis, sondern im Konzernergebnis vor Steuern von A.S. Création enthalten. Entsprechend gehört auch die Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern sowie die Entwicklung der auf das Ergebnis vor Steuern bezogenen Umsatzrendite zu den wichtigen Konzernkennzahlen.

Die wichtigsten Absatzmärkte von A.S. Création liegen in Europa. So entfielen im Geschäftsjahr 2013 auf die Länder der Europäischen Union (EU) 74,1 % (Vorjahr: 75,5 %) und auf die osteuropäischen Länder außerhalb der EU 18,2 % (Vorjahr: 17,0 %) der Brutto-Umsätze im Konzern. Größter Einzelmarkt von A.S. Création ist Deutschland mit einem Anteil von 34,8 % (Vorjahr: 37,3 %).

Das Produktportfolio von A.S. Création lässt sich eindeutig dem Konsumsektor zuordnen – über 90 % der Tapeten werden zu Renovierungszwecken verwendet, lediglich weniger als 10 % im Bereich der Neubauten. Auch die Dekorationsstoffe zählen aufgrund ihrer Verwendung zu den Konsumgütern. A.S. Création agiert somit auf Konsumgütermärkten, die durch Farb- und Designtrends sowie durch die allgemeine Entwicklung der privaten Konsumausgaben beeinflusst werden.

Da es sich bei Tapeten und Dekorationsstoffen nicht um technische, sondern um modische Produkte handelt, sind die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei A.S. Création überwiegend auf die Entwicklung neuer Designs ausgerichtet. Für diese gestalterischen Tätigkeiten wurden im Geschäftsjahr 2013 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) aufgewendet. Diese Aufwendungen werden nicht aktiviert, da die hierfür notwendigen Kriterien des IAS 38 nicht erfüllt sind.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Eurozone erholt sich nur sehr langsam von der schweren Rezession und zeigte erst zum Ende des Jahres 2013 schwache Wachstumstendenzen. Im Gesamtjahr 2013 blieb das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone allerdings um 0,4 % hinter dem Vorjahreswert zu-

rück, nachdem bereits im Jahr 2012 ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,6 % zu verzeichnen gewesen war. Die angespannte gesamtwirtschaftliche Situation spiegelt sich auch in der Arbeitslosenquote wider, die im Jahr 2013 mit 12,1 % (Vorjahr: 11,4 %) das höchste Niveau seit Gründung der Währungsunion erreicht hat. Positiv zu vermerken ist allenfalls, dass die Arbeitslosenquote seit April 2013 nicht mehr angestiegen ist und dass die Verunsicherung hinsichtlich eines möglichen Auseinanderbrechens der Eurozone im Zuge der Staatsschuldenkrise spürbar nachgelassen hat. Die verbesserten Stimmungsindikatoren führten allerdings erst in der zweiten Jahreshälfte zu steigenden privaten Konsumausgaben und einer Ausweitung der Investitionstätigkeit der Unternehmen. Bezogen auf das Gesamtjahr 2013 blieben die privaten Konsumausgaben um 0,5 % und die Investitionen um 3,4 % hinter dem Vorjahreswert zurück. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Erholung der Eurozone war 2013 ein verlorenes Jahr. Die positiven Tendenzen zum Ende des Jahres 2013 lassen allerdings für 2014 eine – wenn auch moderate – Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation erwarten.

In Deutschland hat sich das Wirtschaftswachstum 2013 deutlich verlangsamt. Konnte im Vorjahr noch ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 0,7 % erreicht werden, waren es im Berichtsjahr nur noch 0,4 %. Dieses schwache Wachstum war nicht ausreichend, um die Arbeitslosenquote weiter zu reduzie-

ren, so dass der Rückgang der Arbeitslosigkeit zum Erliegen gekommen ist und die Arbeitslosenquote 2013 nahezu unverändert bei 6,9 % (Vorjahr: 6,8 %) lag. Positiv zu vermerken ist der erneute Anstieg der privaten Konsumausgaben. Nach einem Wachstum um 0,8 % im Jahr 2012 stiegen sie in Deutschland 2013 um 0,9 %.

Das Wirtschaftswachstum in Russland – dem wichtigsten Absatzmarkt von A.S. Création in Osteuropa – hat sich deutlich abgeschwächt. Nach einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um über 4 % in den Jahren 2010 und 2011 und um 3,4 % im Jahr 2012 lag die Wachstumsrate im Jahr 2013 lediglich noch bei 1,4 %. Wesentlicher Grund hierfür waren die rückläufigen Bruttoanlageinvestitionen, die 2013 um 0,5 % hinter dem Vorjahresniveau zurückblieben. Damit kam auch die seit Jahren rückläufige Entwicklung der Arbeitslosenquote zum Erliegen, die 2013 einen Wert von 5,8 % (Vorjahr: 5,1 %) erreichte. Als Stütze der russischen Konjunktur erwiesen sich erneut die privaten Haushalte, die 2013 ihre Konsumausgaben um 5,4 % ausweiteten.

Das schwache globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2013 war ein Grund dafür, dass sich die Lage auf den Rohstoff- und Energiemärkten weiter beruhigte. So ermittelte das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) für das Berichtsjahr einen Rückgang der weltweiten Rohstoff- und Energiepreise auf Euro-Basis um 5,1 %, nachdem bereits im Jahr 2012

ein Rückgang um 5,3 % zu verzeichnen gewesen war. Trotz dieser Entwicklung kann aber von einer wirklichen Entspannung noch keine Rede sein, da die Rohstoff- und Energiepreise laut HWWI im Jahr 2013 immer noch um 22,3 % über dem Niveau des Jahres 2010 lagen. Von den geschilderten Tendenzen konnte A.S. Création nur eingeschränkt profitieren. Zwar war bei den Rohstoffkosten 2013 ein leichter Rückgang zu verzeichnen, gleichzeitig kam es allerdings zu einer wesentlichen Erhöhung der Energiekosten an den beiden Produktionsstandorten in Deutschland.

2.2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise des Jahres 2009 war es den im Verband der Deutschen Tapetenindustrie VDT e. V. zusammengeschlossenen Tapetenherstellern in jedem Jahr gelungen, die Umsätze zu steigern. Dieser positive Trend setzte sich 2013 nicht weiter fort. Vielmehr verzeichneten die VDT-Mitglieder einen Umsatzrückgang um 4,1 %, wobei der Rückgang der Inlandsumsätze mit 7,5 % stärker ausfiel als der Rückgang der Exportumsätze, der lediglich 2,4 % betrug. Auch aus einem anderen Grund war das Jahr 2013 aus Sicht der deutschen Tapetenhersteller enttäuschend. Nachdem sich die Tapetenumsätze in den vergangenen Jahren besser entwickelt hatten als die privaten Konsumausgaben, konnten die VDT-Mitglieder 2013 nicht von den insgesamt ansteigenden Konsumausgaben der privaten Haushalte profitieren.

Im Inland wurde die Umsatzentwicklung der Tapetenhersteller im Geschäftsjahr 2013 durch die Insolvenzen der Baumarktketten Praktiker und Max Bahr in zweifacher Hinsicht negativ beeinflusst. Zum einen fehlten 2013 im Vergleich zum Vorjahr die regulären Bestellungen der beiden insolventen Baumarktketten. Zum anderen führte der Abverkauf der Warenbestände aus den Praktiker- und Max Bahr-Filialen mit hohen Rabatten zu Umsatzrückgängen bei den übrigen Baumärkten und den Fachhändlern. Entsprechend niedriger fielen deren Einkäufe bei den Tapetenherstellern aus. Welchen Einfluss diese Effekte auf den Umsatz der VDT-Mitglieder im Jahre 2013 hatten, lässt sich nicht einschätzen.

Wie bereits geschildert, waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für die deutschen Tapetenhersteller wichtigen Märkten West- und Osteuropas im Jahr 2013 schwierig, so dass hieraus keine positiven Impulse resultierten. Im Hinblick auf Russland, den größten Tapetenmarkt weltweit, wurden die Exporte durch die Entwicklung des russischen Rubels erschwert. Da dieser im Verlauf des Jahres 2013 gegenüber dem Euro um über 10 % an Wert verlor, verteuerte sich das Angebot der deutschen Tapetenhersteller in Rubel-Preisen im Vergleich zu den Angeboten der russischen Tapetenproduzenten mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit.

Mit dem Umsatzrückgang im Jahr 2013 hat die Hoffnung auf eine Erholung der deutschen Tapetenindustrie von dem Umsatzeinbruch

des Jahres 2009 einen Dämpfer erhalten. Seinerzeit waren die Gesamtumsätze der VDT-Mitglieder um 17,2 % zurückgegangen. Nach Einschätzung des Vorstands gilt diese Aussage auch für andere westeuropäische Tapetenhersteller, so dass diese in der Gesamtheit ihre Produktionskapazitäten noch nicht wieder vollständig ausgelastet haben. Aufgrund der nicht ausgelasteten Produktionskapazitäten ist ein intensiver Preiswettbewerb zu beobachten, der den Konsolidierungsdruck in der Tapetenindustrie verstärkt. Diesem Konsolidierungsprozess sind im Jahr 2013 Tapetenhersteller in Westeuropa zum Opfer gefallen. Der Vorstand geht davon aus, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird.

A.S. Création geht mit seiner Innovations- und Finanzkraft als einer der leistungsstärksten Tapetenhersteller Europas in diesen Konsolidierungsprozess und hat sich 2013 erneut besser entwickelt als die übrigen deutschen Tapetenhersteller, wodurch die eigene Marktposition weiter ausgebaut wurde. Zwar musste auch die A.S. Création Tapeten AG, deren Umsätze in die Verbandszahlen des VDT einfließen, im Jahr 2013 einen Umsatzrückgang hinnehmen. Dieser fiel aber mit 2,2 % deutlich geringer aus als der bereits erwähnte Umsatzrückgang sämtlicher VDT-Mitglieder um 4,1 %. Der gesamte, konsolidierte Umsatz des Geschäftsbereichs Tapete von A.S. Création lag im Jahr 2013 mit 186,5 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau von 186,0 Mio. € und weist damit im Gegensatz zum gesamten Branchenumfeld eine positive Entwicklung auf.

Nach einer leichten Verbesserung im Vorjahr haben sich die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im Geschäftsbereich Dekorationsstoffe im Jahr 2013 wieder deutlich verschlechtert. So weisen die letzten, vom Verband der Deutschen Heimtextilien-Industrie e. V. veröffentlichten Zahlen für das erste Halbjahr 2013 einen Umsatzrückgang im Bereich Dekorationsstoffe/Gardinen um 6,4 % aus. Aufgrund der rückläufigen Nachfrage hat sich die Marktkonsolidierung im Jahr 2013 fortgesetzt und erneut waren einige – darunter auch größere – Unternehmensinsolvenzen und -zusammenschlüsse zu beobachten. In diesem wettbewerbsintensiven Umfeld zählt der Geschäftsbereich Dekorationsstoffe zu den erfolgreichen Marktteilnehmern und entwickelte sich im Berichtsjahr wiederum besser als der Markt. So konnte der Umsatz von 13,5 Mio. € im Vorjahr um 1,1 % auf 13,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 leicht gesteigert und damit die Marktposition wiederum verbessert werden.

2.3. Überblick über den Geschäftsverlauf

Unter den geschilderten schwierigen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen ist es A.S. Création im Geschäftsjahr 2013 gelungen, den Konzernumsatz mit 199,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 198,9 Mio. € leicht auszuweiten. Beide Geschäftsbereiche trugen zu dieser Entwicklung bei. Allerdings blieb die Umsatzentwicklung deutlich hinter den hoch gesteckten Erwartungen zurück, da die Planung für das

Geschäftsjahr 2013 ein Umsatzniveau zwischen 210 Mio. € und 220 Mio. € vorgesehen hatte. Entsprechend unzufrieden ist der Vorstand mit der Umsatzentwicklung, auch wenn Wettbewerber – anders als A.S. Création – im Berichtsjahr deutliche Umsatzrückgänge hinnehmen mussten.

Für das Nichterreichen der Planung ist im Wesentlichen das zu geringe Umsatzniveau in Russland verantwortlich. Das russische Gemeinschaftsunternehmen A.S. & Palitra hatte im Oktober 2012 die neu aufgebaute Tapetenproduktion in Dzershinsk in Betrieb genommen. Der Verkauf der dort produzierten Tapeten über die Vertriebsgesellschaft A.S. Création (RUS) sollte im Geschäftsjahr 2013 den wesentlichen Beitrag zu dem geplanten Umsatzschub leisten. Dieses ist nicht gelungen. Das zum Anlaufen der Produktion und zum Einspielen der Produktionsprozesse entwickelte einfachere Sortiment ließ sich unter den schwierigen Marktbedingungen in Russland im Jahr 2013 nicht in dem geplanten Umfang und zu den erwarteten Verkaufspreisen platzieren. Neben den fehlenden Umsätzen führten die geringer als geplanten Absatzmengen auch zu einer unbefriedigenden Auslastung der Produktionskapazitäten bei der A.S. & Palitra.

Ebenfalls anders als geplant, verlief die Umsatzentwicklung in Deutschland. Hier hatte der Vorstand mit einem Rückgang im Jahr 2013 gerechnet, da die Umsatzsituation im Jahr 2012 durch größere (Erst-)Aufträge und damit Ein-

maleffekte positiv beeinflusst worden war. Der für das Jahr 2013 ausgewiesene Rückgang der Brutto-Umsätze in Deutschland um 6,3 % fiel allerdings stärker aus als erwartet. Wie bereits im Abschnitt 2.2. („Branchenspezifische Rahmenbedingungen“) erläutert, blieb 2013 die Gesamtnachfrage nach Tapeten in Deutschland nach mehreren Jahren des Wachstums hinter dem Vorjahresniveau zurück.

Auch der im Geschäftsjahr 2013 erzielte Jahresüberschuss ist enttäuschend. Mit 1,3 Mio. € lag dieser um 85,1 % unter dem Vorjahreswert von 8,9 Mio. €. Die Ergebnisplanung für 2013, die einen Jahresüberschuss zwischen 9 Mio. € und 11 Mio. € vorgesehen hatte, wurde deutlich verfehlt. Hierfür sind im Wesentlichen drei Gründe verantwortlich, die nicht oder nicht in diesem Ausmaß in der Planung für das Geschäftsjahr 2013 berücksichtigt worden waren:

- Die zu niedrigen Absatzmengen der Tapeten aus russischer Produktion führten sowohl in der russischen Vertriebs- als auch in der russischen Produktionsgesellschaft zu Verlusten in nicht geplanter Höhe.
- Der Wertverfall des russischen Rubels im Verhältnis zum Euro im Jahr 2013 sorgte bei den beiden russischen Gesellschaften für umrechnungsbedingte Währungsverluste, da die Finanzierung der Gesellschaften überwiegend in Euro erfolgt ist.
- Für das laufende Kartellverfahren in Deutschland wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung gebildet.

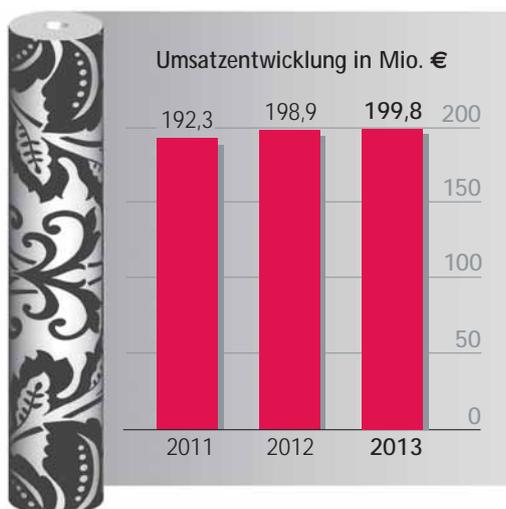
Insgesamt ist der Vorstand von A.S. Création mit dem Geschäftsverlauf im Berichtsjahr nicht zufrieden.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Ertragslage

3.1.1. Umsatzentwicklung

A.S. Création erzielte im Geschäftsjahr 2013 ein marginales Umsatzwachstum um 0,5 % von 198,9 Mio. € auf 199,8 Mio. €, zu dem beide Geschäftsbereiche von A.S. Création beigetragen haben: der Geschäftsbereich Tapete mit einer Wachstumsrate von 0,3 % und der Geschäftsbereich Dekorationsstoffe mit einem Umsatzanstieg um 1,1 %. Die Umsatzdynamik hat im Verlauf des Berichtszeitraums deutlich nachgelassen. Lag das Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2013 noch bei 1,2 %, so blieb der Konzernumsatz im zweiten Halbjahr 2013 um 0,3 % hinter dem Vorjahreswert zurück.



Die Analyse der Umsatzentwicklung zeigt, dass es A.S. Création im laufenden Geschäftsjahr gelungen ist, in allen Regionen – mit Ausnahme Deutschland – die Umsätze auszuweiten:

- Das größte Umsatzwachstum verzeichnete A.S. Création 2013 in den osteuropäischen Ländern außerhalb der Europäischen Union (EU). Hier ist es gelungen, die Brutto-Umsätze um 7,8 % auszuweiten. Wie bereits im Abschnitt 2.3. („Überblick über den Geschäftsverlauf“) erläutert, blieben allerdings die Umsätze in Russland hinter den Erwartungen zurück.
- In den anderen Ländern der EU, d. h. ohne Berücksichtigung Deutschlands, konnten die Brutto-Umsätze um 2,9 % gesteigert werden. Deutliche Vertriebsfolge waren dabei in Frankreich zu verzeichnen. Hier profitiert A.S. Création inzwischen merklich von der Ende 2008 vollzogenen Übernahme der beiden französischen Großhändler, SCE – Société de conception et d'édition und MCF Investissement. Zusammen mit der A.S. Création (France) verfügt A.S. Création damit über ein sehr dichtes Vertriebsnetz in diesem großen Tapetenmarkt. Vor dem Hintergrund der Umsatzrückgänge, die A.S. Création in den Vorjahren in dieser Region verzeichnen musste, sowie den schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der EU, ist der Vorstand mit dieser Entwicklung zufrieden.

- Ebenfalls zufriedenstellend war das Umsatzniveau in den anderen Ländern außerhalb West- und Osteuropas, wo A.S. Création die Brutto-Umsätze 2013 um 3,0 % steigern konnte.

Dieses Umsatzwachstum wurde durch den Rückgang der Brutto-Umsätze in Deutschland um 6,3 % nahezu kompensiert, so dass insgesamt der Konzernumsatz im Jahr 2013 nur marginal gesteigert werden konnte.

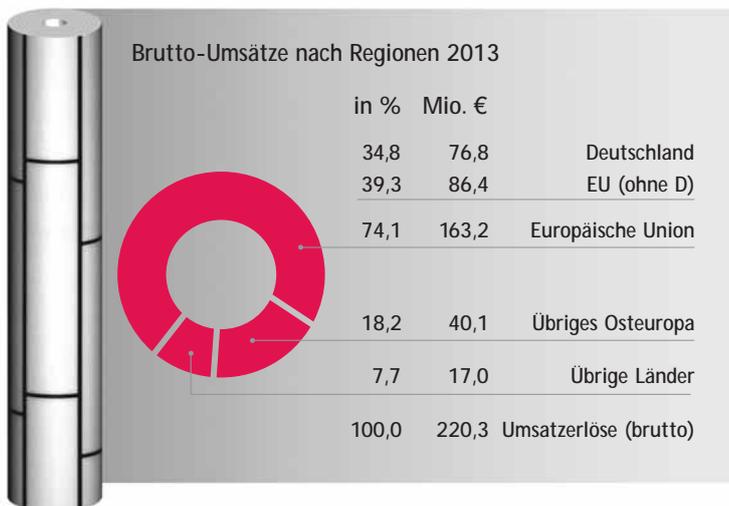
Aufgrund der geschilderten Umsatzentwicklung in den Regionen hat sich die Umsatzverteilung im Geschäftsjahr 2013 leicht verschoben. Zwar lag der Schwerpunkt der Konzernumsätze unverändert in der EU, allerdings ist der Umsatzanteil, der auf diese Region entfällt, auf 74,1 % (Vorjahr: 75,5 %) gesunken. An Bedeutung gewonnen haben hingegen die osteuropäischen Länder außerhalb der EU, deren Anteil an den Brutto-Umsätzen von 17,0 % im Vorjahr auf 18,2 % im Berichtsjahr gestiegen ist. Die sonstigen Länder, ein-

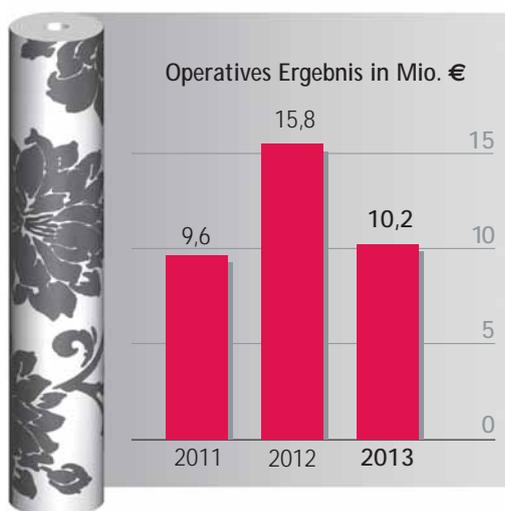
schließlich Asien, haben erwartungsgemäß ihren Umsatzanteil gesteigert, allerdings haben diese mit einem Anteil von 7,7 % (Vorjahr: 7,5 %) noch eine geringe Bedeutung für den Konzernumsatz.

Im Hinblick auf die Verteilung der Konzernumsätze auf die beiden Geschäftsbereiche ist es 2013 zu keinen nennenswerten Veränderungen gekommen. Von dem Konzernumsatz in Höhe von 199,8 Mio. € (Vorjahr: 198,9 Mio. €) entfielen 186,3 Mio. € bzw. 93,3 % (Vorjahr: 185,7 Mio. € bzw. 93,4 %) auf den Geschäftsbereich Tapete und 13,5 Mio. € bzw. 6,7 % (Vorjahr: 13,2 Mio. € bzw. 6,6 %) auf den Geschäftsbereich Dekorationsstoffe.

3.1.2. Ergebnisentwicklung

Nachdem im Vorjahr noch eine deutliche Verbesserung der operativen Ertragslage erzielt werden konnte, weist A.S. Création für das Geschäftsjahr 2013 lediglich ein operatives Ergebnis in Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €) und eine auf das operative Ergebnis bezogene Umsatzrendite (EBIT-Marge) von 5,1 % (Vorjahr: 7,9 %) aus. Damit verfehlt die EBIT-Marge das für das Berichtsjahr geplante Niveau zwischen 7 % und 8 %. Bei der Würdigung des operativen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2013 ist allerdings zu berücksichtigen, dass das ausgewiesene operative Ergebnis auch auf einmalige außerordentliche Effekte zurückzuführen ist, die nach den IFRS nicht getrennt vom operativen Ergebnis ausgewiesen werden dürfen.





Da der Materialaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung von A.S. Création die größte Bedeutung hat, ist die Rohertragsmarge (Roh-ertrag in Relation zur Gesamtleistung) einer der zentralen Indikatoren zur Beurteilung der Entwicklung der operativen Ertragslage. Diese Kennzahl hat sich von 49,8 % im Vorjahr auf 48,3 % im Berichtsjahr 2013 verschlechtert. Bezogen auf die gestiegene Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2013 entspricht dieser Rückgang im Vergleich zum Vorjahr einem fehlenden Ertrag von 3,0 Mio. € aus der Leistungserbringung, der nicht zur Deckung der weiteren Aufwandspositionen zur Verfügung stand. Diese Entwicklung ist folgenden Faktoren geschuldet:

- Preiswettbewerb**
 Im Berichtsjahr hat sich der Preiswettbewerb sowohl im Geschäftsbereich Tapete als auch im Geschäftsbereich Dekorationsstoffe verstärkt.
- Bestandserhöhung**
 Im Verlauf des Jahres 2013 ist es zu einer Bestandserhöhung von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) gekommen. Diese Bestands-erhöhung hat ebenfalls die Rohertrags-
 marge des Jahres 2013 belastet, da die Realisierung der Gewinne erst mit dem Verkauf der Produkte in der Zukunft erfolgt.
- Wertberichtigungsbedarf auf Waren aus russischer Produktion**
 Wie bereits in Punkt 2.3. („Überblick über den Geschäftsverlauf“) erläutert, ließ sich das einfachere Tapetensortiment, auf das A.S. Création (RUS) während der Anlauf-
 phase der Produktion zurückgreifen konnte, unter den schwierigen Marktbedingungen in Russland im Jahr 2013 nicht in dem geplanten Umfang und zu den erwarteten Verkaufspreisen platzieren. Daher mussten Preiszugeständnisse beim Abverkauf dieser Waren gemacht und Wertberichtigungen auf die noch vorhandenen Vorräte vorge-
 nommen werden, was im Berichtsjahr zu Belastungen der Rohertragsmarge führte.
- Stagnierende Beschaffungskosten**
 Die geschilderten, die Rohertragsmarge belastenden Faktoren konnten nicht durch rückläufige Beschaffungspreise kompen-
 siert werden. Zwar verzeichnete A.S. Création 2013 einen leichten Rückgang der Roh-
 stoffkosten, jedoch kam es gleichzeitig zu einer wesentlichen Erhöhung der Energie-
 kosten an den beiden Produktionsstand-
 orten in Deutschland. Insgesamt stagnier-

ten die Beschaffungskosten auf einem hohen Niveau.

Eine weitere Belastung der Ertragslage resultierte im Geschäftsjahr 2013 aus dem im Vergleich zur Gesamtleistung überproportional gestiegenem Personalaufwand. Dieser erhöhte sich um 2,5 % von 44,0 Mio. € im Vorjahr auf 45,1 Mio. € im Berichtsjahr, so dass sich die Personalaufwandsquote (Personalaufwand in Relation zur Gesamtleistung) auf 22,5 % (Vorjahr: 22,1 %) verschlechterte. Zum einen lässt sich diese Entwicklung auf die von 820 im Vorjahr auf 837 im Jahr 2013 gestiegene durchschnittliche Beschäftigtenzahl zurückführen. Hierbei handelt es sich vor allen Dingen um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Verlauf der Jahre 2012 und 2013 bei der A.S. Création Tapeten AG eingestellt worden waren. Zum anderen haben die drei tarifvertraglichen Einkommenserhöhungen der Jahre 2012 und 2013 bei der Mehrzahl der im Inland beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einem höheren Lohn- und Gehaltsniveau im Jahr 2013 geführt, ohne dass diesem eine entsprechend höhere Leistung gegenüberstand. Schließlich hat auch das hinter den Erwartungen zurückgebliebene Umsatzwachstum in Russland eine Verbesserung der Personalaufwandsquote verhindert.

Die verschlechterte Rohertragsmarge und die verschlechterte Personalaufwandsquote konnten nicht durch Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgeglichen werden. Nachdem die sonstigen betrieblichen

Aufwendungen im Vorjahr durch Einmaleffekte in Höhe von 1,5 Mio. € belastet waren, die im Wesentlichen aus umfangreichen Modernisierungen an Gebäuden und Maschinen resultierten, hatte der Vorstand für 2013 mit einer Verbesserung der Relation der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Gesamtleistung gerechnet. Tatsächlich hat sich diese Kennzahl aber von 15,0 % im Vorjahr auf 16,2 % im Berichtsjahr verschlechtert. Die Einsparungen bei den Instandhaltungsaufwendungen konnten zwar realisiert werden, jedoch führte die Ausweitung der eigenen Präsenz auf nationalen und internationalen Messen zu einem Anstieg der damit verbundenen Aufwendungen. Ferner fielen bei der russischen Vertriebsorganisation A.S. Création (RUS) im Zusammenhang mit dem Vorratsaufbau in den regionalen Lägern höhere Aufwendungen für Miete und Logistik an als noch im Vorjahr. Zusätzlich haben Währungsverluste, die im Zusammenhang mit der Wertentwicklung des russischen Rubels gegenüber dem Euro stehen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2013 belastet. Da sich der Wert des russischen Rubels von 0,02486 RUB/€ per 31. Dezember 2012 um 10,5 % auf 0,02224 €/RUB per 31. Dezember 2013 reduziert hat und die Finanzierung der A.S. Création (RUS) in Euro erfolgt ist, hat diese Kursentwicklung zu umrechnungsbedingten Währungsverlusten geführt. Insgesamt wurde das operative Ergebnis von A.S. Création im Geschäftsjahr 2013 per Saldo mit Währungsverlusten in Höhe von 0,6 Mio. € belastet, während sich im Vorjahr Währungsgewinne und -verluste die Waage

hielten. Weiterhin wurde im Geschäftsjahr 2013 erstmals eine Rückstellung in Höhe von 2,0 Mio. € für die Risiken aus dem Kartellverfahren in Deutschland gebildet. Die Details sind im Abschnitt 7.2.5. („Risiken aus Kartellverfahren“) dargestellt. Dieser außerordentliche Aufwand ist entsprechend der Regelungen der IFRS in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und hat das operative Ergebnis im Berichtsjahr entsprechend belastet.

Einen positiven Einfluss auf die operative Ertragslage hatten hingegen die Abschreibungen, die im Geschäftsjahr 2013 mit 9,5 Mio. € um 0,3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 9,8 Mio. € lagen. In diesem Rückgang spiegeln sich die niedrigeren Abschreibungen wider, die aus der Kaufpreisuordnung der Akquisitionen in Frankreich im Jahr 2008 resultierten, da die planmäßigen Abschreibungen auf die übernommenen Kundenstämme in Höhe von jährlich 0,7 Mio. € Ende 2012 ausgelaufen waren. Dieser ergebnisverbessernde Effekt wurde teilweise durch die höheren Abschreibungen auf die Druckwerkzeuge kompensiert, die im Zusammenhang mit der intensiven Weiterentwicklung des Sortiments standen.

Die geschilderten Effekte haben in ihrer Gesamtheit zu dem bereits erwähnten Rückgang des operativen Ergebnisses von 15,8 Mio. € im Vorjahr um 5,6 Mio. € bzw. um 35,1 % auf 10,2 Mio. € im Berichtsjahr geführt. Selbst unter Berücksichtigung der Tatsache, dass sich in diesem deutlichen Ergebnissrückgang mit den

um 1,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Anlauf- und Währungsverlusten der russischen Vertriebsgesellschaft A.S. Création (RUS) und mit der Rückstellung für die Risiken aus den Kartellverfahren in Höhe von 2,0 Mio. € zwei signifikante Sondereffekte niederschlagen, kann die Ergebnissituation des Geschäftsjahres 2013 nicht zufriedenstellen. Auch nach Bereinigung um diese beiden Sondereffekte blieb das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2013 um 2,2 Mio. € hinter dem Vorjahreswert zurück.

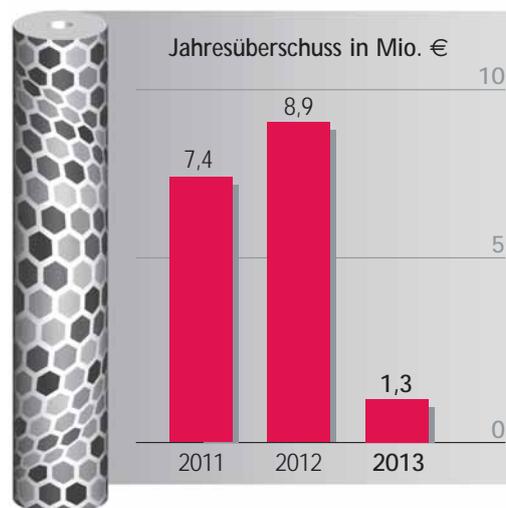
Das Finanzergebnis hat sich von -2,2 Mio. € im Vorjahr auf -5,0 Mio. € im Berichtsjahr um 2,8 Mio. € verschlechtert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die höheren Anlaufverluste der russischen Produktionsgesellschaft zurückzuführen. Die Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte in Dzershinsk, Russland, erfolgte Ende Oktober 2012, d. h., das Jahr 2013 stand im Zeichen des Anlaufens der Fabrik und des Einspielens der Produktionsprozesse. In der Inbetriebnahme- und Anlaufphase einer neuen Fabrik fallen regelmäßig Anlaufverluste an, die sich in hohen Ausschussquoten und geringen Wirkungsgraden widerspiegeln. Entsprechend weist die russische Produktionsgesellschaft A.S. & Palitra im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresfehlbetrag aus. Allerdings fiel der Anlaufverlust deutlich höher aus als erwartet, da es der Vertriebsgesellschaft A.S. Création (RUS) im Jahr 2013 nicht gelungen ist, die Produkte aus russischer Produktion in geplantem Umfang zu vermarkten (vgl. Abschnitt 2.3. „Überblick über den Geschäftsverlauf“). Die zu ge-

ringen Absatzmengen führten zu einer unbefriedigenden Auslastung der Produktionskapazitäten bei A.S. & Palitra. Daneben musste auch das Gemeinschaftsunternehmen in Folge der Abwertung des russischen Rubels deutliche Währungsverluste verkraften, da die Finanzierung der Gesellschaft zum überwiegenden Teil in Euro erfolgt. Da die A.S. Création Tapeten AG, wie der zweite Gesellschafter Kof Palitra, 50 % an dem Gemeinschaftsunternehmen hält, wird die russische Produktionsgesellschaft nach der Equity-Methode bilanziert, d. h. der auf A.S. Création entfallende Anteil am Ergebnis wird im Konzern-Finanzergebnis ausgewiesen. Aufgrund der angefallenen Anlaufverluste wird das Finanzergebnis 2013 mit -4,3 Mio. € (Vorjahr: -1,0 Mio. €) belastet.

Operatives Ergebnis und Finanzergebnis führten im Geschäftsjahr 2013 zu einem Ergebnis vor Steuern, das mit 5,2 Mio. € um 61,4 % unter dem Vorjahreswert von 13,6 Mio. € lag.

Mit den nach der Equity-Methode bilanzierten anteiligen Verlusten des russischen Gemeinschaftsunternehmens sowie der gebildeten Rückstellung für die Risiken aus dem Kartellverfahren in Deutschland sind in dem Ergebnis vor Steuern Aufwandspositionen in Höhe von 6,3 Mio. € enthalten, die nicht zu einer Reduzierung der steuerlichen Bemessungsgrundlage führen. Daher kommt es zu einem deutlichen Anstieg der rechnerischen Konzern-Steuerquote von 34,4 % im Vorjahr auf 74,7 % im

Berichtsjahr, mit der Folge, dass der Jahresüberschuss deutlich stärker zurückgeht als das Ergebnis vor Steuern. Mit 1,3 Mio. € bleibt dieser um 85,1 % hinter dem Vorjahreswert von 8,9 Mio. € zurück. Damit weist A.S. Création im Geschäftsjahr 2013 den schlechtesten Jahresüberschuss seit 1998, dem Jahr der Umstellung auf IFRS, aus. Wesentlichen Einfluss hierauf hatten die Anlaufverluste in Russland. So belasteten die russischen Aktivitäten, d.h. die Produktions- und die Vertriebsgesellschaft, den Konzernjahresüberschuss im Geschäftsjahr 2013 mit 6,1 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €).



Auf Basis der im Jahr 2013 unverändert gebliebenen durchschnittlichen Anzahl der ausstehenden Aktien von 2.756.351 Stück errechnet sich aus dem Jahresüberschuss ein Ergebnis pro Aktie in Höhe von 0,48 € (Vorjahr: 3,22 €).

3.1.3. Gewinnverwendung

Seit jeher verfolgt der Vorstand der A.S. Création Tapeten AG eine Dividendenpolitik, die eine hohe Ausschüttungsquote vorsieht, sofern die finanzielle Situation des Unternehmens dies zulässt. In den letzten Jahren hat sich die auf das Ergebnis pro Aktie bezogene Ausschüttungsquote von A.S. Création auf einem Niveau von etwa 45 % eingependelt. Damit zeichnet sich die Dividendenpolitik von A.S. Création durch Konstanz und Verlässlichkeit aus.

Das Abstellen auf eine feste Ausschüttungsquote führt dazu, dass es keine Glättung der absoluten Dividendenhöhe gibt, sondern dass sich diese je nach Entwicklung der Ertragslage erhöht oder verringert. Im Abschnitt 3.1.2. („Ergebnisentwicklung“) wurde bereits detailliert erläutert, dass sich der Jahresüberschuss von 8,9 Mio. € im Vorjahr auf 1,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 reduziert hat. Der bisherigen Dividendenpolitik folgend, wird sich die verschlechterte Ertragslage in einer rückläufigen Dividende niederschlagen. Entsprechend wird der Hauptversammlung, die für den 15. Mai 2014 terminiert ist, vorgeschlagen, eine Dividende von 0,25 € je Stückaktie zu zahlen. Bezogen auf das Ergebnis pro Aktie entspricht dieser Dividendenvorschlag einer Ausschüttungsquote von 52,1 %. Im Vorjahr wurde eine Dividende in Höhe von 1,20 € je Stückaktie gezahlt, was einer Ausschüttungsquote von 44,9 % (bezogen auf das im Geschäftsjahr 2012 ausgewiesene Ergebnis pro

Aktie in Höhe von 2,67 €) entsprach. Auf Basis der Anzahl der per 31. Dezember 2013 ausstehenden Aktien in Höhe von 2,756 Mio. Stück errechnet sich damit ein Ausschüttungsvolumen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €).

3.2. Finanz- und Vermögenslage

3.2.1. Investitionen

Die Investitionen blieben im Geschäftsjahr 2013 mit 8,7 Mio. € um 4,4 Mio. € hinter dem Vorjahresniveau von 13,1 Mio. € zurück, da der größte Teil des Finanzierungsbedarfs für den Aufbau des russischen Gemeinschaftsunternehmens A.S. & Palitra bereits bis Ende 2012 gedeckt worden war. Zur Finanzierung des Gemeinschaftsunternehmens wurden von den beiden Gesellschaftern, der A.S. Création Tapeten AG und Kof Palitra, Eigenkapitaleinlagen erbracht sowie Gesellschafterdarlehen an A.S. & Palitra begeben. Der Anteil an dieser langfristigen Finanzierung, der auf die A.S. Création Tapeten AG entfällt, wird im Konzernabschluss von A.S. Création als Investition ausgewiesen. Von den Gesamtinvestitionen im Berichtsjahr entfielen 3,0 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €) auf diese Finanzierungen. Kumuliert seit der Gründung von A.S. & Palitra im Jahr 2008, belaufen sich die Investitionen der beiden Gesellschafter bis zum Bilanzstichtag auf 39,4 Mio. €, wovon 19,7 Mio. € auf A.S. Création entfallen sind. Die Planungen sehen vor, dass die beiden Gesellschafter im Jahr 2014 weitere Finanzierungsmittel in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. € zu Verfügung stellen werden.



Bereinigt um die Investitionen in Russland zeigte sich das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2013 mit 5,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 5,2 Mio. € nahezu unverändert und war überwiegend geprägt durch Ersatzinvestitionen sowie durch die Investitionen in Druckwerkzeuge für die neuen Tapetenkollektionen. Wie bereits im Vorjahr waren keine nennenswerten Erweiterungsinvestitionen notwendig.

Zum Bilanzstichtag bestanden finanzielle Verpflichtungen aus Bestellungen von Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

3.2.2. Kapitalflussrechnung und Nettofinanzverschuldung

Das Ergebnis des Jahres 2013 ist in nennenswertem Umfang durch nicht zahlungswirksame Einflussfaktoren, wie z. B. durch die

gestiegenen anteiligen Anlaufverluste des Gemeinschaftsunternehmens A.S. & Palitra, das nach der Equity-Methode bilanziert wird, und die langfristige Rückstellung für die Risiken aus dem Kartellverfahren in Deutschland, beeinflusst. Aus diesem Grund hat sich die Innenfinanzierungskraft von A.S. Création nicht im gleichen Umfang verschlechtert, wie die Ertragslage. Während der Jahresüberschuss um 7,6 Mio. € von 8,9 Mio. € im Vorjahr auf 1,3 Mio. € im Berichtsjahr zurückging, lag der Cash-flow mit 16,4 Mio. € lediglich um 2,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 19,3 Mio. €.

Auch mit dem rückläufigen Cash-flow war A.S. Création im Berichtsjahr in der Lage, den Finanzierungsbedarf zu decken. Dieser stieg trotz des bereits geschilderten Rückgangs der Investitionen insgesamt an. Folgende Faktoren waren hierfür maßgeblich verantwortlich:

- **Zusätzliche Mittelbindung im Vorratsvermögen**

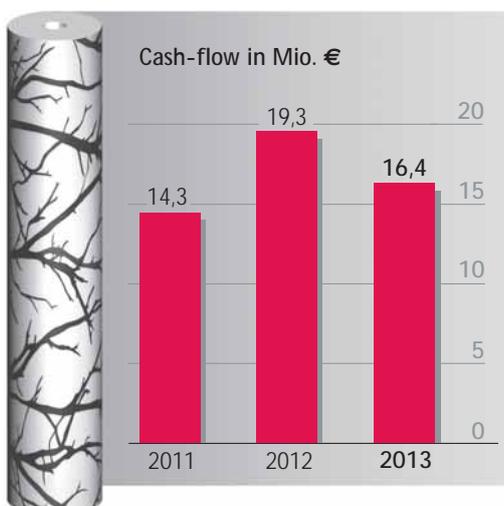
Im Geschäftsjahr 2013 wurden 2,2 Mio. € an zusätzlichem Kapital im Vorratsvermögen gebunden. Diese erhöhte Kapitalbindung im Vorratsvermögen ist in erster Linie auf den Vorratsaufbau in Russland zurückzuführen. Die rechnerische Umschlagshäufigkeit der Vorräte zeigt sich mit 4,3 mal pro Jahr allerdings unverändert zum Vorjahr.

- **Gestiegene Dividende**

Die Dividende in Höhe von 3,3 Mio. €, die

im Mai 2013 ausgeschüttet wurde, fiel aufgrund des stark gestiegenen Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2012 um 1,2 Mio. € höher aus als die Vorjahresdividende von 2,1 Mio. €.

Die hohe Innenfinanzierungskraft von A.S. Création wird dadurch unterstrichen, dass es im Geschäftsjahr 2013 – trotz der verschlechterten Ertragslage – erneut gelungen ist, die Nettofinanzverschuldung (Differenz aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und flüssigen Mitteln) weiter abzubauen. Diese konnte im Verlauf des Jahres von 21,1 Mio. € per 31. Dezember 2012 leicht um 0,8 Mio. € auf 20,3 Mio. € per 31. Dezember 2013 reduziert werden. Die Gesamtverbesserung setzt sich zusammen aus einer Verringerung der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten um 1,3 Mio. € bei einem gleichzeitigen Abbau der flüssigen Mittel um 0,5 Mio. €. Damit verfügte A.S. Création zum Bilanzstichtag über flüssige Mittel in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €).



Das niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten wurde im Jahr 2013 genutzt, um die durchschnittlichen Finanzierungskosten von A.S. Création weiter zu reduzieren. Durch die Refinanzierung von Teilen der bestehenden Kreditvereinbarungen ist es gelungen, den Durchschnittszinssatz von A.S. Création für langfristige, fest verzinsliche Finanzierungen von 3,8 % per 31. Dezember 2012 auf 3,0 % am Bilanzstichtag zu senken.

3.2.3. Bilanzstruktur

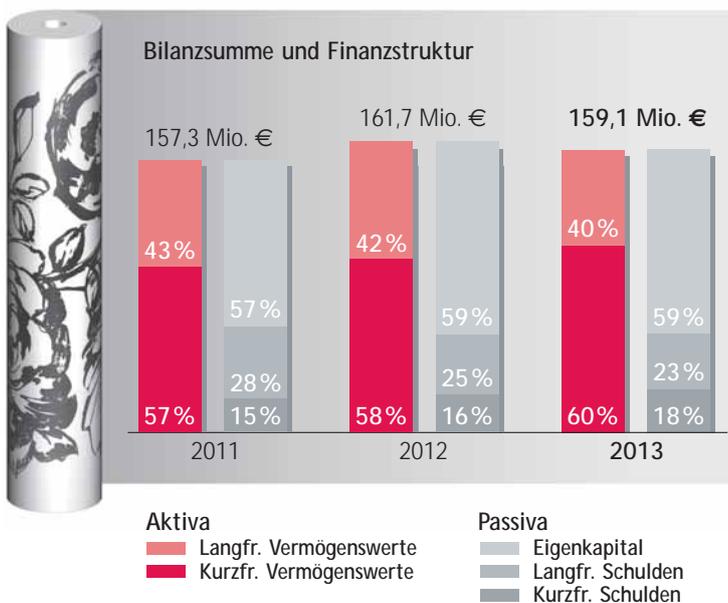
Die konservativen Finanzierungsgrundsätze von A.S. Création, die durch tendenziell langfristige Finanzierungen mit Festzinssätzen sowie durch Tilgungen während der Kreditlaufzeit gekennzeichnet sind, haben sich gerade in der Finanzkrise bewährt. So sah sich A.S. Création in den letzten Jahren weder mit einer Kürzung der Kreditlinien seitens der Banken noch mit einer Neuverhandlung der Konditionen existierender Kredite konfrontiert. Allenfalls wurden Kreditlinien im Einvernehmen mit den Banken reduziert, wenn die freien, d. h. nicht genutzten Kreditlinien zu hoch erschienen. Die Gruppe verfügt über eine sehr robuste und gesunde Finanzstruktur, wie die folgenden Bilanzkennzahlen belegen:

- Bei einem Eigenkapital per 31. Dezember 2013 in Höhe von 93,5 Mio. € (Vorjahr: 94,8 Mio. €) übertrifft die Eigenkapitalquote mit 58,8 % das bereits hohe Vorjahresniveau von 58,6 %.

- Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital sind mehr als ausreichend, um die langfristig gebundenen Vermögenswerte zu finanzieren. Das entsprechende Verhältnis lag per 31. Dezember 2013 bei 204,3 % (Vorjahr: 196,5 %). Die sogenannte „goldene“ Finanzregel ist damit mehr als erfüllt.
- Der Verschuldungsgrad (Nettofinanzverschuldung dividiert durch Eigenkapital) hat sich weiter reduziert und lag per 31. Dezember 2013 auf einem niedrigen Niveau von 21,7 % (Vorjahr: 22,2 %).
- Die rechnerische Entschuldungsdauer (Nettofinanzverschuldung dividiert durch Cash-flow) lag im Berichtsjahr mit einem Wert von 1,2 Jahren (Vorjahr: 1,1 Jahre) ebenfalls auf einem sehr guten Niveau.

Auch die Vermögenslage von A.S. Création stellt sich nach Einschätzung des Vorstands sehr solide dar. Von den gesamten Vermögenswerten der A.S. Création Gruppe, die sich zum 31. Dezember 2013 auf 159,1 Mio. € (Vorjahr 161,7 Mio. €) beliefen, entfiel mit 80,0 % (Vorjahr: 79,9 %) der weitaus größte Teil auf Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Zahlungsmittel. Die in der Konzernbilanz zum Bilanzstichtag enthaltenen Geschäfts- und Firmenwerte entsprachen lediglich 4,9 % (Vorjahr: 4,8 %) der gesamten Bilanzsumme bzw. 8,3 % (Vorjahr: 8,2 %) des bilanziellen Eigenkapitals.

Nach Einschätzung des Vorstands ist die Vermögens- und Finanzlage von A.S. Création sehr solide und bildet die notwendige Voraussetzung, um trotz der unsicheren Rahmenbedingungen die bisherige Wachstumsstrategie weiterhin zu verfolgen.



4. Wesentliche nicht-finanzielle Themen

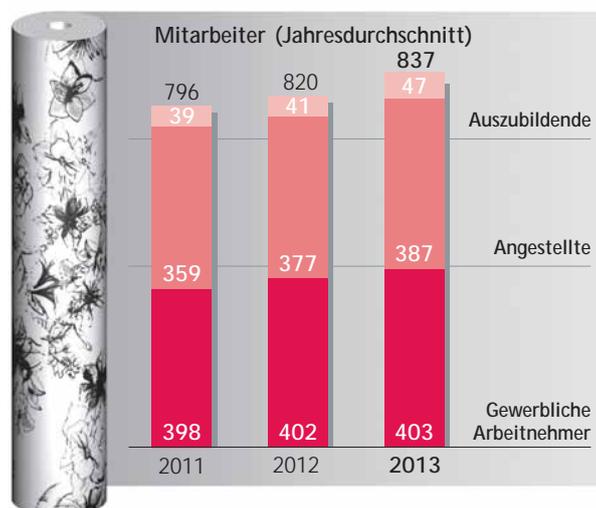
4.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 hat sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern von 820 im Vorjahr um 17 bzw. um 2,1 % auf 837 Personen erhöht. Hiervon entfielen 765 (Vorjahr: 749) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Geschäftsbereich Tapete und 72 (Vorjahr: 71) auf den Geschäftsbereich Dekorationsstoffe. Mit 82,2 % (Vorjahr: 81,8 %) ist die Mehrzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei inländischen Konzerngesellschaften beschäftigt.

Der Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr lässt sich im Wesentlichen auf die Einstellung zusätzlichen Personals im Verlauf der Jahre 2012 und 2013 bei der A.S. Création Tapeten AG zurückführen. Daneben schlägt sich in dem Anstieg der planmäßige Aufbau der russischen Vertriebsorganisation A.S. Création (RUS) nieder. Die Verschlechterung der Ertragslage, die sich im Berichtsjahr zeigte, führte im zweiten Halbjahr 2013 zu einem leichten Abbau von Arbeitsplätzen, so dass die Mitarbeiterzahl im Konzern am 31. Dezember 2013 mit 836 Personen nur noch geringfügig über den 831 Personen lag, die am 31. Dezember 2012 bei einer der Konzerngesellschaften beschäftigt waren.

Da das geplante Umsatzwachstum im Berichtsjahr nicht realisiert werden konnte, hat der geschilderte Anstieg der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl zu einer Verschlechterung der Mitarbeiterproduktivität geführt. Mit 239 T€ lag der Umsatz pro Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2013 um 1,6 % unter dem Vorjahresniveau von 243 T€.

Vor dem Hintergrund der langfristigen Unternehmensentwicklung ist das traditionell starke Engagement von A.S. Création in der Ausbildung junger Menschen zu sehen. Der Vorstand ist überzeugt, dass die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die zukünftige Entwicklung von A.S. Création darstellt. Entsprechend wurde bereits im Jahr 2007 beschlossen, die Aktivitäten im Bereich



der Ausbildung zu erweitern. Seinerzeit lag die Zahl der Auszubildenden bei 34, was einer Ausbildungsquote (bezogen auf die inländischen Beschäftigten) von 5,5 % entsprach. Dieser Beschluss wurde auch unter den wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen der letzten Jahre nicht in Frage gestellt. Wie im letztjährigen Lagebericht angekündigt, hat sich die durchschnittliche Zahl der Auszubildenden erhöht und zwar von 41 im Vorjahr auf 47 im Geschäftsjahr 2013. In der Folge stieg die Ausbildungsquote (bezogen auf die inländischen Beschäftigten) von 6,2 % im Jahr 2012 auf 6,8 % im Berichtsjahr.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von A.S. Création, die durch ihr Engagement im Berichtsjahr dazu beigetragen haben, dass sich beide Geschäftsbereiche in einem schwierigen Markt- und Wettbewerbsumfeld insgesamt gut behauptet haben. Dank gilt auch den Damen und Herren in den Betriebsräten und

den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die durch das Bestreben gekennzeichnet war, gleichermaßen zum Wohl der Beschäftigten wie zum Erfolg und zur Zukunftssicherung von A.S. Création beizutragen.

4.2. Produktsicherheit und Umweltschutz

Der Produktion aller von der A.S. Création Tapeten AG hergestellten Tapeten liegen die entsprechenden gültigen EN- bzw. DIN-Normen zugrunde – damit wird den gesetzlichen Bestimmungen entsprochen. So tragen beispielsweise alle von A.S. Création hergestellten Tapeten gemäß der EN 15102 ein qualifiziertes CE-Kennzeichen. So wird dokumentiert, dass die Tapeten von A.S. Création die von der EU definierten Kriterien hinsichtlich des Brandverhaltens nachweislich erfüllen. Nach einer französischen Verordnung müssen alle im Innenraum verwendeten Bauprodukte, Boden- und Wandbeläge sowie Farben und Lacke mit ihrer Emissionsklasse gekennzeichnet werden. Nach den Analyseergebnissen eines akkreditierten Prüflabors entsprechen alle Tapeten von A.S. Création den Grenzwerten der niedrigsten Emissionsklasse „A+“ und sind entsprechend gekennzeichnet. Doch neben der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben bietet A.S. Création seinen Kunden noch weitergehende Sicherheit: Die Tapeten von A.S. Création werden den strengeren Anforderungen der Gütegemeinschaft Tapete e. V. gerecht, die in der RAL-GZ-479 dokumentiert sind. Die Einhaltung dieser Norm wird

von der renommierten, international tätigen Fraunhofer-Gesellschaft regelmäßig stichprobenartig überprüft.

Dem Gedanken des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit folgend, werden bei A.S. Création im Bereich Tiefdruck nur wasserbasierte Farben eingesetzt. Ferner verwendet A.S. Création nur noch FSC[®]-zertifizierte Papiere und Faservliese, so dass alle von A.S. Création produzierten Tapetenrollen das FSC[®]-Siegel tragen. Der FSC[®] (Forest Stewardship Council) wurde 1993 gegründet und ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und ökonomisch tragfähige Nutzung der Wälder auf der Erde einsetzt. Am FSC[®]-Siegel kann der Verbraucher erkennen, dass für die Herstellung des betreffenden Produktes Holz aus einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Waldbewirtschaftung verwendet wurde.

Bei den Investitionen trägt A.S. Création ebenfalls dem Gedanken des schonenden Umgangs mit den natürlichen Ressourcen Rechnung. Unmittelbar dem Umweltschutz zuzurechnen sind solche Investitionen, die erforderlich sind, um den sich verschärfenden gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen zu entsprechen. Darüber hinaus tragen Modernisierungsinvestitionen zum Umweltschutz bei. Mit dem Einsatz fortschrittlicherer Techniken ist in der Regel ein höherer Wirkungsgrad in Bezug auf die eingesetzten Ressourcen verbunden. So konnten z. B. im Verlauf der letzten Jahre die

Ausschussquote reduziert und der durchschnittliche Energieverbrauch zur Herstellung einer Rolle Tapete gesenkt werden. Diese Entwicklung soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. In diesem Zusammenhang steht auch die Einführung eines Energiemanagement-Systems gemäß ISO 50001:2011 bei der A.S. Création Tapeten AG im Verlauf des Jahres 2013. Dieses Energiemanagement-System ist seit dem 2. Januar 2014 durch den TÜV Rheinland zertifiziert.

5. Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2013

Herr Karl-Heinz Hallwig ist zum 31. März 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden. Als Nachfolger hatte der Aufsichtsrat bereits im Jahr 2012 Herrn Antonios Suskas berufen, der seit dem 1. April 2013 den Bereich Produktion und Logistik im Vorstand der A.S. Création Tapeten AG verantwortet.

Nach der im November 2010 durchgeführten Durchsuchung hat die französische Kartellbehörde den zur A.S. Création Gruppe gehörenden französischen Gesellschaften SCE – Société de conception et d'édition SAS und MCF Investissement SAS im Juli 2013 mit einem Beschuldigungsschreiben förmlich mitgeteilt, dass jeweils ein kartellrechtliches Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen sie eingeleitet worden ist. Die französische Kartellbehörde erhebt in ihrem Schreiben Vorwürfe eines ihrer Auffassung nach kartellrechtswidrigen Informationsaustauschs in den Jahren

2006 bis 2010. Vorwürfe hinsichtlich Preisabsprachen werden dagegen nicht erhoben. Über die Höhe eines möglichen Bußgeldes, das die französische Kartellbehörde verhängt, liegen noch keinerlei Informationen vor.

6. Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Neben dem von der Hauptversammlung zu wählenden Abschlussprüfer wird in Deutschland seit dem 1. Juli 2005 die Rechnungslegung von kapitalmarktorientierten Unternehmen zusätzlich durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. (DPR) geprüft. Hierbei werden Unternehmen, die in einem Auswahlindex vertreten sind, alle vier bis fünf Jahre und die anderen Unternehmen alle acht bis zehn Jahre einer Stichprobenprüfung unterzogen. Daneben führt die DPR anlassbezogene Prüfungen durch, wenn es Hinweise auf Verstöße gegen Rechnungslegungsvorschriften gibt. Die DPR hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2012 von A.S. Création einer Stichprobenprüfung unterzogen und im Januar 2014 mitgeteilt, dass keine fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt wurde.

Nach der im November 2010 vorgenommenen Durchsuchung und der Einleitung eines kartellrechtlichen Ordnungswidrigkeitenverfahrens im November 2011 hat das Bundeskartellamt im Februar 2014 Bußgeldbescheide gegen die A.S. Création Tapeten AG sowie gegen Verantwortliche des Unternehmens erlassen. Das

Bußgeld gegen die A.S. Création Tapeten AG beläuft sich auf 10,0 Mio. € und die Bußgelder gegen die betroffenen Personen auf insgesamt 0,5 Mio. €. Weitere Details sind im Abschnitt 7.2.5. („Risiken aus Kartellverfahren“) dargestellt.

7. Chancen- und Risikobericht

7.1. Chancenmanagement

Das Produktportfolio von A.S. Création lässt sich eindeutig dem Konsumsektor zuordnen – über 90 % der Tapeten werden zu Renovierungszwecken verwendet, lediglich weniger als 10 % im Bereich der Neubauten. Auch die Dekorationsstoffe zählen aufgrund ihrer Verwendung zu den Konsumgütern. A.S. Création agiert somit auf Konsumgütermärkten, die zum einen durch die allgemeine Entwicklung der privaten Konsumausgaben und des Käuferverhaltens beeinflusst werden. Daneben hängt die Nachfrage nach den modischen Produkten Tapete und Dekorationsstoffe von den jeweils vorherrschenden Farb- und Design-trends ab. Versteht man mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die einen positiven Einfluss auf den Geschäftsverlauf von A.S. Création haben können, als Chancen, so ist es für den Erfolg des Unternehmens wesentlich, solche Chancen rechtzeitig zu erkennen und zu nutzen. Dieses sog. Chancenmanagement liegt bei A.S. Création in der Verantwortung der Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften. Die verschiedenen

Tapeten- und Dekorationsstoffmärkte weisen landesspezifische Besonderheiten hinsichtlich der jeweiligen Farb- und Design-trends, hinsichtlich der Bedeutung der verschiedenen Distributionskanäle, über welche die Produkte vertrieben werden sowie hinsichtlich der Konsolidierungsphase, in der sich der Markt befindet, auf. Entsprechend können sich Chancen in den verschiedenen Märkten in sehr unterschiedlichen Formen zeigen. Daher hat A.S. Création kein standardisiertes weltweites Chancenmanagementsystem installiert. Dieses ist aus Sicht des Vorstands auch nicht notwendig, da aufgrund der einfachen und übersichtlichen Konzernstruktur von A.S. Création sowie der direkten Berichtswege, Informationen über erkannte Chancen, die konzernweit von Bedeutung sein könnten, zeitnah an den Vorstand kommuniziert werden.

7.2. Risiken

7.2.1. Risikomanagementsystem

Neben den Chancen ist jedes unternehmerische Handeln zwangsläufig mit Risiken verbunden. Diese Risiken lassen sich grundsätzlich in externe Umfeldrisiken, wie z. B. eine Änderung rechtlicher Vorschriften, und in interne Risiken, wie z. B. das Liquiditätsrisiko, unterteilen. In ihrer Firmengeschichte hat die A.S. Création Tapeten AG immer wieder ihren verantwortungsbewussten Umgang mit dem unternehmerischen Risiko bewiesen. Die hohe Qualität des Risikomanagements ist aus Sicht

des Vorstands wesentliche Grundlage der erfolgreichen Entwicklung von A.S. Création.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden bei A.S. Création identifizierte potenzielle Risiken durch die Führungskräfte nach den beiden Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Schadensausmaß“ beurteilt. Hierbei erfolgt die Bewertung des Schadensausmaßes anhand der Attribute „tragbar“, „mittel“, „hoch“ und „existenzbedrohend“. Der Vorstand ist laufend über die Risiken informiert. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt Risiken mit einem hohen oder existenzbedrohenden Schadenspotential. Das Risikomanagementsystem, das bei A.S. Création integrativer Bestandteil des Berichterstattungssystems ist, ist aus Sicht des Vorstands ausreichend dimensioniert. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat auf Basis der gesetzlichen Vorgaben das Risikofrüherkennungssystem von A.S. Création im Rahmen der letztjährigen Abschlussprüfungen geprüft und jeweils bestätigt, dass bestandsgefährdende Risiken der künftigen Entwicklung durch das gemäß § 91 AktG errichtete Risikofrüherkennungssystem erkannt werden können und im Lagebericht zutreffend dargestellt sind. Auch im Rahmen der diesjährigen Abschlussprüfung wurde das Risikofrüherkennungssystem seitens KPMG wiederum einer Kontrolle unterzogen.

Aufgrund der Vielzahl der identifizierbaren und im Risikomanagementsystem erfassten Einzelrisiken – von denen einige wesentliche im Folgenden erläutert werden – ist es von

Bedeutung, eine realistische Einschätzung des Gesamtrisikos nicht zu vernachlässigen. Aus Sicht des Vorstands der A.S. Création Tapeten AG ist das Gesamtrisiko als eher gering einzustufen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden würden, ist tendenziell gering.

7.2.2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Aus der weiteren Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnten Risiken für A.S. Création resultieren. So könnte sich ein Rückgang der privaten Konsumausgaben infolge einer Rezession negativ auf den Umsatz von A.S. Création auswirken. Gegenwärtig gehen die Prognosen für das Jahr 2014 davon aus, dass die privaten Konsumausgaben in der Eurozone um 0,7 % steigen werden. Für Russland wird sogar ein Zuwachs von etwa 4,5 % erwartet. Der Vorstand erkennt in dieser Hinsicht gegenwärtig kein existenzgefährdendes Risikopotenzial.

Branchenspezifische Risiken ergeben sich aus vorhandenen Überkapazitäten in der Tapetenindustrie. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Nachfrage wurden in West- und Osteuropa in den letzten Jahren neue Kapazitäten zur Produktion von Tapeten aufgebaut. Der abrupte Nachfragerückgang im Jahr 2009 infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise hatte dazu geführt, dass insbesondere

die großen westeuropäischen Tapetenhersteller nicht mehr in der Lage waren, die eigenen Produktionskapazitäten auszulasten. Zwar hat sich die Kapazitätsauslastung seit diesem Zeitpunkt wieder verbessert, jedoch befindet sich die Tapetenindustrie nach Einschätzung des Vorstands von A.S. Création noch nicht in einer Situation der Vollauslastung. Dieses gilt auch für A.S. Création. Der Vorstand sieht die Gefahr, dass die Situation der Unterauslastung zu einem ruinösen Preiswettbewerb und damit zu einer erneuten Konsolidierungsphase in der weltweiten Tapetenindustrie führen könnte. Sollte es zu einem erneuten Konsolidierungsprozess kommen, sieht der Vorstand A.S. Création aufgrund der eigenen Innovations- und Finanzkraft in der Lage, hieraus als Gewinner hervorzugehen. Ein existenzbedrohendes Risiko ist daher aus Sicht des Vorstands nicht erkennbar.

Ein weiteres Risikopotenzial für die Tapetenbranche resultiert aus den sich tendenziell verschärfenden öffentlich-rechtlichen Vorschriften über die Verwendung chemischer Stoffe in der Produktion. So ist in der Europäischen Union (EU) die Chemikalienverordnung REACH geltendes Recht. REACH ist hierbei die Abkürzung für „Registrierung, Evaluierung, Autorisierung und Beschränkung von Chemikalien“. Auf der Basis dieser Verordnung werden die Gefahren für die menschliche Gesundheit und die Umwelt, die von Chemikalien ausgehen, bewertet. Dabei können Chemikalien z. B. auf eine Liste besonders Besorgnis erregender Substanzen (sogenannte SVHC-

Liste) gesetzt werden mit der Folge, dass unter Umständen über den Einsatz dieser Chemikalien informiert werden muss. Im Extremfall kann es zu einem EU-weiten Verbot der Verwendung bestimmter Chemikalien kommen. Neben anderen Industrien verwendet auch die Tapetenbranche solche chemischen Zusatzstoffe. Ein Beispiel hierfür sind z. B. Weichmacher, die bei der Produktion sogenannter Flachvinyl- und Strukturvinyl-Tapeten Verwendung finden. Sollte es zu einem generellen Verbot dieser Stoffe kommen, so könnte nach heutigem Stand der Technik diese Art von Tapeten nicht mehr produziert werden. Der Vorstand schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Szenarios allerdings aus zwei Gründen als eher gering ein:

- Bereits in der Vergangenheit hat es häufig Diskussionen über eine von Zusatzstoffen, wie z. B. Weichmachern, ausgehende mögliche Gesundheitsgefährdung gegeben. Das Gefährdungspotenzial hängt hierbei vom Verwendungszweck des fertigen Produktes ab. Bei bestimmungsgemäßer Verwendung geht von Tapeten keine Gefahr aus. Ferner werden in den Tapeten von A.S. Création, entsprechend den Vorgaben der RAL-GZ 479, ausschließlich schwerflüchtige Weichmacher eingesetzt. So war die Vermarktung der von A.S. Création hergestellten Tapeten in der Vergangenheit von keinerlei Einschränkungen betroffen. Es ist unwahrscheinlich, dass sich die Risikoklassifizierung von Tapeten in Zukunft ändert.

- Die erwähnten Zusatzstoffe finden auch außerhalb der Tapetenbranche breite Verwendung. Wenn die Gefahr besteht, dass ein Zusatzstoff verboten oder Restriktionen unterworfen wird, stehen die Hersteller deshalb unter großem Druck, alternative Lösungen zu entwickeln. A.S. Création steht in engem Kontakt mit den Lieferanten und wird auch künftig – wie bereits in der Vergangenheit geschehen – verwendete Zusatzstoffe durch neue, dem Stand der Technik entsprechende Entwicklungen austauschen.

Unter der Annahme des ungünstigen Falls, dass es tatsächlich zu einem generellen Verbot der Verwendung von Weichmachern käme, wäre die gesamte Tapetenindustrie gleichermaßen betroffen. Diese Veränderung der Rahmenbedingungen würde daher nicht zu Verwerfungen in der Wettbewerbssituation führen. Ein hohes Risiko könnte allenfalls daraus entstehen, dass sich ein Wettbewerber den exklusiven Zugriff auf ein gleichwertiges Substitutionsprodukt sichert und damit einen dauerhaften Wettbewerbsvorteil erhält. Um dieses Risiko zu minimieren, untersucht A.S. Création kontinuierlich, inwieweit Substitutionsprodukte in den vorhandenen Produktionsanlagen verarbeitet werden können.

7.2.3. Risiken aus den betrieblichen Funktionsbereichen

Angesichts der besonderen Marktbedingungen ergibt sich ein Risikopotenzial im Hinblick auf

den betrieblichen Funktionsbereich Beschaffung. Als Abnehmer steht A.S. Création nur wenigen Anbietern gegenüber, und die Mengen, welche die Tapetenindustrie im Allgemeinen und A.S. Création im Besonderen abnehmen, sind aus Sicht der Anbieter relativ gering. Daher besitzt A.S. Création im Fall steigender Rohstoffpreise nur eine eingeschränkte Verhandlungsmacht und begrenzte Ausweichmöglichkeiten. Die Strategie von A.S. Création zielt darauf ab, durch eine konsequent auf Innovationen ausgerichtete Produktpolitik eine langfristige Belastung der Margen zu verhindern. Dennoch birgt diese Strategie das Risiko, dass Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite nicht zeitgleich an die Kunden weitergegeben werden können. Schwankungen in der Rohertragsmarge können deshalb in den einzelnen Geschäftsjahren nicht ausgeschlossen werden. Die langfristige Analyse zeigt, dass sich diese Schwankungen im Zeitraum von 1997 bis 2013 in einem engen Korridor von $\pm 2,5$ Prozentpunkten um die 50-Prozent-Marke bewegt haben. Lediglich in den drei Geschäftsjahren 2007, 2008 und 2011 war es aufgrund der „explodierten“ Rohstoff- und Energiepreise nicht mehr gelungen, die Rohertragsmarge in diesem Korridor zu halten. Mit 45,7 % (2007), 44,9 % (2008) und 45,8 % (2011) lag diese Kennzahl auf einem sehr niedrigen Niveau. Trotz dieser Belastungen erzielte A.S. Création auch in diesen Jahren positive Ergebnisse und ausreichende Cash-flows, um das Normalinvestitionsvolumen zu finanzieren. Aus diesem Grund sieht der Vorstand für A.S. Création gegenwärtig

kein aus den Beschaffungspreisen resultierendes bestandsgefährdendes Risiko.

Ein weiteres Risikopotenzial aus dem Funktionsbereich Beschaffung stellt die ausreichende Verfügbarkeit von Rohstoffen bzw. Vorprodukten in der erforderlichen Qualität dar. Die Konzentration auf Seiten der Anbieter, welche die von A.S. Création benötigten Rohstoffe und Vorprodukte liefern, haben in den letzten Jahren zu einem Anstieg des Beschaffungsrisikos geführt. Sollte aufgrund einer allgemein gestiegenen Nachfrage oder aufgrund des Ausfalls eines größeren Lieferanten A.S. Création nicht in der Lage sein, die benötigten Mengen eines Rohstoffes bzw. eines Vorproduktes zu erhalten, kann es zeitweise zu Produktionsausfällen kommen. Um dieses Risiko zu reduzieren, analysiert und testet A.S. Création gezielt die Qualität und Leistungsfähigkeit neuer Lieferanten. Dieser Prozess hat bereits dazu geführt, dass die Lieferantenstruktur internationaler geworden ist. Diese Entwicklung wird sich nach Einschätzung des Vorstands fortsetzen. Der Vorstand sieht in der nicht ausreichenden Verfügbarkeit von Rohstoffen zwar kein bestandsgefährdendes, wohl aber ein hohes Risiko.

Im Jahr 2008 gründeten die A.S. Création Tapeten AG und Kof Palitra, Russlands führender Tapetenhersteller, ein Gemeinschaftsunternehmen, das unter dem Namen A.S. & Palitra firmiert. Dieses Gemeinschaftsunternehmen soll höherwertige Tapeten für den osteuro-

päischen, insbesondere für den russischen Markt produzieren. Die Produktionsstätte in Dzershinsk wurde Ende Oktober 2012 in Betrieb genommen. Zur Finanzierung dieses Projektes wurden von den Gesellschaftern Eigenkapitaleinlagen erbracht sowie Gesellschafterdarlehen an A.S. & Palitra begeben. Kumuliert seit dem Jahr 2008 belaufen sich die Investitionen der beiden Gesellschafter bis zum Bilanzstichtag auf 39,4 Mio. €, wovon 19,7 Mio. € auf A.S. Création entfallen sind. Durch dieses Projekt erhöht sich das Risikopotenzial für A.S. Création in mehrfacher Hinsicht. Zum einen wurden zusätzliche Produktionskapazitäten aufgebaut, die ausgelastet werden müssen. Hierbei ist geplant, dass mit den Produkten aus der russischen Produktion zusätzliche Marktsegmente erschlossen werden. Zum anderen sind erstmalig in der Geschichte von A.S. Création nennenswerte Vermögenswerte in einem Land gebunden, das in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht riskanter einzustufen ist als Deutschland. Aus Sicht des Vorstands ist das Eingehen dieser zusätzlichen Risikoposition in dem weltweit größten Tapetenmarkt aber gerechtfertigt, da die damit verbundenen Chancen die Risiken überwiegen. So wurden nach Angaben des internationalen Tapetenverbandes IGI im Jahr 2012 in Russland ca. 192 Mio. Rollen Tapeten verkauft, während es in Deutschland lediglich etwa 35 Mio. Rollen waren. Der Vorstand schätzt das mit dieser Investition verbundene Risiko zwar als hoch, nicht aber als bestandsgefährdend ein.

Daneben lassen sich aktuell in den Funktionsbereichen Produktion und Logistik keine nennenswerten Risiken erkennen. Die Produktionsanlagen entsprechen dem Stand der Technik, notwendige Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen werden permanent durchgeführt und können aus dem Cash-flow finanziert werden.

7.2.4. Finanzwirtschaftliche Risiken

Wie in der Analyse der Finanzlage bereits dargelegt, sind – vor dem Hintergrund eines traditionell starken Cash-flows und der robusten Finanzstruktur – Finanzierungs- bzw. Liquiditätsengpässe nicht zu erwarten. Aufgrund der spezifischen Struktur der A.S. Création Gruppe spielt der Einsatz von Zins- oder Währungssicherungsgeschäften sowie von Finanzderivaten eine untergeordnete Rolle. Solche Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Zu den Details hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf den Anhang Nr. 30 des Konzernabschlusses.

7.2.5. Risiken aus Kartellverfahren

Aus den laufenden Ermittlungen der deutschen und französischen Kartellbehörden, die in getrennten Verfahren untersuchen, ob es in der Tapetenbranche zu wettbewerbswidrigen Verhaltensweisen gekommen ist, resultieren Risiken. Es besteht bei Kartellrechtsverstößen

grundsätzlich das Risiko signifikanter Bußgeldzahlungen, da sowohl das deutsche als auch das französische Kartellrecht je Kartellrechtsverstoß ein maximales Bußgeld in Höhe von 10 % des Konzernumsatzes vorsehen. Weiterhin besteht ein potentielles Risiko im Hinblick auf Schadensersatzforderungen, die Dritte im Zusammenhang mit einem Kartellverfahren erheben können, sowie im Hinblick auf Belastungen, die aus der Freistellung der Verantwortlichen des Unternehmens von möglichen Bußgeldzahlungen und Schadensersatzforderungen entstehen können.

Nach der im November 2010 vorgenommenen Durchsuchung und der Einleitung eines kartellrechtlichen Ordnungswidrigkeitenverfahrens im November 2011 hat das Bundeskartellamt im Februar 2014 Bußgeldbescheide gegen die A.S. Création Tapeten AG sowie gegen Verantwortliche des Unternehmens erlassen. Das Bundeskartellamt wirft kartellrechtswidriges Verhalten im Zeitraum von 2005 bis 2008 vor. In diesem Zeitraum soll es zu Preisabsprachen zwischen der A.S. Création Tapeten AG und anderen deutschen Tapetenherstellern gekommen sein. Die jetzt erlassenen Bußgeldbescheide beziehen sich auf zwei der ursprünglich fünf Tatvorwürfe. Ein Tatvorwurf wurde seitens des Bundeskartellamtes inzwischen fallen gelassen. Darüber, ob die verbleibenden zwei Tatvorwürfe weiter verfolgt oder ebenfalls fallen gelassen werden, hat das Bundeskartellamt noch keine abschließende Aussage getroffen. Das Bußgeld gegen die A.S. Création Tapeten AG beläuft sich auf 10,0 Mio. € und

die Bußgelder gegen die betroffenen Personen auf insgesamt 0,5 Mio. €. Die A.S. Création Tapeten AG hat – mit Zustimmung der Hauptversammlung – die betroffenen Personen von eventuellen Bußgeldzahlungen freigestellt. Die A.S. Création Tapeten AG und die betroffenen Personen werden Einspruch gegen die Bußgeldbescheide einlegen. Eine Pflicht zur Zahlung der Geldbußen entsteht erst dann, wenn ein rechtskräftiger Bußgeldbescheid oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt. Nach Einschätzung des Vorstands der A.S. Création Tapeten AG und ihrer Rechtsberater hat das Bundeskartellamt die vorgetragenen gewichtigen Argumente, die gegen Verstöße gegen Kartellrecht sprechen, nicht ausreichend gewürdigt. Daneben erscheint selbst unter der Annahme, dass die Vorwürfe zutreffend sein sollten, die Höhe der Bußgelder unverhältnismäßig. Aufgrund der Unsicherheiten, die mit einem Gerichtsverfahren verbunden sind, hat die A.S. Création Tapeten AG aus Vorsichtsgründen im Jahresabschluss 2013 eine Rückstellung in Höhe von 2,0 Mio. € gebildet. Es besteht das Risiko, dass sich die Höhe dieser Rückstellung im weiteren Verfahrensverlauf – entgegen der heutigen Einschätzung – als nicht ausreichend herausstellt.

Die französische Kartellbehörde hat im Juli 2013 mit einem Beschuldigungsschreiben förmlich mitgeteilt, dass kartellrechtliche Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet wurden. In ihrem Schreiben erhebt die französische Kartellbehörde Vorwürfe eines ihrer Auffassung nach kartellrechtswidrigen Infor-

mationsaustauschs in den Jahren 2006 bis 2010. Vorwürfe hinsichtlich Preisabsprachen werden dagegen nicht erhoben. Über die Höhe eines möglichen Bußgeldes, das die französische Kartellbehörde verhängt, liegen noch keinerlei Informationen vor. Unter Berücksichtigung des dargestellten aktuellen Verfahrensstandes wurde – wie in den Vorjahren – keine Rückstellung gebildet.

7.2.6. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die A.S. Création Gruppe zeichnet sich durch eine klare und überschaubare gesellschaftrechtliche Struktur aus. Neben der A.S. Création Tapeten AG umfasst der Konsolidierungskreis lediglich neun Unternehmen, die nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, und ein Unternehmen, das nach der Equity-Methode konsolidiert wird.

Der Rechnungslegungsprozess in der A.S. Création Gruppe ist dezentral organisiert, d. h. die Konzerngesellschaften erstellen ihren jeweiligen Einzelabschluss nach landesrechtlichen Vorschriften in eigener Verantwortung. Hierbei setzen die einzelnen Gesellschaften unterschiedliche Buchhaltungsprogramme ein, wobei es sich überwiegend um Standardsoftware handelt, die an die landes- und unternehmensspezifischen Gegebenheiten

angepasst wurde. Die Verarbeitung von standardisierten Geschäftsvorfällen, die regelmäßig und in großer Anzahl anfallen, wie z. B. die Fakturierung und die Lohn- und Gehaltsabrechnung, erfolgt ebenfalls in EDV-gestützten Systemen, die über Schnittstellen mit den Buchhaltungssystemen verbunden sind. Auf diese Weise wird das Fehlerpotenzial im Rechnungslegungsprozess minimiert.

Die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt durch die Anwendung des „Vier-Augen-Prinzips“ sowie durch die regelmäßige Durchführung von Plausibilitätskontrollen. Innerhalb der A.S. Création Gruppe wird die interne monatliche Berichterstattung aus dem Rechnungswesen abgeleitet. Da auf die Verwendung von kalkulatorischen Größen oder pauschalen Umlagen verzichtet wird, orientiert sich das interne Controllingsystem nicht an „künstlichen“ Ergebnisgrößen, sondern an denjenigen, die dem Rechnungswesen entstammen. Entsprechend ist die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses integraler Bestandteil des Controllingsystems.

Die externe Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt zum einen durch die jährliche Prüfung der Jahresabschlüsse seitens der Wirtschaftsprüfer. Um einen einheitlichen Prüfungsstandard innerhalb der A.S. Création Gruppe zu gewährleisten, verfolgt A.S. Création die Philosophie, möglichst wenige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften einzusetzen. Entsprechend wurden im Geschäftsjahr 2013 die Einzelabschlüsse sämtlicher Konzerngesell-

schaften durch KPMG geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Zum anderen werden die internen Kontrollsysteme der Konzerngesellschaften (und damit auch diejenigen im Bereich des Rechnungslegungsprozesses) regelmäßig einer Prüfung durch externe Spezialisten unterzogen, um die Abläufe kontinuierlich weiter zu entwickeln. In die Auswertung der Ergebnisse dieser Prüfungen ist der Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG, insbesondere dessen Prüfungsausschuss, eingebunden.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden durch die Konzerngesellschaften die jeweiligen Einzelabschlüsse in den einheitlichen Konzernkontenrahmen überführt und mit weiteren ergänzenden Informationen zu einem Berichterstattungspaket zusammengefasst. Dieses standardisierte Berichterstattungspaket wird durch die A.S. Création Tapeten AG für alle Konzernunternehmen einheitlich vorgegeben und findet nicht nur im Rahmen des Jahresabschlusses, sondern auch in der monatlichen Berichterstattung Anwendung. Die Daten aus den Berichterstattungspaketen werden dann über eine Schnittstelle in das Konsolidierungssystem übernommen, in dem der Konzernabschluss von A.S. Création erstellt wird. Der Konzernabschluss sowie die konsolidierten Darstellungen der beiden Geschäftsbereiche Tapete und Dekorationsstoffe werden zentral erstellt. Um die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sicherzustellen, werden wesentliche Parameter, wie z. B. der Abzinsungsfaktor zur Ermittlung der

Pensionsrückstellungen, zentral durch die A.S. Création Tapeten AG vorgegeben. Auch die Werthaltigkeitsüberprüfung der Firmenwerte wird aus diesem Grund zentral vorgenommen.

Die internen Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung umfassen auf Konzernebene insbesondere die Plausibilitäts- und Vollständigkeitsprüfung der erhaltenen Berichterstattungspakete. Ferner nehmen bei Bedarf Vertreter der A.S. Création Tapeten AG an den Abschlussbesprechungen mit den Wirtschaftsprüfern der Konzerngesellschaften teil. Darüber hinaus sind in der verwendeten Software Kontrollen hinsichtlich der wesentlichen Konsolidierungsvorgänge integriert, wie z. B. der Schuldenkonsolidierung, der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Kapitalkonsolidierung. Schließlich wird der Konzernabschluss wie auch der Jahresabschluss der A.S. Création Tapeten AG durch den Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG bzw. dessen Prüfungsausschuss geprüft.

Die externe Kontrolle des Konzernrechnungslegungsprozesses erfolgt zum einen durch die Abschlussprüfer der Konzerngesellschaften, welche die Ableitung des Berichterstattungspakets aus dem jeweiligen Jahresabschluss prüfen sowie die Vollständigkeit und Richtigkeit der enthaltenen Informationen bestätigen. Weitere Kontrollaktivitäten erfolgen durch den Konzernabschlussprüfer, der den jeweiligen Abschlussprüfern der Konzerngesellschaften

einheitliche Vorgaben für die Prüfung gibt. Hierbei berücksichtigt der Konzernabschlussprüfer gegebenenfalls auch einen Prüfungsschwerpunkt, den der Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG bzw. dessen Prüfungsausschuss für die Konzernabschlussprüfung vorgegeben hat. Zum anderen prüft der Konzernabschlussprüfer die Ableitung des Konzernabschlusses aus den Einzelabschlüssen unter Berücksichtigung der Konsolidierungsvorgänge.

Die beschriebenen Kontrollsysteme, die A.S. Création im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess unterhält, sollen das Risiko, dass die Einzelabschlüsse oder der Konzernabschluss wesentliche Sachverhalte nicht, unvollständig oder fehlerhaft darstellen, minimieren. Sie können allerdings keine absolute Sicherheit geben, dass die Einzelabschlüsse oder der Konzernabschluss frei von Fehlern sind.

8. Prognosebericht

Die Aussichten für die globale Wirtschaft sind nach Einschätzung der Weltbank so gut wie lange nicht mehr. Daher erwartet die Weltbank für 2014 ein Weltwirtschaftswachstum in Höhe von 3,2 % nach 2,4 % im Jahr 2013.

Die Prognosen für die Eurozone gehen im Großen und Ganzen davon aus, dass sich die Region langsam von der schweren Rezession

erholt und 2014 die Unternehmen zurückgestellte Investitionen nachholen werden, was zu einem deutlichen Anstieg der Anlageinvestitionen führen sollte. Auch im Hinblick auf die privaten Konsumausgaben wird für 2014 – nach mehreren Jahren des Rückgangs – mit einem Anstieg um 0,7 % gerechnet, da die Verunsicherung der Verbraucher im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise weitgehend verschwunden ist. Aufbauend auf diesen Faktoren wird für die Eurozone ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 0,9 % im Jahr 2014 erwartet. Positiv aus Sicht von A.S. Création ist weiterhin zu vermerken, dass die Erwartungen im Hinblick auf die privaten Konsumausgaben in Deutschland freundlicher ausfallen als diejenigen für die anderen Länder der Eurozone. Für Deutschland, wo A.S. Création im Jahr 2013 immerhin 34,8 % der Konzernumsätze erzielt hat, wird ein Anstieg der privaten Konsumausgaben im Jahr 2014 um 1,3 % prognostiziert.

Weniger optimistisch fallen die Erwartungen für die osteuropäischen Märkte außerhalb der Europäischen Union aus. So prognostizieren Wirtschaftsforscher z. B. für Russland, den größten Tapetenmarkt weltweit, für das Jahr 2014 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zwischen 2,0 % und 2,5 %, das etwa nur halb so groß ist wie die Wachstumsraten der Vergangenheit. Auch hinsichtlich der privaten Konsumausgaben wird für 2014 mit einem deutlich geringeren Wachstum gerechnet, das sich bei etwa 4,5 % (Vorjahr: 5,4 %) einpendeln soll. Ebenfalls negativ zu beurteilen sind

aus Sicht von A.S. Création die Prognosen hinsichtlich der weiteren Wechselkursentwicklung des russischen Rubels im Verhältnis zum Euro. Seitdem die US-amerikanische Zentralbank schrittweise aus ihrer extrem expansiven Geldpolitik aussteigt, ziehen Investoren in großem Umfang Kapital aus Russland und anderen Schwellenländern ab, was zu einem Abwertungsdruck auf die jeweiligen Landeswährungen führt. In Russland wird dieser Effekt noch durch die deutliche Abschwächung des Wirtschaftswachstums verstärkt. Da die russische Zentralbank gleichzeitig das Ziel einer vollen Konvertibilität des russischen Rubels verfolgt und daher ihre Stützungskäufe tendenziell zurückführt, ist der russische Rubel besonders unter Druck geraten. Von Anfang Januar 2014 bis Mitte Februar 2014 hat der russische Rubel gegenüber dem Euro nochmals um mehr als 6 % an Wert verloren.

Für 2014 wird mit einem moderaten Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise gerechnet, da das erwartete globale Wirtschaftswachstum zu einem entsprechenden Nachfrageanstieg nach Rohstoffen und Energien führen sollte.

Für A.S. Création wird das Geschäftsjahr 2014 im Zeichen der Aktivitäten in Russland stehen. Wie die Analyse der Ertragslage des Jahres 2013 gezeigt hat, haben die dortigen Anlauf- und Währungsverluste die Gewinn- und Verlustrechnung getrübt. Daher setzen die Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage an dieser Stelle an. So müssen die Absatzmengen deutlich gesteigert werden, da nur über eine

vernünftige Auslastung der Produktionsanlagen eine kontinuierliche Produktion gewährleistet werden kann, die wiederum zu verbesserten Herstellungskosten führt. Dieser industriellen Logik folgend, wurde bereits im Verlauf des zweiten Halbjahres 2013 damit begonnen, in dem russischen Gemeinschaftsunternehmen A.S. & Palitra einen eigenen Vertrieb zu installieren. Diese zusätzlichen Vertriebskapazitäten verzeichneten bereits Ende 2013/Anfang 2014 die ersten Vertriebsfolge und sollten im weiteren Jahresverlauf an Bedeutung gewinnen. Daneben verzeichnet die russische Vertriebsgesellschaft A.S. Création (RUS), die inzwischen über ein breiteres, attraktives Sortiment verfügt, Erfolge bei der Platzierung dieser Sortimente auch bei größeren Kunden. Hier zählt sich die Sortimentsentwicklung, die im Verlauf des Jahres 2013 betrieben wurde, aus. Entsprechend liegen die Absatzmengen bereits jetzt deutlich über den Vorjahreswerten. Insgesamt ist der Vorstand von A.S. Création zuversichtlich, dass die Basis für einen deutlichen Absatz- und Umsatzanstieg der Waren aus russischer Produktion gelegt worden ist. Aufgrund der At-Equity Bilanzierung von A.S. & Palitra wird sich allerdings nur das Umsatzwachstum im Konzernumsatz 2014 von A.S. Création niederschlagen, das über A.S. Création (RUS) realisiert werden wird.

Die zusätzlichen Deckungsbeiträge, die aus dem erwarteten Umsatzwachstum resultieren, sollten sich positiv auf die Ertragslage der beiden russischen Gesellschaften auswirken. Daneben gilt es, die Produktionsprozesse bei

der A.S. & Palitra weiter zu verbessern, um die Herstellungskosten zu reduzieren. Da bei der Tapetenproduktion der Materialaufwand, d. h. Rohstoffe und Energien, die größte Aufwandsposition darstellt, ist die Reduzierung der Ausschussquote ein wichtiger Ansatzpunkt, um die Ertragslage zu verbessern. In dieser Hinsicht hat es bereits Ende 2013 sichtbare Erfolge gegeben, die neben der wachsenden Erfahrung der russischen Mitarbeiter bei der Tapetenproduktion auch darauf zurückzuführen sind, dass inzwischen vermehrt Wiederholungsaufträge von Artikeln produziert werden. Die erste Produktionsanfertigung eines neuen Artikels, die sog. Musterung, ist normalerweise mit einer höheren Ausschussquote verbunden, da bei der ersten Anfertigung die Feinjustierung von Farb- und Maschineneinstellungen erfolgt. Die so festgelegten Parameter gelten dann als Vorgaben für die kommenden Anfertigungen, so dass bei diesen die Einstellungsphase kürzer ist und entsprechend weniger Ausschuss anfällt. In der Startphase von A.S. & Palitra, in der das Sortiment aufgebaut werden musste, wurden ausschließlich die ersten Anfertigungen neuer Artikel produziert. Mit steigenden Absätzen erhöht sich dann die Anzahl der Nachauflagen. Der für 2014 zu erwartende höhere Anteil an Wiederholungsaufträgen an der Gesamtproduktion sollte – zusammen mit den Lerneffekten bei den Mitarbeitern in der Produktion – zu einer nachhaltigen Reduzierung der Ausschussquote führen. Da sowohl A.S. Création als auch Kof Palitra ihr jeweiliges „Tapeten-Know-how“ in das Gemeinschaftsunternehmen

einbringen, ist der Vorstand zuversichtlich, dass sich die Ertragssituation in Russland im Geschäftsjahr 2014 deutlich besser darstellen wird als im Jahr 2013.

Schwer einzuschätzen ist die weitere Entwicklung des Wechselkurses des russischen Rubels im Vergleich zum Euro. Wie bereits geschildert, erfolgt sowohl die Finanzierung von A.S. & Palitra als auch von A.S. Création (RUS) zum überwiegenden Teil über auf Euro lautende Gesellschafterdarlehen. Eine lokale Bankenfinanzierung in Rubel ist für Start-up Unternehmen, die sich in der Verlustzone befinden, nahezu unmöglich. Auch eine Währungsabsicherung ist in der aktuellen Phase, in der sich die Cash-flows kaum planen lassen, schlecht möglich bzw. befindet sich an der Grenze zur Spekulation. Daher führen Veränderungen im Wechselkurs des russischen Rubels zum Euro gegenwärtig zu umrechnungsbedingten Währungsgewinnen oder -verlusten. Diese sind zwar nicht zahlungswirksam, beeinflussen aber das ausgewiesene Ergebnis. So führt aus Sicht von A.S. Création jede Abwertung des Rubels um einen Prozentpunkt zu einer Belastung des Konzernjahresüberschusses von 0,2 Mio. €. Neben diesen direkten, aus der Finanzierung der Tochtergesellschaften resultierenden Auswirkungen gibt es auch noch indirekte Auswirkungen, da sich für russische Kunden die Importe verteuern, wenn diese in Euro abgerechnet werden. Für die A.S. Création Tapeten AG bedeutet das, dass die von Deutschland nach Russland exportierten Tapeten teurer werden und ge-

genüber den russischen Produzenten an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

Die Herausforderungen, die in Russland zu meistern sind, dürfen nicht dazu verleiten, die anderen Märkte aus den Augen zu verlieren. Im Hinblick auf die Europäische Union, wo A.S. Création 2013 74,1 % der Brutto-Umsätze erzielte, erwartet der Vorstand ein schwieriges Jahr, das durch einen sich verstärkenden Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet sein wird. Diesem wird sich A.S. Création unverändert mit einer auf Innovationen ausgerichteten Produktpolitik und mit kreativen Vermarktungskonzepten stellen. Da A.S. Création die eigenen Vertriebsorganisationen nochmals verstärkt hat, sollten diese in den verschiedenen Ländern eine gute Ausgangsposition bilden, um den Kunden einen besseren Service als die Wettbewerber zu bieten. Neben dem Umsatzwachstum durch Vertriebs- und Marketingaktivitäten sollen 2014 die Kostenstrukturen verbessert werden. Neben der weiteren Optimierung der Produktionsprozesse soll auch eine Reduzierung der Gemeinkosten zu einer verbesserten Ertragslage führen.

Im Hinblick auf die wesentlichen Steuerungsgrößen erwartet der Vorstand für 2014 folgende Entwicklung:

- Der Konzernumsatz sollte von 199,8 Mio. € im Jahr 2013 auf ein Niveau zwischen 205 Mio. € und 215 Mio. € im Jahr 2014 steigen. Das entspräche einem Umsatzwachstum zwischen 2,6 % und 7,6 %.

- Da das Wachstum aus den Umsätzen mit den Produkten aus der russischen Produktion resultieren soll, die eine geringere Rohertragsmarge aufweisen, erwartet der Vorstand für 2014 einen leichten Rückgang der Rohertragsmarge.
- Die Personalaufwandsquote sollte sich 2014 wieder leicht verbessern und damit den ergebnisbelastenden Rückgang der Rohertragsmarge teilweise kompensieren. Dieser Einschätzung liegt die Annahme zugrunde, dass die Personalkosten pro Mitarbeiter 2014 aufgrund der erfolgten tariflichen Einkommenserhöhungen zwar über dem Vorjahresniveau liegen werden, dass aber das erwartete Umsatzwachstum keine deutliche Ausweitung der Beschäftigtenzahl erfordert.
- Das operative Ergebnis und die auf das operative Ergebnis bezogene Umsatzrendite (EBIT-Marge) sollten sich 2014 deutlich verbessern, sofern es zu keinen signifikanten Belastungen aus den Kartellverfahren kommt, die über den zurückgestellten Betrag in Höhe von 2,0 Mio. € hinausgehen und sofern der russische Rubel bis Ende 2014 nicht extrem gegenüber dem Euro an Wert verliert.
- Unter der Voraussetzung, dass sich die Anlaufverluste in dem russischen Gemeinschaftsunternehmen deutlich reduzieren, sollte sich das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum operativen Ergebnis im

Jahr 2014 überproportional verbessern. Der zu erwartende Rückgang des Zinsaufwands aufgrund der rückläufigen Netto-Finanzverschuldung und den im Vergleich zu 2014 geringeren Finanzierungskosten dürften diesen Effekt verstärken.

Unter den geschilderten Annahmen würde sich die rechnerische Steuerquote 2014 im Vergleich zu dem sehr hohen Wert von 74,7 % des Jahres 2013 stark reduzieren, da mit der Rückstellung für das Kartellverfahren und den anteiligen Verlusten aus dem russischen Gemeinschaftsunternehmen zwei steuerlich nicht abzugsfähige Aufwandspositionen nicht mehr in dem Ausmaße wie 2013 anfielen. In der Konsequenz würde der Jahresüberschuss 2014 deutlich stärker ansteigen als das Ergebnis vor Steuern.

Aufgrund der außerordentlichen Unsicherheit hinsichtlich der Faktoren, die die Ertragslage 2014 beeinflussen werden, sieht der Vorstand an dieser Stelle – anders als in den Vorjahren – von einer konkreten Prognose hinsichtlich des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2014 ab. Der Vorstand beabsichtigt aber, im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres, wenn die Entwicklung zuverlässiger einzuschätzen ist, die Aussagen für das Gesamtjahr 2014 zu konkretisieren.

Dieser Konzernlagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaften der

A.S. Création Gruppe beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die der Vorstand auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken, wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden, eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Der Vorstand übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem Konzernlagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

9. Rechtliche Angaben

9.1. Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Die jeweils aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung der A.S. Création Tapeten AG gemäß § 289a HGB mit dem Corporate Governance Bericht wird sowohl auf der Internetseite von A.S. Création (www.as-creation.de) unter der Rubrik „Investor Relations – Corporate Governance“ veröffentlicht als auch im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht“ des Geschäftsberichtes 2013 abgedruckt.

9.2. Vergütungsbericht

Das Jahreseinkommen der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente

zusammen. Der erfolgsunabhängige Teil besteht aus einem Fixum, das als monatliches Grundgehalt ausgezahlt wird, sowie dem nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert von Sachbezügen (im Wesentlichen die Dienstwagennutzung). Diese Sachbezüge sind vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu; ihr anzusetzender Wert variiert je nach der persönlichen Situation. Die Bemessungsgrundlage für die erfolgsabhängige Komponente bildet der gewichtete durchschnittliche Konzern-Cash-flow aus drei Geschäftsjahren. Von dieser Bemessungsgrundlage erhält jedes Vorstandsmitglied einen jeweils festgelegten Prozentsatz. Die Hauptversammlung von A.S. Création hat am 5. Mai 2011 dieses System der Vorstandsvergütung mit einer deutlichen Mehrheit von 95,88 % gebilligt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig hinsichtlich ihrer Höhe und Struktur überprüft. Die entsprechenden Entscheidungen werden durch den Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten vorbereitet.

Der Forderung folgend, Anreize zu wirtschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu geben, entfällt bei der A.S. Création Tapeten AG der weitaus größere Teil der Vorstandsvergütung auf die erfolgsabhängige, variable Komponente. So entfielen vom Jahreseinkommen des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 1.884 T€ (Vorjahr: 2.105 T€) 61,9 % bzw.

1.167 T€ (Vorjahr: 70,4 % bzw. 1.481 T€) auf die erfolgsabhängige Komponente und lediglich 38,1 % bzw. 717 T€ (Vorjahr: 29,6 % bzw. 624 T€) auf die erfolgsunabhängige Komponente. Der Rückgang der erfolgsabhängigen, variablen Komponente um 21,2 % und damit die insgesamt gesunkene Vorstandsvergütung ist auf die verschlechterte Ertragslage von A.S. Création im Geschäftsjahr 2013 zurückzuführen.

Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vorstands in der Vergangenheit Pensionszusagen erhalten. Hierbei handelt es sich um die Zusage eines Festbetrags, der nach Beginn der Pensionsberechtigung von der Gesellschaft zu zahlen ist. Dieses sogenannte leistungsorientierte System beinhaltet aus Sicht des Unternehmens zwei grundsätzliche Unwägbarkeiten. Zum einen besteht die Unsicherheit, ob die gebildete Rückstellung vor dem Hintergrund der sich verändernden Lebenserwartung zum Pensionszeitpunkt ausreichend bemessen sein wird. Zum zweiten wird der Liquiditätsabfluss zeitlich nach hinten verlagert mit der Folge, dass die heutigen Pensionszusagen den finanziellen Spielraum der zukünftigen Unternehmensführung einschränken werden.

Um diese Nachteile für die A.S. Création Tapeten AG zu reduzieren, wurde bereits im Jahr 2006 die Umstellung der Pensionszusagen für die Vorstandsmitglieder von dem bestehenden leistungsorientierten System auf ein beitragsorientiertes System eingeleitet. Seit diesem Zeitpunkt wird für die Dauer des Dienstver-

hältnisses für alle Vorstandsmitglieder ein jährlich konstanter Beitrag an eine überbetriebliche Unterstützungskasse gezahlt. Diese wird dann die zukünftigen Pensionszahlungen leisten. Dadurch verringern sich die Verpflichtungen der A.S. Création Tapeten AG aus den leistungsorientierten Zusagen. So haben sich die Pensionsverpflichtungen gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern und damit die entsprechenden Pensionsrückstellungen im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 von 147 T€ per 31. Dezember 2012 um 54 T€ auf 93 T€ am Bilanzstichtag reduziert.

Im Geschäftsjahr 2013 führte die Zahlung an die Unterstützungskasse zu einem Aufwand in Höhe von 60 T€ (Vorjahr: 60 T€). Parallel hierzu konnten die Pensionsrückstellungen in einem Umfang von 54 T€ ergebniswirksam aufgelöst werden. Im Vorjahr war es aufgrund der Anpassung des Abzinsungsfaktors zur Berechnung der Pensionsrückstellungen zu einer ergebniswirksamen Erhöhung in Höhe von 56 T€ gekommen. Damit belief sich der gesamte Aufwand für die Altersvorsorge der Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr auf 6 T€ (Vorjahr: 116 T€).

Die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung unterbleibt an dieser Stelle, da sich die Hauptversammlung am 5. Mai 2011 mit einer deutlichen Mehrheit von 86,82 % gegen diese Veröffentlichung ausgesprochen hat.

Insgesamt stellt sich die Gesamtvergütung des Vorstands wie folgt dar:

	2013 T€	2012 T€
Fixum	651	564
Nebenleistungen	66	60
Erfolgsunabhängige Komponente	717	624
Erfolgsabhängige Komponente (Tantieme)	1.167	1.481
Jahreseinkommen	1.884	2.105
Leistung an Unterstützungskasse	60	60
+/- Zuführung/Auflösung Pensionsrückstellungen	-54	56
Aufwand für Altersvorsorge	6	116
	1.890	2.221

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in der Satzung der A.S. Création Tapeten AG dokumentiert. Gemäß § 14 der gültigen Satzung (Fassung vom 3. Mai 2013) erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats über den Ersatz ihrer Auslagen hinaus eine feste Vergütung in Höhe von 9.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Ein erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteil ist nicht vorgesehen. Mitglieder eines vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschusses erhalten zusätzlich für diese Tätigkeit 4.500 €, wobei die Gesamtvergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen auf den Betrag der festen Vergütung begrenzt ist. Entsprechend diesen Regelungen betrug die Vergütung des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie bereits im Vorjahr, insgesamt 108.000 €. Hiervon entfielen unverändert 31.500 € auf Herrn Schneider, 22.500 € auf Herrn Dr. Liebs, 18.000 € auf Herrn Dr. Schadt, jeweils 13.500 € auf Frau Benner-Heinacher

und Herrn Schmuck sowie 9.000 € auf Herrn Mourschinetz.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Schneider, mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit der A.S. Création Tapeten AG einen Vertrag über die Beratung bei und die Realisierung von bestimmten, für die Zukunft des Unternehmens wichtigen Projekten abgeschlossen. Im Berichtsjahr betrug das Honorar für diese Beratungsleistungen 95 T€ (Vorjahr: 98 T€). Der Beratungsvertrag ist am 31. Dezember 2013 ausgelaufen.

9.3. Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht

Gemäß § 4 Absatz 1 und § 18 Absatz 1 der gültigen Satzung der A.S. Création Tapeten AG (Fassung vom 3. Mai 2013) beträgt das Grundkapital der A.S. Création Tapeten AG 9.000.000 € und ist eingeteilt in 3.000.000 nennwertlose,

auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen.

Gemäß Aktienregister und den in der Vergangenheit erhaltenen Meldungen nach §§ 21 und 41 WpHG halten Herr Franz Jürgen Schneider mit 35,19 %, die Lins Wallpaper Limited (sowie mittelbar Herr Oleg Dzhagaev, dem die gesamten Anteile der Lins Wallpaper Limited zuzurechnen sind) mit 15,01 % und Frau Karin Schneider mit 10,04 % jeweils mehr als 10 % der Stimmrechte an der A.S. Création Tapeten AG. Dabei ist Herrn Schneider neben seinem unmittelbar gehaltenen Stimmrechtsanteil in Höhe von 29,52 % mittelbar auch der Stimmrechtsanteil der A.S. Création Tapetenstiftung in Höhe von 5,67 % zuzurechnen.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 der gültigen Satzung der A.S. Création Tapeten AG soll der Vorstand aus mindestens zwei Personen bestehen. Die genaue Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat der A.S. Création Tapeten AG bestimmt. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich

grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung.

Gemäß § 179 AktG sowie nach § 18 Absatz 2 der gültigen Satzung der A.S. Création Tapeten AG kann die Satzung durch Beschluss der Hauptversammlung mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen geändert werden. Für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens ist jedoch eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich.

Gemäß einem Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2010 ist der Vorstand bis zum 6. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem Nennwert von 900.000 € (das entspricht einem Anteil von maximal 10 % des Grundkapitals) zu erwerben. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, die erworbenen Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, diese wieder zu veräußern (wobei unter bestimmten Voraussetzungen das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann) oder die erworbenen Aktien zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden. Zum 31. Dezember 2013 verfügte die A.S. Création Tapeten AG über 243.649 Stück eigene Aktien. 125.000 Stück dieser eigenen Aktien wurden für Zwecke der Besicherung von Darlehen verwendet.

Gemäß § 4 Absatz 3 der gültigen Satzung der A.S. Création Tapeten AG ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Aus-

gabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.500.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Da von dieser Ermächtigung bisher kein Gebrauch gemacht wurde, beträgt das Genehmigte Kapital per 31. Dezember 2013 unverändert 4.500.000 €.

Die A.S. Création Tapeten AG hat zusammen mit der OOO Kof Palitra das russische Gemeinschaftsunternehmen OOO A.S. & Palitra gegründet. Beide Parteien halten jeweils 50 % der Anteile. Im Falle einer wesentlichen Veränderung der Eigentümerstruktur bei einem der beiden Gründungsgesellschafter räumt der Gesellschaftsvertrag der jeweils anderen Partei eine Kaufoption auf dessen Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen ein.

erstattung der Konzernabschluss ein den Vorschriften der IFRS entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Gummersbach, den 28. Februar 2014

10. Erklärung gemäß § 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernbericht-

A.S. Création Tapeten AG
Der Vorstand

Kämper Krämer Suskas

Sehr gutes Börsenjahr 2013

Nach dem starken Anstieg des deutschen Leitindex DAX[®] im Jahr 2012 um 29,1 % hatten einige Kapitalmarktteilnehmer für 2013 eine Korrektur der Aktienkurse befürchtet. Diese Befürchtungen haben sich nicht bestätigt – im Gegenteil. Nach einem starken Anstieg insbesondere in der zweiten Jahreshälfte erreichte der DAX[®] im Dezember 2013 mit knapp 9.600 Punkten ein neues Allzeithoch und schloss das Börsenjahr nur leicht unter dieser Bestmarke. Der Stand von 9.552 Punkten am 30. Dezember 2013 entsprach schließ-

nachlassender Sorge um die Stabilität der Währungssysteme ebenfalls unter Druck – , wendeten sich viele Anleger den Aktienmärkten zu. In Deutschland wurde diese Entwicklung noch dadurch gestärkt, dass sich die deutschen Unternehmen in einer sehr guten Verfassung zeigten und von der wirtschaftlichen Belebung in wichtigen Exportregionen, wie z. B. Nordamerika, profitierten, so dass die Erwartung auf steigende Dividenden geweckt wurde. Von diesem positiven Börsenumfeld des Jahres 2013 profitierten nicht nur die Kurse der größeren Unternehmen. Auch kleinere und mittlere Unternehmen kamen wieder verstärkt in den Fokus der Anleger. Entsprechend entwickelten sich SDAX[®] und MDAX[®], die Aktienindizes für kleine und mittlere Unternehmen, mit Wachstumsraten von 29,3 % und 39,1 % ebenfalls sehr erfreulich.

AKTIE UND AKTIONÄRE

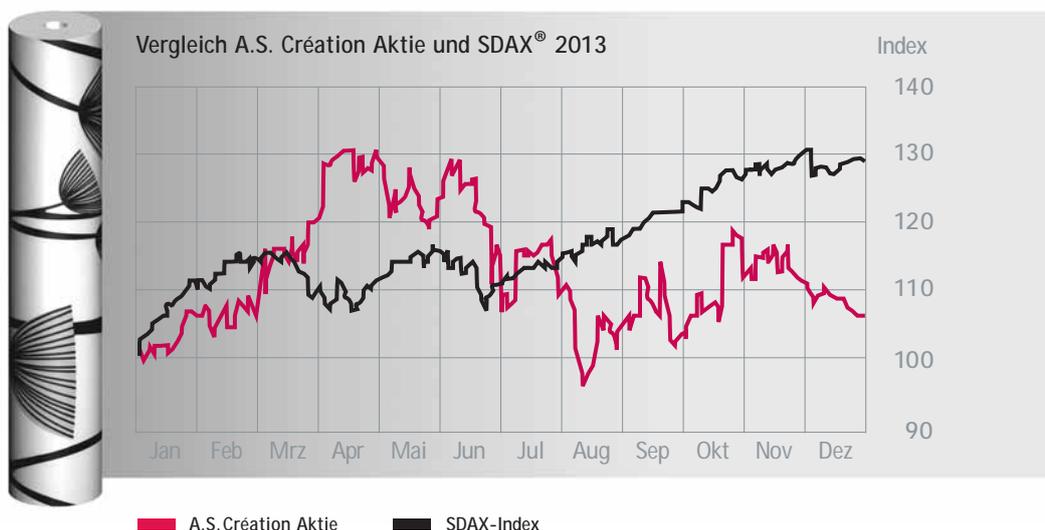
lich einem Wachstum von 25,5 % seit Anfang 2013. Neben dem deutschen Leitindex verzeichneten aber auch die Börsen in New York, Tokio, London und Paris zweistellige Wachstumsraten. Damit war das Jahr 2013 national wie international ein sehr gutes Börsenjahr.

Unterstützung erhielten die weltweiten Aktienmärkte durch die sehr expansive Geldpolitik insbesondere der US-amerikanischen Notenbank und der Europäischen Zentralbank. Diese zusätzliche Liquidität wurde nur in geringem Umfang seitens der Unternehmen für die Finanzierung von Anlageinvestitionen nachgefragt, so dass sehr viel Kapital zur Anlage zur Verfügung stand. Da 2013 andere attraktive Anlagemöglichkeiten fehlten – festverzinsliche Anleihen warfen nur noch niedrige Zinsen ab, die Rohstoffmärkte verzeichneten Preisrückgänge und der Goldpreis geriet mit

Nur geringer Wertzuwachs der A.S. Création Aktie

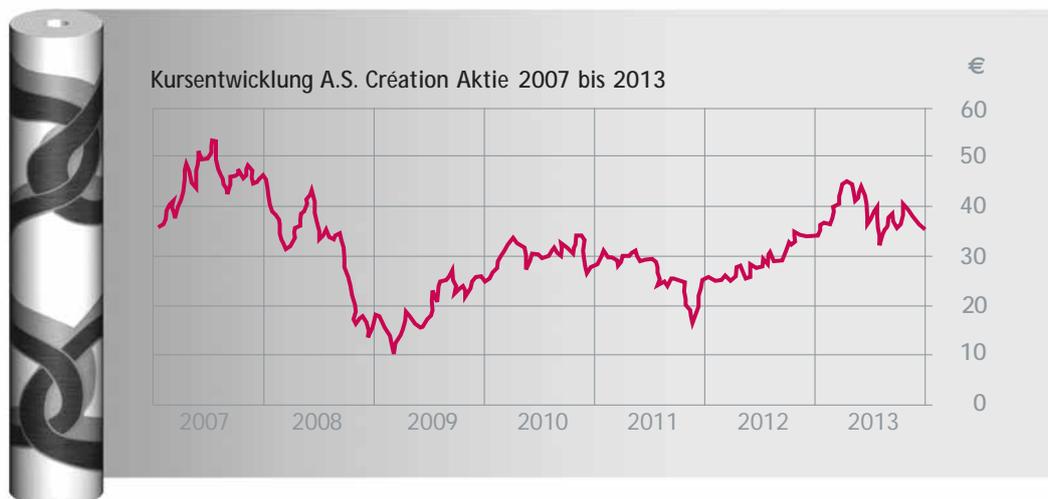
Die A.S. Création Aktie konnte 2013 nicht von dem freundlichen Börsenumfeld profitieren und entwickelte sich – anders als im Vorjahr – schlechter als der SDAX[®], wobei der Kursverlauf durch eine sehr hohe Volatilität gekennzeichnet war, wie die Grafik auf der nächsten Seite verdeutlicht.

Im ersten Quartal 2013 verlief der Kurs der A.S. Création Aktie etwa parallel zur Entwicklung des SDAX[®]. Nach der Veröffentlichung der sehr guten Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 am 21. März 2013 konnte die A.S. Création Aktie dann allerdings deutlich an Wert ge-



winnen und erreichte am 30. April 2013 mit 44,55 € ihren Jahreshöchstkurs. Im Vergleich zum Jahresanfangskurs von 34,00 € verzeichnete die A.S. Création Aktie bis zu diesem Zeitpunkt einen Wertzuwachs um 31,0 % und hatte sich damit besser entwickelt als der SDAX®, der im gleichen Zeitraum lediglich um 11,2 % zulegen konnte. Nach der Dividendenzahlung am 6. Mai 2013 realisierten offensichtlich Anleger ihre Kursgewinne und verkauften A.S. Création Aktien. Diese Belastungen des Aktienkurses durch Gewinnmitnahmen wurden durch negative Unternehmensnachrichten verstärkt. Im Juli 2013 gab A.S. Création bekannt, dass die französische Kartellbehörde gegen zwei Konzernunternehmen kartellrechtliche Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet hat. Am 5. August 2013 wurde dann der Halbjahresbericht veröffentlicht, der zwar ein verbessertes operatives Ergebnis, aber einen Rückgang des Jahresüberschusses auswies.

In der Folge kam es zu größeren Aktienverkäufen, so dass der Kurs der A.S. Création Aktie innerhalb von nur sieben Handelstagen von 37,25 € um 12,9 % auf 32,43 € am 12. August 2013 fiel und damit den tiefsten Stand des Jahres 2013 markierte. Trotz einer am 24. September 2013 veröffentlichten Gewinnwarnung erholte sich der Kurs der A.S. Création Aktie wieder bis auf ein Niveau von 40,00 €, das Ende Oktober 2013 erreicht wurde. Ab Mitte November 2013 kam dann die A.S. Création Aktie ohne erkennbaren Grund erneut unter Druck, so dass der Kurs bis zum Jahresende fiel und am 30. Dezember 2013 das Börsenjahr mit einem Kurs von 36,00 € schloss. Gegenüber dem Jahresanfangskurs von 34,00 € entsprach das lediglich einem Zuwachs von 2,00 € bzw. 5,9 %, was vor dem Hintergrund des sehr freundlichen Börsenumfelds nicht zufriedenstellen konnte. Auch die Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2013 gezahlten Dividende in Höhe von



1,20 € ändert nichts an dieser Grundaussage, da Kursgewinn und Dividende einem Wertzuwachs um 3,20 € bzw. 9,4 % entsprachen.

Marktbewertung verbessert

Auch wenn der Kursgewinn der A.S. Création Aktie geringer ausfiel als derjenige des SDAX[®], so hat sich durch den höheren Kurs die Marktbewertung von A.S. Création im Verlauf des Jahres 2013 weiter verbessert. Auf Basis des Jahresschlusskurses von 36,00 € und der Anzahl der per 31. Dezember 2013 ausstehenden Aktien von 2.756.351 Stück errechnete sich für das Unternehmen ein Marktwert in Höhe von 99,2 Mio. €. Damit lag die Marktkapitalisierung von A.S. Création erstmals seit dem Jahr 2008 wieder über dem Niveau des bilanziellen Eigenkapitals, das per 31. Dezember 2013 93,5 Mio. € betrug. Mit dieser Bewertung wird A.S. Création seitens des Kapitalmarktes ein Firmenwert in Höhe von 5,7 Mio. € zugestanden, der über den reinen Substanzwert hinausgeht. Im Jahr 2007 über-

traf die Marktkapitalisierung das bilanzielle Eigenkapital noch um 49,8 Mio. €. Aus diesem Grund ist der Vorstand von A.S. Création über die erzielten Kurszuwächse zwar erfreut, erachtet die erreichte Marktbewertung aber nach wie vor als unbefriedigend.

Die Analyse der längerfristigen Kursentwicklung der A.S. Création Aktie zeigt ebenfalls, dass der Kurs noch kein befriedigendes Niveau erreicht hat. So lag der Kurs am 31. Dezember 2013 lediglich auf Höhe der Werte, die bereits im Jahr 2010 erzielt worden waren. Von dem Ende 2007 erreichten Kurs von 45,50 € oder dem Höchststand des Jahres 2007 von 53,40 € ist die A.S. Création Aktie noch weit entfernt. Um diese Werte wieder zu erreichen, müsste der Aktienkurs nochmals um 26,4 % bzw. um 48,3 % steigen.

Allerdings ist bei der Würdigung des Kursniveaus die verschlechterte operative Ertragslage im Geschäftsjahr 2013 sowie die Unsicherheit über den Ausgang der Kartellverfahren

in Deutschland und Frankreich, die unter Umständen sehr lange dauern können, zu berücksichtigen (zu den Details wird auf den Konzernlagebericht verwiesen). Auf Basis des niedrigen, auch durch Sondereinflüsse belasteten Ergebnisses pro Aktie von 0,48 € des Geschäftsjahres 2013 und des Jahresschlusskurses von 36,00 € errechnet sich ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 75. Dieser extrem hohe Wert zeigt aus Sicht des Vorstands, dass die Aktionäre von A.S. Création die schlechtere Ertragslage im Geschäftsjahr 2013 als temporäre Entwicklung einschätzen und an die positiven Zukunftsaussichten von A.S. Création glauben.

Umstellung auf Namensaktien erfolgt

Die Hauptversammlung der A.S. Création Tapeten AG hatte am 3. Mai 2013 beschlossen, die auf den Inhaber lautenden Aktien auf Namensaktien umzustellen. Am 29. Juli 2013 wurde die beschlossene Umstellung umgesetzt und seit diesem Tag notieren die A.S. Création Aktien als auf den Namen lautende Stückaktien. Mit dieser Umstellung ging eine Veränderung der nationalen Wertpapierkennnummer (WKN) und der internationalen Wertpapierkennnummer (ISIN) einher. Die neuen Wertpapierkennnummern lauten:

- WKN: A1TNNN
- ISIN: DE000A1TNNN5

Mit dieser Umstellung wird u.a. die Kommunikationsmöglichkeit zwischen der Gesellschaft und ihren Aktionären verbessert, da A.S. Création aufgrund des Aktienregisters

nummehr in der Lage ist, die Aktionäre schneller und gezielter über die eigene Entwicklung zu informieren.

Streubesitz gesunken

Nachdem es im Verlauf des Jahres 2013 noch zu keinen nennenswerten Veränderungen in der Aktionärsstruktur von A.S. Création gekommen war, teilte uns die Argos Investment Managers S.A., eine schweizerische Vermögensverwaltungsgesellschaft, im Februar 2014 mit, dass ihr Anteil an der A.S. Création Tapeten AG 3,02 % beträgt. Damit hat sich der Streubesitz auf 28,57 % reduziert. Insgesamt stellt sich die Aktionärsstruktur von A.S. Création aktuell wie folgt dar:



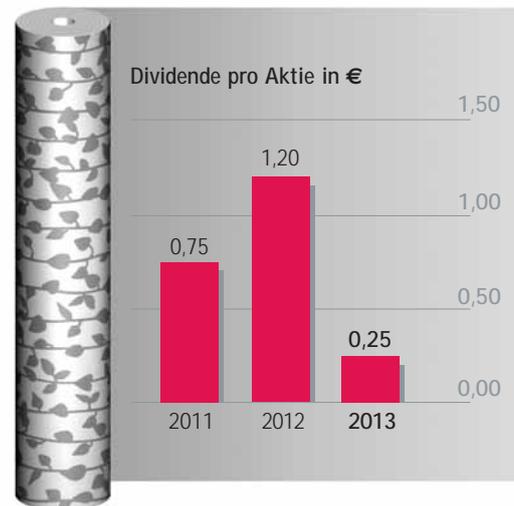
Kontinuierliche Dividendenpolitik

Seit jeher verfolgt der Vorstand der A.S. Création Tapeten AG eine Dividenden-

politik, die eine hohe Ausschüttungsquote vorsieht, sofern die finanzielle Situation des Unternehmens dies zulässt. In den letzten Jahren hat sich die auf das Ergebnis pro Aktie bezogene Ausschüttungsquote von A.S. Création auf einem Niveau von etwa 45 % eingependelt. Damit zeichnet sich die Dividendenpolitik von A.S. Création durch Konstanz und Verlässlichkeit aus.

Das Abstellen auf eine feste Ausschüttungsquote führt dazu, dass es keine Glättung der absoluten Dividendenhöhe gibt, sondern dass sich diese je nach Entwicklung der Ertragslage erhöht oder verringert. Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Ertragslage von A.S. Création verschlechtert. Das Ergebnis pro Aktie sank von 2,67 € im Vorjahr auf 0,48 € im Berichtsjahr. Der bisherigen Dividendenpolitik folgend, wird sich die verschlechterte Ertragslage in einer rückläufigen Dividende niederschlagen.

Entsprechend wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine Dividende von 0,25 € je Stückaktie (Vorjahr: 1,20 €) zu zahlen. Bezogen auf das Ergebnis pro Aktie entspricht dieser Dividendenvorschlag einer Ausschüttungsquote von 52,1 % (Vorjahr: 44,9 %). Damit stellt sich die Dividendenentwicklung wie folgt dar:



Kennzahlen zur A.S. Création Aktie		2009	2010	2011	2012	2013
Ergebnis pro Aktie	€/Aktie	2,72	3,05	1,69	2,67	0,48
Dividende	€/Aktie	1,20	1,35	0,75	1,20	0,25
Ausschüttungsquote	%	44,1	44,3	44,4	44,9	52,1
Jahresschlusskurs	€/Aktie	25,36	28,76	24,49	34,00	36,00
Höchstkurs	€/Aktie	27,10	34,00	31,00	34,68	44,55
Tiefstkurs	€/Aktie	10,40	24,68	16,73	23,86	32,43
Ausstehende Aktien (Jahresende)	Mio. Stück	2,756	2,756	2,756	2,756	2,756
Durchschnittliches Handelsvolumen*	Stück	3.167	2.635	3.851	2.232	1.611
Marktwert (Jahresende)	T€	69.901	79.273	67.503	93.716	99.229
Eigenkapital	T€	83.774	88.789	89.553	94.839	93.473
Marktwert/Eigenkapital	%	83,4	89,3	75,4	98,8	106,2
Kurs-Gewinn-Verhältnis		9,3	9,4	14,5	12,7	75,0
Dividendenrendite	%	4,7	4,7	3,1	3,5	0,7

* Durchschnittlicher Tagesumsatz von A.S. Création Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse und über das elektronische Handelssystem Xetra®.

KONZERNABSCHLUSS NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

77

Konzernbilanz	78
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	81
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	82
Konzern-Kapitalflussrechnung	83
Konzernanhang	84
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	127

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2013

Aktiva				
	Anhang Nr.	31.12.2013 €	31.12.2012 angepasst* €	01.01.2012 angepasst* €
Sachanlagen	(1)	38.312.374,45	42.290.473,51	46.920.848,88
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	8.183.867,91	8.196.774,59	9.001.128,83
At-Equity bilanzierte Finanzanlagen	(3)	0,00	1.989.233,49	2.041.657,95
Finanzielle Vermögenswerte	(4)	13.945.927,06	13.240.000,00	6.200.000,00
Sonstige Vermögenswerte	(5)	1.539.143,25	955.474,69	1.493.876,32
Steuererstattungsansprüche	(6)	830.493,22	1.085.065,82	1.329.260,01
Latente Steueransprüche	(7)	1.148.884,65	904.714,72	776.571,49
Langfristige Vermögenswerte		63.960.690,54	68.661.736,82	67.763.343,48
Vorräte	(8)	47.606.035,56	45.570.887,30	46.415.176,50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	34.688.568,89	34.230.993,61	33.975.073,44
Sonstige Vermögenswerte	(5)	5.370.919,67	5.763.394,76	5.892.747,02
Steuererstattungsansprüche	(6)	796.638,48	367.253,22	922.420,17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	6.643.674,65	7.153.474,94	2.358.316,10
Kurzfristige Vermögenswerte		95.105.837,25	93.086.003,83	89.563.733,23
Bilanzsumme		159.066.527,79	161.747.740,65	157.327.076,71

* Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (rev. 2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ im Berichtsjahr sind die Vorjahreswerte rückwirkend so anzupassen, als wäre der neue Standard bereits in den Vorjahren angewendet worden.

Passiva				
	Anhang Nr.	31.12.2013 €	31.12.2012 angepasst* €	01.01.2012 angepasst* €
Gezeichnetes Kapital		9.000.000,00	9.000.000,00	9.000.000,00
Kapitalrücklagen		13.756.740,32	13.756.740,32	13.756.740,32
Gewinnrücklagen		67.043.179,40	57.886.014,84	51.890.385,11
Gewinnvortrag		6.111.340,62	9.321.420,89	14.017.704,07
Jahresüberschuss		1.323.008,28	8.884.105,27	4.929.203,42
Korrekturbetrag für eigene Anteile		-4.020.836,57	-4.020.836,57	-4.020.836,57
Ausgleichsposten Währungsumrechnung		259.102,41	11.830,13	-20.211,28
Eigenkapital	(11)	93.472.534,46	94.839.274,88	89.552.985,07
Finanzverbindlichkeiten (verzinslich)	(12)	19.745.971,66	23.572.712,29	27.787.148,79
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	978.300,63	1.250.943,58	1.326.131,93
Rückstellungen	(14)	11.706.274,00	10.016.129,00	7.613.124,00
Latente Steuerverbindlichkeiten	(7)	4.753.839,56	5.274.090,65	6.709.636,80
Langfristige Schulden		37.184.385,85	40.113.875,52	43.436.041,52
Finanzverbindlichkeiten (verzinslich)	(12)	7.214.785,58	4.636.402,01	4.013.125,09
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	11.542.758,10	12.741.988,79	10.482.086,62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.025.847,20	7.352.214,84	9.256.346,76
Rückstellungen	(15)	113.000,00	103.000,00	136.700,00
Steuerverbindlichkeiten		513.216,60	1.960.984,61	449.791,65
Kurzfristige Schulden		28.409.607,48	26.794.590,25	24.338.050,12
Bilanzsumme		159.066.527,79	161.747.740,65	157.327.076,71

* Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (rev. 2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ im Berichtsjahr sind die Vorjahreswerte rückwirkend so anzupassen, als wäre der neue Standard bereits in den Vorjahren angewendet worden.

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

	Anhang Nr.	2013 €	2012 angepasst* €
Umsatzerlöse	(17)	199.818.101,89	198.909.418,54
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		999.340,40	-30.371,10
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	14.815,50
Gesamtleistung		200.817.442,29	198.893.862,94
Materialaufwand	(18)	103.829.067,26	99.873.567,50
Rohertrag		96.988.375,03	99.020.295,44
Sonstige Erträge	(19)	856.562,39	1.012.543,99
		97.844.937,42	100.032.839,43
Personalaufwand	(20)	45.107.272,47	44.018.449,31
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(21)	9.469.158,51	9.813.306,33
Betriebliche Steuern		547.326,36	528.945,39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	32.482.930,19	29.899.176,95
Betriebliche Aufwendungen		87.606.687,53	84.259.877,98
Operatives Ergebnis (EBIT)		10.238.249,89	15.772.961,45
Zinsen und ähnliche Erträge		842.811,02	484.798,70
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Finanzanlagen		-4.310.032,83	-1.002.802,51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.538.327,60	1.702.081,72
Finanzergebnis	(23)	-5.005.549,41	-2.220.085,53
Ergebnis vor Ertragsteuern		5.232.700,48	13.552.875,92
Ertragsteuern	(24)	3.909.692,20	4.668.770,65
Jahresüberschuss		1.323.008,28	8.884.105,27
Ergebnis pro Aktie	(25)	0,48	3,22

* Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (rev. 2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ im Berichtsjahr sind die Vorjahreswerte rückwirkend so anzupassen, als wäre der neue Standard bereits in den Vorjahren angewendet worden.

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

	Anhang Nr.	2013 T€	2012 angepasst* T€
Jahresüberschuss		1.323	8.884
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus den Pensionsrückstellungen	(14)	350	-2.208
Latente Steuern		-110	682
		240	-1.526
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:			
Währungsumrechnungsdifferenzen von vollkonsolidierten Beteiligungen		209	-8
Währungsumrechnungsdifferenzen von At-Equity bilanzierten Finanzanlagen		39	41
Marktwertveränderung von Zinssicherungsgeschäften	(30)	189	-57
Latente Steuern		-58	19
		379	-5
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral)	(11)	619	-1.531
Gesamtergebnis		1.942	7.353

* Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (rev. 2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ im Berichtsjahr sind die Vorjahreswerte rückwirkend so anzupassen, als wäre der neue Standard bereits in den Vorjahren angewendet worden.

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rück- lagen	Gewinn- rück- lagen	Gewinn- vortrag	Jahres- über- schuss	Korrektur- betrag für eigene Anteile	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31.12.2011	9.000	13.757	52.170	14.018	4.650	-4.021	-21	89.553
Anpassung Vorjahr*	0	0	-279	0	279	0	0	0
Stand 01.01.2012 angepasst*	9.000	13.757	51.891	14.018	4.929	-4.021	-21	89.553
Jahresüberschuss 2011 angepasst*	0	0	0	4.929	-4.929	0	0	0
Dividenden	0	0	0	-2.067	0	0	0	-2.067
Thesaurierung	0	0	7.559	-7.559	0	0	0	0
Gesamtergebnis 2012 angepasst*	0	0	-1.564	0	8.884	0	33	7.353
Stand 31.12.2012 angepasst*	9.000	13.757	57.886	9.321	8.884	-4.021	12	94.839
Jahresüberschuss 2012 angepasst*	0	0	0	8.884	-8.884	0	0	0
Dividenden	0	0	0	-3.308	0	0	0	-3.308
Thesaurierung	0	0	8.786	-8.786	0	0	0	0
Gesamtergebnis 2013	0	0	371	0	1.323	0	248	1.942
Stand 31.12.2013	9.000	13.757	67.043	6.111	1.323	-4.021	260	93.473

* Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (rev. 2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ im Berichtsjahr sind die Vorjahreswerte rückwirkend so anzupassen, als wäre der neue Standard bereits in den Vorjahren angewendet worden.

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

	2013 T€	2012 angepasst* T€
Betriebliche Tätigkeit		
Jahresüberschuss	1.323	8.884
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9.469	9.813
+/- Erhöhung/Verminderung von langfristigen Rückstellungen	2.040	196
-/+ Erträge/Aufwendungen aus At-Equity bilanzierten Finanzanlagen	4.310	1.003
-/+ Erhöhung/Verminderung des Barwerts des Körperschaftsteuerguthabens	244	234
-/+ Erträge/Aufwendungen aus der Veränderung latenter Steuern	-993	-854
Cash-flow	16.393	19.276
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	35	570
-/+ Erhöhung/Verminderung Vorräte	-2.246	861
-/+ Erhöhung/Verminderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-638	-230
+/- Erhöhung/Verminderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.772	-1.905
-/+ Erhöhung/Verminderung sonstiges Netto-Umlaufvermögen	-2.731	4.766
Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit	12.585	23.338
Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-5.679	-5.122
- Auszahlungen von gewährten Krediten und Anleihen	-2.988	-7.040
- Auszahlungen für den Erwerb von At-Equity bilanzierten Finanzanlagen	0	-909
Investitionen	-8.667	-13.071
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	158	176
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-8.509	-12.895
Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Dividende an Aktionäre der A.S. Création Tapeten AG	-3.308	-2.067
+/- Aufnahme/Tilgung Finanzverbindlichkeiten (verzinslich)	-1.248	-3.591
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-4.556	-5.658
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-480	4.785
+/- Auswirkung von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-29	10
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.153	2.358
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	6.644	7.153

* Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (rev. 2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ im Berichtsjahr sind die Vorjahreswerte rückwirkend so anzupassen, als wäre der neue Standard bereits in den Vorjahren angewendet worden.

Ergänzende Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung werden im Anhang Nr. 26 gegeben.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013

Allgemeines

Die A.S. Création Tapeten AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland registrierte Aktiengesellschaft. Die Adresse des Firmensitzes lautet: Südstraße 47, D-51645 Gummersbach.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der A.S. Création Tapeten AG auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzenden, nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Neue IFRS werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewandt. Im Geschäftsjahr 2013 waren folgende geänderte oder neue Standards und Interpretationen zu beachten:

- IAS 12 „Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“
- IAS 19 (rev. 2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“
- Änderung IAS 1 „Darstellung der Posten des Sonstigen Ergebnisses“
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“
- Änderung IFRS 7 „Anhangangaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden“
- Verbesserungen der IFRS 2009-2011 (IFRS 1, IAS 1, 16, 32, 34)

Durch die genannten Vorschriften ergeben sich mit Ausnahme des IAS 1 und des IAS 19 (rev. 2011) keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von A.S. Création.

Der IAS 1 legt die Darstellung des erfolgsneutralen sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung fest.

Der IAS 19 (rev. 2011) sieht vor, dass sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen ergeben, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu berücksichtigen sind. Da A.S. Création bisher diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung

berücksichtigt hat, führt die erstmalige Anwendung des IAS 19 (rev. 2011) im Berichtsjahr zu einem veränderten Ergebnisausweis.

Die Anwendung des IAS 19 (rev. 2011) führt im Vergleich zum IAS 19 (gültig bis 31.12.2012) zu folgenden Ergebnisauswirkungen:

	2013 T€	2012 T€
Personalaufwand	350	-46
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-2.162
Ergebnis vor Ertragssteuern	-350	2.208
Latente Ertragssteuern	-110	682
Jahresüberschuss	-240	1.526
Sonstiges Ergebnis (ergebnisneutral)	240	-1.526
Gesamtergebnis	0	0

Das Ergebnis pro Aktie stellt sich unter den verschiedenen Regelungen des IAS 19 und des IAS 19 (rev. 2011) wie folgt dar:

	2013 €/Aktie	2012 €/Aktie
Ergebnis pro Aktie (unter Verwendung des IAS 19 (gültig bis 31.12.2012))	0,57	2,67
Ergebnis pro Aktie (unter Verwendung des IAS 19 (rev. 2011))	0,48	3,22

Der IAS 19 (rev. 2011) sieht explizit eine rückwirkende Anwendung vor. Daher wurden die Vorjahreswerte für 2012 so angepasst, wie sie sich unter Anwendung des geänderten Standards darstellen. Diese angepassten Werte finden sich jeweils in den Vorjahresangaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2013. Bei dieser Anpassung handelt es sich daher nicht um eine Korrektur fehlerhafter Vorjahreswerte. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 präsentierten Werte für das Geschäftsjahr 2012 entsprachen den IFRS, wie sie im Jahr 2012 anzuwenden waren und waren in diesem Sinne richtig.

Folgende Standards und Interpretationen sind veröffentlicht und haben teilweise das EU-Endorsement durchlaufen, sind jedoch frühestens für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden:

- Änderung IAS 19 „Arbeitnehmerbeiträge“
- Änderung IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderung IAS 32 „Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden“
- Änderung IAS 36 „Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte“
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen“
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- IFRS 9 „Hedge Accounting“ und Änderungen zu IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39
- IFRS 9/IFRS 7 „Anpassung des Zeitpunkts des Inkrafttretens und der Angaben bei erstmaliger Anwendung“
- IFRS 10,11,12 „Änderungen zur Umsetzung der Veränderungen der Standards“
- Verbesserungen der IFRS 2010-2012 (IFRS 2, 3, 8, 13, IAS 24, 38)
- Verbesserungen der IFRS 2011-2013 (IFRS 1, 3, 13, IAS 40)

Aus heutiger Sicht ergeben sich aus den erst in den Folgejahren anzuwendenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von A.S. Création.

Zur Verbesserung der Klarheit und der Übersichtlichkeit werden in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Die zusammengefassten Posten werden im Anhang detailliert ausgewiesen und erläutert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns beinhaltet im Wesentlichen die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Tapeten in allen wesentlichen Materialqualitäten und Anwendungsbereichen. Daneben wird der Handel mit Dekorationsstoffen als ergänzende Geschäftstätigkeit betrieben. Den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns entsprechend, erfolgt eine Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 getrennt nach den Geschäftsbereichen (bzw. Segmenten) Tapete und Dekorationsstoffe.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen, bei denen der A.S. Création Tapeten AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik zusteht, werden nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen werden gemäß IAS 31.38 nach der Equity-Methode bilanziert. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der inländischen und der ausländischen Unternehmen sind nach konzerneinheitlichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt die Buchwerte der zu konsolidierenden Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden, neu bewerteten Eigenkapitalanteil verrechnet. Bei der Neubewertung werden die Vermögenswerte und die Schulden der erworbenen Unternehmen mit ihren Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt angesetzt. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und gemäß IAS 36 jährlich oder auch unterjährig, wenn besondere Ereignisse eine Minderung des Geschäfts- oder Firmenwertes vermuten lassen, einer Werthaltigkeitsüberprüfung (sog. Impairment-Test) unterzogen. Diese Werthaltigkeitsüberprüfung ist gemäß IFRS auf Basis der sog. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) durchzuführen, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Im Fall von A.S. Création handelt es sich hierbei um die beiden Geschäftsbereiche Tapete und Dekorationsstoffe. Im Rahmen dieser Werthaltigkeitsüberprüfung wird der Buchwert des Geschäftsbereichs mit dem sog. erzielbaren Betrag verglichen. Dabei handelt es sich um den Gegenwartswert der zukünftigen Cash-flows, die aus dem Geschäftsbereich zufließen (sog. Nutzungswert). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so stellt der Differenzbetrag den Wertminderungsbedarf dar, der erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung des jeweiligen Geschäftsjahres als außerplanmäßige Abschreibung erfasst wird. Liegt der Buchwert unter dem erzielbaren Betrag, so besteht kein Anpassungsbedarf.

Forderungen und Verbindlichkeiten, konzerninterne Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne und -verluste in den Sachanlagen, in den immateriellen Vermögenswerten und bei den Vorräten werden ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Wertberichtigungen und Rückstellungen werden aufgelöst.

Soweit Transaktionen mit einem gemeinschaftlich kontrollierten Unternehmen durchgeführt werden, werden daraus resultierende, nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil an dem gemeinschaftlich kontrollierten Unternehmen eliminiert.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um zeitlich befristete Unterschiede handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

Neben der A.S. Création Tapeten AG werden zehn Unternehmen konsolidiert. Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Nr. Gesellschaft, Sitz	gehalten von	Anteil in %	Nominalkapital 31.12.2013
Geschäftsbereich Tapete			
1. A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach			9.000.000 €
2. AS Creation (UK) Limited, Formby/Großbritannien	Nr. 1	100,00	100.000 £
3. A.S. Création (NL) B.V., Werkendam/Niederlande	Nr. 1	100,00	20.000 €
4. A.S. Création (France) SAS, Lyon/Frankreich	Nr. 1	100,00	4.000.000 €
5. MCF Investissement SAS, Ballancourt/Frankreich	Nr. 4	100,00	460.350 €
6. SCE-Société de conception et d'édition SAS, Boves/Frankreich	Nr. 4	100,00	2.000.000 €
7. SCE Investissements SC, Boves/Frankreich	Nr. 6	100,00	1.000 €
8. OOO A.S. Création (RUS), Moskau/Russland	Nr. 1	100,00	25.000.000 RUB
Geschäftsbereich Dekorationsstoffe			
9. A.S. Création Textil GmbH, Marienheide	Nr. 1	100,00	500.000 €
10. Indes Fuggerhaus Textil GmbH, Marienheide	Nr. 9	100,00	550.000 €

Daneben wird die OOO A.S. & Palitra, Dzershinsk/Russland, an der die A.S. Création Tapeten AG zu 50,0 % beteiligt ist, nach der Equity-Methode bilanziert. Dieses Gemeinschaftsunternehmen ist dem Geschäftsbereich Tapete zugeordnet.

Alle einbezogenen Abschlüsse sind auf den gleichen Stichtag, den 31. Dezember 2013, erstellt. Sie wurden von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft oder durch den Konzernprüfer einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der A.S. Création Tapeten AG ist der Euro (€).

Nominal in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet und zu jedem Bilanzstichtag an den jeweiligen Stichtagskurs angepasst. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in Nicht-Euro-Ländern wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung mit der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Demnach werden Veränderungen in den Sachanlagen und in den immateriellen Vermögenswerten zu Jahresdurchschnittskursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen und alle übrigen Bilanzposten zu Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Unterschiedsbeträge, die sich bei den Sachanlagen und bei den immateriellen Vermögenswerten ergeben, werden in der Aufgliederung und Entwicklung in der Zeile „Währungsanpassung“ offen ausgewiesen. Alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und in den Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung eingestellt.

Umrechnungsunterschiede aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam behandelt.

Für das Britische Pfund wird ein Jahresdurchschnittskurs von 0,84921 £/€ (Vorjahr: 0,81092 £/€) und ein Stichtagskurs von 0,83280 £/€ (Vorjahr: 0,81580 £/€), für den Russischen Rubel ein Jahresdurchschnittskurs von 42,39129 RUB/€ (Vorjahr: 39,95238 RUB/€) und ein Stichtagskurs von 44,96990 RUB/€ (Vorjahr: 40,22860 RUB/€) angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen werden mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Sofern ein längerfristiger Zeitraum erforderlich ist, um einen Vermögenswert in einen gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden die direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten, die in diesem Zeitraum anfallen, aktiviert. Durch Finanzierungsleasing wirtschaftlich erworbene Anlagen werden gemäß IAS 17 zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Zeitwert bzw. mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt, sofern dieser Wert niedriger ist.

Mit Ausnahme von Druckwerkzeugen werden abnutzbare Sachanlagen nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 bis 30 Jahre
Hochregallager	20 Jahre
Großmaschinen	8 bis 15 Jahre
Übrige Maschinen	5 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Bei Sachanlagen werden die Abschreibungen im Jahr des Zugangs pro rata temporis vorgenommen.

Eine Besonderheit ergibt sich bei den Abschreibungen für Druckwalzen und Rotationssiebe. Diese werden leistungsbezogen über einen Zeitraum von drei Jahren angesetzt. Aus Vereinfachungsgründen wird unterstellt, dass die Druckwerkzeuge nach erfolgter Abschreibung aus den Sachanlagen abgehen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden vorgenommen, wenn einem Vermögenswert ein Zeitwert beizulegen ist, der unter dessen Nettobuchwert liegt. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die allerdings nicht zu einer Überschreitung der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten führen dürfen.

Immaterielle Vermögenswerte werden, mit Ausnahme der erworbenen Geschäfts- oder Firmen-

werte, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Sie werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer, überwiegend drei bis fünf, höchstens jedoch zehn Jahre, linear abgeschrieben.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Dementsprechend werden die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich der Wertminderung bewertet, sofern sich letztere im Einzelfall aus der Werthaltigkeitsüberprüfung ergibt.

Entwicklungskosten für neue Designs werden nicht aktiviert, da die Kriterien des IAS 38 nicht erfüllt sind.

Gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen werden gemäß IAS 31.38 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch um erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen des gemeinschaftlich kontrollierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die Anteile von A.S. Création entfallen. Gleiches gilt für die langfristigen Gesellschafterdarlehen, sofern diese dem wirtschaftlichen Gehalt nach zur Nettoinvestition von A.S. Création zählen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Innerhalb der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren mit den gewogenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Der Ansatz der fertigen und der unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Stichtag abzüglich Veräußerungskosten. Dabei werden in die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nicht einbezogen.

Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich evtl. vorgenommener Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen

tragen dem erwarteten Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Hierbei wird die Wertberichtigung auf separaten Wertberichtigungskonten gebucht. Erst der konkrete Ausfall einer Forderung führt zu deren Ausbuchung. Im Fall der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das Ausfallrisiko zuerst anhand des Zahlungsverhaltens des einzelnen Kunden ermittelt (Einzelwertberichtigung). Anschließend werden die Forderungen anhand gleichartiger Risikoeigenschaften gruppiert und das Ausfallrisiko der jeweiligen Gruppe analysiert (pauschalierte Einzelwertberichtigung).

Sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Diese werden auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend IAS 19 (rev. 2011) angesetzt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden seit dem Berichtsjahr erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. In den Vorjahren wurden diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entsprechend des seinerzeit gültigen IAS 19 in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der im Altersversorgungsaufwand enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der zur Abdeckung der erkennbaren Risiken und der ungewissen Verbindlichkeiten wahrscheinlich erforderlich ist.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden mit dem Barwert unter Anwendung der den einzelnen Leasingverträgen zugrunde liegenden Zinssätze bilanziert.

Die übrigen Verbindlichkeiten werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode passiviert.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva nach IFRS und Steuerrecht, auf Konsolidierungsvorgänge und auf Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre realisiert werden können, berechnet. Zur Anwendung kommen länderspezifische Steuersätze.

Aufwendungen und Erträge werden im Zeitpunkt der Realisierung erfasst. Dabei erfolgt die Realisierung der Umsatzerlöse im Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, in der Regel bei Lieferung.

Für die regionale Aufgliederung der Umsatzerlöse ist der Sitz des Käufers maßgeblich, nur bei abweichender Lieferadresse gilt diese. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistungen, Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS muss der Vorstand Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge beeinflussen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Dennoch können die tatsächlichen Werte von den Schätzwerten abweichen. Die nachfolgenden Schätzungen und Annahmen haben einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss.

Im Fall von Unternehmenserwerben werden alle übernommenen Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt bewertet (sog. Kaufpreiszuzuordnung). Insbesondere bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten, wie z. B. Markenrechten, sind wesentliche Annahmen zu treffen, da die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes über den Barwert der prognostizierten zukünftigen Cash-flows erfolgt. Entsprechend haben die Schätzungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Vermögenswertes und dessen Nutzungsdauer sowie die Wahl des Abzinsungsfaktors einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des beizulegenden Zeitwertes.

Wie unter den Konsolidierungsgrundsätzen bereits dargelegt wurde, werden die Geschäfts- und Firmenwerte einer Werthaltigkeitsüberprüfung (sog. Impairment-Test) unterzogen. Die zugrunde liegenden Ergebnisplanungen der beiden Geschäftsbereiche sowie die Wahl des Abzinsungsfaktors stellen Schätzungen dar, die einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis der Werthaltigkeitsüberprüfung haben. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass die getroffenen Annahmen angemessen sind, könnte ein unvorhergesehener Anpassungsbedarf hinsichtlich dieser Annahmen zu einer Wertminderung führen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von A.S. Création negativ beeinflusst.

Auch bei den weiteren immateriellen Vermögenswerten, den Sachanlagen und den finanziellen Vermögenswerten hat A.S. Création zu jedem Bilanzstichtag einzuschätzen, ob Anhaltspunkte

für eine Wertminderung vorliegen. Eine solche Wertminderung kann aus einer Vielzahl von Faktoren resultieren, wie z. B. veränderten Wettbewerbsbedingungen, kürzeren Nutzungsdauern aufgrund des technologischen Fortschritts oder erhöhten Kapitalkosten. Entsprechend beruht die Einschätzung des Vorstands auf gewissen Annahmen hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass die getroffenen Annahmen angemessen sind, könnte ein unvorhergesehener Anpassungsbedarf hinsichtlich dieser Annahmen zu einer Wertminderung führen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von A.S. Création negativ beeinflusst.

Für die Verpflichtungen aus laufenden Rentenzahlungen sowie aufgrund von Zusagen für zukünftige Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen werden Pensionsrückstellungen gebildet. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden. Zu diesem Zweck müssen Annahmen hinsichtlich des Abzinsungsfaktors, der erwarteten zukünftigen Gehalts- und Rententrends sowie der Sterblichkeitsraten getroffen werden. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können erheblich von den tatsächlichen zukünftigen Entwicklungen abweichen und zu wesentlichen Veränderungen der zukünftigen Verpflichtungen und damit des zukünftigen Aufwands führen.

In einigen Fällen sind Unternehmen der A.S. Création Gruppe in Rechtsstreitigkeiten oder ähnlichen Verfahren involviert, deren Ausgang einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben könnte. Der Vorstand und die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften analysieren die vorhandenen Informationen zu diesen Fällen. Für die Beurteilung werden auch externe Rechtsanwälte hinzugezogen. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit, eine entsprechende Rückstellung zu bilden, sind Annahmen hinsichtlich des wahrscheinlichen Ausgangs des Verfahrens zu treffen und eine fundierte Schätzung der eventuell hieraus resultierenden Verpflichtung vorzunehmen. Weder die Angabe eines Rechtsstreits oder ähnlichen Verfahrens im Anhang noch die tatsächliche Klageerhebung oder Geltendmachung eines Schadens gegen Unternehmen der A.S. Création Gruppe bedeuten automatisch, dass eine Rückstellung für dieses Risiko gebildet wurde. Weiterhin könnte sich die Höhe einer gebildeten Rückstellung – entgegen der Einschätzung zum Zeitpunkt der Bildung dieser Rückstellung – in der Zukunft als nicht ausreichend herausstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Sachanlagen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte T€	Technische Anlagen und Maschinen T€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T€	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau T€	Gesamt T€
Brutto-Anschaffungs- oder -Herstellungskosten					
Stand 31.12.2011 angepasst	34.527	78.854	19.729	1.092	134.202
Zugang	391	403	4.183	35	5.012
Umbuchung	0	707	0	-707	0
Abgang	0	1.229	3.906	385	5.520
Währungsanpassung	0	0	6	0	6
Stand 31.12.2012 angepasst	34.918	78.735	20.012	35	133.700
Zugang	279	76	5.019	130	5.504
Umbuchung	11	0	24	-35	0
Abgang	17	17	3.094	0	3.128
Währungsanpassung	0	0	-17	0	-17
Stand 31.12.2013	35.191	78.794	21.944	130	136.059
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2011 angepasst	14.476	58.501	14.304	0	87.281
Zugang	1.551	3.724	3.624	0	8.899
Umbuchung	0	0	0	0	0
Abgang	0	1.010	3.764	0	4.774
Währungsanpassung	0	0	4	0	4
Stand 31.12.2012 angepasst	16.027	61.215	14.168	0	91.410
Zugang	1.552	3.429	4.314	0	9.295
Umbuchung	0	0	0	0	0
Abgang	4	8	2.938	0	2.950
Währungsanpassung	0	0	-8	0	-8
Stand 31.12.2013	17.575	64.636	15.536	0	97.747
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2012 angepasst	18.891	17.520	5.844	35	42.290
Stand 31.12.2013	17.616	14.158	6.408	130	38.312

In den Sachanlagen sind auf Basis von Finanzierungsleasing aktivierte Vermögenswerte in Höhe von 6.841 T€ (Vorjahr: 7.705 T€) enthalten. Die Finanzierungsleasingverträge betreffen Produktions- und Lagergebäude.

Erläuterungen zu Grundschulden und Sicherungsübereignungen von Maschinen werden im Anhang Nr. 12 gegeben.

(2) Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung und die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	Lizenzen und ähnliche Rechte T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Gesamt T€
Brutto-Anschaffungs- oder -Herstellungskosten			
Stand 31.12.2011 angepasst	5.281	9.276	14.557
Zugang	110	0	110
Abgang	44	0	44
Stand 31.12.2012 angepasst	5.347	9.276	14.623
Zugang	175	0	175
Abgang	85	0	85
Stand 31.12.2013	5.437	9.276	14.713
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 31.12.2011 angepasst	4.013	1.543	5.556
Zugang	914	0	914
Abgang	44	0	44
Stand 31.12.2012 angepasst	4.883	1.543	6.426
Zugang	174	0	174
Abgang	71	0	71
Stand 31.12.2013	4.986	1.543	6.529
Nettobuchwerte			
Stand 31.12.2012 angepasst	464	7.733	8.197
Stand 31.12.2013	451	7.733	8.184

Von den Geschäfts- und Firmenwerten in Höhe von unverändert 7.733 T€ entfielen wie im Vorjahr 7.581 T€ auf den Geschäftsbereich Tapete und 152 T€ auf den Geschäftsbereich Dekorationsstoffe. Die Geschäfts- und Firmenwerte wurden einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Hierbei wurde als erzielbarer Betrag für den

entsprechenden Geschäftsbereich der sog. Nutzungswert ermittelt, d. h. der Gegenwartswert der zukünftigen Zahlungsströme, die aus dem Geschäftsbereich zufließen. Grundlage der Ermittlung des Nutzungswertes bildete die genehmigte Detailplanung für die Geschäftsjahre 2014 und 2015. Als Zahlungsstrom wurde hierbei der Cash-flow vor Zinsen und Steuern abzüglich der gesamten Investitionen des jeweiligen Jahres sowie der veränderten Kapitalbindung im Netto-Umlaufvermögen verwendet. Für die Jahre ab 2015 wurde der geplante Cash-flow vor Zinsen und Steuern des Jahres 2015 abzüglich der Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen als ewige Rente fortgeschrieben. Bei der Berechnung der ewigen Rente wurde keine Wachstumsrate unterstellt. Zum Zweck der Diskontierung kamen für den Geschäftsbereich Tapete gewichtete Gesamtkapitalkosten (vor Steuern) in Höhe von 6,5 % und für den Geschäftsbereich Dekorationsstoffe in Höhe von 5,6 % zur Anwendung. Für beide Geschäftsbereiche lag der so ermittelte Nutzungswert über dem Buchwert, so dass die Werthaltigkeitsüberprüfung in keinem Fall einen Wertminderungsbedarf ergab. Im Bereich Tapete würde sich bei einem Diskontierungsfaktor von über 13,6 % und im Bereich Dekorationsstoffe von über 10,7 % ein Wertminderungsbedarf ergeben.

(3) At-Equity bilanzierte Finanzanlagen

Unter dieser Position wird die Beteiligung an der OOO A.S. & Palitra bilanziert. Die At-Equity bilanzierten Finanzanlagen entwickelten sich wie folgt:

	2013	2012 angepasst
	T€	T€
1. Januar	1.989	2.042
Zugänge	0	909
Änderungen des anteiligen Eigenkapitals		
Erfolgswirksame Änderungen	-2.028	-1.003
Erfolgsneutrale Änderungen	39	41
31. Dezember	0	1.989

Die Finanzinformationen dieser Beteiligung stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Langfristige Vermögenswerte	26.116	28.322
Kurzfristige Vermögenswerte	7.177	6.723
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(114)	(1.768)
Langfristige Schulden	29.666	26.685
davon Finanzverbindlichkeiten und latente Steuerverbindlichkeiten	(29.666)	(26.685)
Kurzfristige Schulden	7.449	3.489
davon Finanzverbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	(6.091)	(229)
Nettovermögen (100 %)	-3.822	4.871
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (50 %)	-1.911	2.436
Aktivierete Anschaffungsnebenkosten	11	11
Eliminierung nicht realisierter Zwischengewinne	-382	-458
Buchwert	-2.282	1.989

	2013 T€	2012 T€
Umsatzerlöse	6.587	154
Abschreibungen	2.086	86
Zinsaufwendungen	1.417	358
Ertragsteuern	-1.682	-301
Gesamtergebnis (100 %)	-8.680	-1.084
Gesamtergebnis (50 %)	-4.340	-542
Eliminierung nicht realisierter Zwischengewinne	30	-461
Anteil am Gesamtergebnis	-4.310	-1.003
Erhaltene Dividende	0	0

Von dem auf A.S. Création entfallenden Anteil am Gesamtergebnis in Höhe von – 4.310 T€ (Vorjahr: –1.003 T€) wurden –2.028 T€ (Vorjahr: –1.003 T€) mit dem Beteiligungsbuchwert verrechnet. Weitere –2.282 T€ (Vorjahr: 0 T€) wurden mit den Gesellschafterdarlehen verrechnet, da diese dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition von A.S. Création zuzuordnen sind.

Wie im Vorjahr bestanden keine finanziellen Verpflichtungen aus Bestellobligo für Investitionen.

(4) Finanzielle Vermögenswerte

Unter dieser Position werden die Gesellschafterdarlehen bilanziert, die die A.S. Création Tapeten AG an das Gemeinschaftsunternehmen 000 A.S. & Palitra begeben hat. Die finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

	2013 T€	2012 angepasst T€
1. Januar	13.240	6.200
Zugänge	2.988	7.040
Änderungen des anteiligen Eigenkapitals		
Erfolgswirksame Änderungen	-2.282	0
Erfolgsneutrale Änderungen	0	0
31. Dezember	13.946	13.240

(5) Sonstige Vermögenswerte

Die Aufgliederung und die Fristigkeit der sonstigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt		Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit über einem Jahr	
	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€
Übrige Vermögenswerte	6.300	6.108	4.761	5.152	1.539	956
Rechnungs- abgrenzungsposten	610	611	610	611	0	0
	6.910	6.719	5.371	5.763	1.539	956

Bei den übrigen Vermögenswerten handelt es sich u. a. um Bonusgutschriften von Lieferanten sowie um Umsatzsteuer-Erstattungsansprüche.

(6) Steuererstattungsansprüche

Bei den als langfristig ausgewiesenen Steuererstattungsansprüchen in Höhe von 830 T€ (Vorjahr: 1.085 T€) handelt es sich um den Teil des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens, der nicht im Folgejahr erstattet wird.

(7) Latente Steuern

Die Steuerabgrenzungen gemäß IAS 12 werden mit länderspezifischen Steuersätzen berechnet. Für Deutschland ergibt sich unter Berücksichtigung von Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag ein Gesamtsteuersatz von 31,06 % (Vorjahr: 31,06 %).

Die latenten Steueransprüche gliedern sich wie folgt:

	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€
Zukünftige Steuerminderzahlungen aufgrund von Verlustvorträgen	872	593
Abweichungen zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz	9	19
Anpassung der Einzelabschlüsse an die IFRS	242	272
Konsolidierungsvorgänge	26	21
	1.149	905

Im Inland bestehen Verlustvorträge für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 439 T€ (Vorjahr: 638 T€). Darüber hinaus bestehen steuerliche Verlustvorträge im Ausland in Höhe von 3.869 T€ (Vorjahr: 2.163 T€). Der Anstieg ist auf die Anlaufverluste im Zusammenhang mit dem Aufbau der russischen Vertriebsorganisation zurückzuführen. Für die Verlustvorträge wurden, wie auch im Vorjahr, in voller Höhe aktive latente Steuern gebildet.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€
Abweichungen zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz	-1.140	-1.221
Anpassung der Einzelabschlüsse an die IFRS	4.142	4.485
Konsolidierungsvorgänge	1.752	2.010
	4.754	5.274

Die Aufteilung der latenten Steuerabgrenzungen auf die Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.13		31.12.12 angepasst	
	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€
	Sachanlagen	6	7.018	5
Immaterielle Vermögenswerte	61	124	62	139
Vorräte	212	94	182	50
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	80	253	73	212
Pensionsrückstellungen	1.496	0	1.613	0
Übrige Rückstellungen	14	0	11	0
Verbindlichkeiten	1.158	15	1.363	10
Verlustvorträge	872	0	593	0
	3.899	7.504	3.902	8.271
Saldierung*	-2.750	-2.750	-2.997	-2.997
	1.149	4.754	905	5.274

* Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten unter bestimmten Voraussetzungen zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

(8) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.909	3.992
Unfertige Erzeugnisse	374	238
Fertige Erzeugnisse und Waren	43.323	41.341
	47.606	45.571

Vorräte mit Buchwerten in Höhe von 10.394 T€ (Vorjahr: 10.671 T€) sind zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Wertminderungen von Vorräten in Höhe von 528 T€ (Vorjahr: 1.450 T€) sind im Berichtsjahr als Aufwand erfasst worden.

102

(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 434 T€ (Vorjahr: 132 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

	2013 T€	2012 angepasst T€
Stand 1. Januar	1.875	1.872
Zuführungen	412	369
Inanspruchnahme	262	76
Auflösungen	39	290
Stand 31. Dezember	1.986	1.875

Von den gesamten Wertminderungen entfallen 737 T€ (Vorjahr: 517 T€) auf Einzelwertberichtigungen und 1.249 T€ (Vorjahr: 1.358 T€) auf pauschalisierte Einzelwertberichtigungen.

Die Fälligkeitsstruktur der nicht einzelwertberichtigten Forderungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon am Bilanzstichtag nicht einzelwertberichtigt und					
	nicht überfällig	überfällig um bis zu 90 Tage	überfällig um 91 bis zu 180 Tage	überfällig um 181 bis zu 360 Tage	überfällig um mehr als 360 Tage	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Stand 31.12.2012 angepasst	34.231	31.610	2.255	170	14	4
Stand 31.12.2013	34.689	30.992	3.411	45	16	3

(10) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gliedern sich wie folgt:

	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€
Guthaben bei Kreditinstituten	5.612	6.462
Kassenbestand, Schecks und Wechsel	1.032	691
	6.644	7.153

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen.

(11) Eigenkapital

Bezüglich der Aufgliederung des Eigenkapitals wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Grundkapital unverändert 9.000.000,00 € und ist eingeteilt in 3.000.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien.

Gemäß § 4 Absatz 3 der gültigen Satzung der A.S. Création Tapeten AG (Fassung vom 3. Mai 2013) ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals

um bis zu insgesamt 4.500 T€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Da von dieser Ermächtigung bisher kein Gebrauch gemacht wurde, beträgt das Genehmigte Kapital zum Bilanzstichtag unverändert 4.500 T€.

Die Kapitalrücklagen enthalten, wie im Vorjahr, 13.752 T€ Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien der A.S. Création Tapeten AG und gemäß IAS 32 einen Eigenkapitalanteil in Höhe von 5 T€ aus dem Erwerb und der Veräußerung eigener Anteile.

Die Gewinnrücklagen enthalten bisher nicht ausgeschüttete Gewinne der Konzerngesellschaften sowie ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen.

Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2010 ist der Vorstand bis zum 6. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem Nennwert von 900 T€ (das entspricht einem Anteil von maximal 10 % des Grundkapitals) zu erwerben. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, die erworbenen Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, diese wieder zu veräußern oder sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden. Auf der Grundlage entsprechender vorheriger Ermächtigungen hatte die A.S. Création Tapeten AG von 1999 bis 2008 per Saldo 243.649 Stück eigener Aktien erworben. Seither ist es zu keinen Käufen oder Verkäufen gekommen, d. h. am Bilanzstichtag befanden sich unverändert 243.649 Stück eigener Aktien im Nennwert von 731 T€ bzw. 8,12 % des Grundkapitals im Eigentum der A.S. Création Tapeten AG. Es wird ein Korrekturbetrag in Höhe der Anschaffungskosten der eigenen Aktien gebildet. Dieser beläuft sich wie im Vorjahr auf 4.021 T€.

Für das Berichtsjahr wird eine Dividende von 0,25 € je Stückaktie bzw. eine Gesamtausschüttung in Höhe von 689 T€ vorgeschlagen. Für das Vorjahr wurde eine Dividende in Höhe von 1,20 € je Stückaktie ausgezahlt, was einer Gesamtausschüttung von 3.308 T€ entsprach.

Nach den Vorschriften der IFRS sind einige Sachverhalte nicht als Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu berücksichtigen. Diese erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals, die in den Gewinnrücklagen und in dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung enthalten sind, entwickelten sich wie folgt:

	Derivative Finanz- instrumente	Latente Steuern	Pensions- rückstell- ungen	Latente Steuern	Währungsumrechnungs- differenzen von		Gesamt T€
	T€	T€	T€	T€	voll- konsolidierten Unternehmen T€	At-Equity bilanzierten Beteiligungen T€	
Stand 31.12.2012 angepasst	-724	222	-403	124	106	-127	-802
Erfolgsneutrale Veränderung 2012 angepasst	-57	19	-2.208	682	-8	41	-1.531
Stand 31.12.2012 angepasst	-781	241	-2.611	806	98	-86	-2.333
Erfolgsneutrale Veränderung 2013	189	-58	350	-110	209	39	619
Stand 31.12.2013	-592	183	-2.261	696	307	-47	-1.714

(12) Finanzverbindlichkeiten (verzinslich)

Die Aufgliederung und die Fristigkeit der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

105

	Gesamt		Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit über 1 bis zu 5 Jahren		Restlaufzeit über 5 Jahren	
	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€
Finanzverbindlichkeiten (ohne Finanzierungsleasing)	24.116	24.911	6.752	4.183	15.135	15.689	2.229	5.039
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing								
Bruttowert	3.257	3.749	621	590	2.636	3.159	0	0
Abzinsung	-412	-451	-158	-137	-254	-314	0	0
Barwert	2.845	3.298	463	453	2.382	2.845	0	0
	26.961	28.209	7.215	4.636	17.517	18.534	2.229	5.039

Bei den Finanzierungsleasingvereinbarungen ist nach Ablauf der Mindestleasingdauer jeweils eine Kaufoption zu einem Wert vereinbart, der im Ausübungszeitpunkt erfahrungsgemäß unter dem Zeitwert des Vermögenswertes liegen wird. Die vereinbarten Kaufpreise werden daher in die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing einbezogen.

Für die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bestehen Grundschulden in Höhe von 34.418 T€ (Vorjahr: 34.418 T€) sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen mit Brutto-Anschaffungs-

kosten in Höhe von 11.711 T€ (Vorjahr: 11.711 T€). Weiterhin wurden 125.000 Stück (Vorjahr: 125.000 Stück) der eigenen Aktien zu Sicherungszwecken verwendet.

Von den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 26.961 T€ (Vorjahr: 28.209 T€) entfallen 24.040 T€ (Vorjahr: 28.155 T€) auf fest verzinsliche und 2.921 T€ (Vorjahr: 54 T€) auf variabel verzinsliche Kreditvereinbarungen. Von den fest verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sind 13.299 T€ (Vorjahr: 7.485 T€) über Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Die Restzinsbindungsfristen und die auf Basis der Buchwerte gewichteten Durchschnittszinssätze der fest verzinslichen Kreditvereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

Restzinsbindungsfrist	Durchschnitts-	Buchwert	Durchschnitts-	Buchwert
	zinssatz 2013	31.12.13	zinssatz 2012	31.12.12
	%	T€	%	T€
bis zu einem Jahr	3,0	4.294	3,8	4.582
über ein Jahr bis zu fünf Jahren	3,1	17.517	3,8	18.534
über fünf Jahre	2,8	2.229	3,8	5.039
		24.040		28.155

(13) Sonstige Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung und die Fristigkeit der sonstigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt		Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit über einem Jahr	
	31.12.13	31.12.12 angepasst	31.12.13	31.12.12 angepasst	31.12.13	31.12.12 angepasst
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	5.963	6.925	5.662	6.567	301	358
Verbindlichkeiten aus sozialen Abgaben	842	739	842	739	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	531	762	531	762	0	0
Verbindlichkeiten aus Boni, Rabatten etc.	1.575	1.663	1.575	1.663	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	3.610	3.094	2.933	3.011	677	893
	12.521	13.993	11.543	12.742	978	1.251

(14) Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012 angepasst
	T€	T€
Pensionsrückstellungen	9.706	10.016
Sonstige Rückstellungen	2.000	0
	11.706	10.016

Pensionsrückstellungen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Rentenzahlungen sowie aufgrund von Zusagen für zukünftige Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Zusagen variieren zwischen den Konzerngesellschaften je nach rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten. Dem überwiegenden Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns wird eine leistungsorientierte, an die Dauer der Betriebszugehörigkeit gekoppelte Pensionszusage, bezogen auf einen festen Geldbetrag, gewährt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden gemäß IAS 19 (rev. 2011) ermittelt und entspricht dem Anwartschaftsbarwert. Bei der Ermittlung wurden für den überwiegenden Teil der Pensionsverpflichtungen folgende Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2013	31.12.2012
	%	%
Rechnungszins	3,10	3,10
Rententrend	2,00	2,00
Fluktuation	5,00	5,00

Für die deutschen Konzerngesellschaften basieren die Annahmen hinsichtlich Sterblichkeit und Invalidisierung auf den ©RICHTTAFELN 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die isolierte Veränderung folgender Parameter würde zu wesentlichen Veränderungen des Barwertes der Pensionsverpflichtung führen:

	Erhöhung des Parameters %	Veränderung des Barwertes T€	Minderung des Parameters %	Veränderung des Barwertes T€
Rechnungszins	1,00	-1.508	1,00	1.916
Rententrend	0,25	282	0,25	-270

Ferner würde eine um ein Jahr verlängerte Lebensdauer der Versorgungsberechtigten zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtung um 347 T€ führen.

Die Duration der Pensionsverpflichtung, also die voraussichtliche durchschnittliche Kapitalbindungszeit, beträgt 15,8 Jahre.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

	2013 T€	2012 angepasst T€
1. Januar	10.200	7.802
Rentenzahlungen	-531	-342
Laufender Dienstzeitaufwand	258	181
Zinsanteil des Altersversorgungsaufwands	312	353
Versicherungsmathematischer Verlust aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors	0	2.162
Sonstige versicherungsmathematische Gewinne (-) bzw. Verluste (+)	-351	44
31. Dezember	9.888	10.200

Von dem Anwartschaftsbarwert der Pensionsrückverpflichtungen kommen voraussichtlich 312 T€ im folgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung.

Ein geringer Teil der Pensionsverpflichtungen wird über Rückdeckungsversicherungen finanziert, die als Planvermögen qualifiziert werden. Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

	2013 T€	2012 angepasst T€
1. Januar	184	189
Beiträge des Arbeitgebers	39	18
Gezahlte Leistungen	-46	-30
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	6	9
Versicherungsmathematische Verluste	-1	-2
31. Dezember	182	184

Im folgenden Geschäftsjahr werden sich die Beiträge zur Rückdeckungsversicherung voraussichtlich auf 18 T€ belaufen.

Der Zeitwert des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung) wird mit dem Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen saldiert und die Nettoverpflichtung in der Bilanz als Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	2013 T€	2012 angepasst T€
1. Januar	10.016	7.613
Rentenzahlungen und Versicherungsbeiträge	-524	-360
Erfolgswirksame Zuführung (Gewinn- und Verlustrechnung)	564	555
Erfolgsneutrale Auflösung/Zuführung (sonstiges Ergebnis)	-350	2.208
31. Dezember	9.706	10.016

Die erfolgswirksame Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, d.h. der Netto-Pensionsaufwand für die Leistungszusagen, setzt sich wie folgt zusammen und ist in den jeweils angegebenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) enthalten:

109

	GuV-Position	2013 T€	2012 angepasst
Dienstzeitaufwand und gezahlte Leistungen	Personalaufwand	258	211
Netto-Zinsaufwand	Finanzergebnis	306	344
		564	555

Folgende versicherungsmathematischen Gewinne (+) bzw. Verluste (-) wurden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet:

	2013 T€	2012 angepasst T€
Veränderung des Abzinsungsfaktors	0	-2.162
Veränderung der biometrischen Annahmen	9	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen	341	-46
	350	-2.208

Neben diesen leistungsorientierten Zusagen gewähren Konzerngesellschaften in einigen Fällen Beitragszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge. In diesen Fällen wird während der Dauer des Anstellungsverhältnisses jährlich ein definierter Betrag an eine überbetriebliche Unterstützungskasse oder vergleichbare Versorgungseinrichtung gezahlt. Diese sogenannten beitragsorientierten Versorgungspläne werden nicht in den Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Vielmehr sind die gezahlten Beiträge in dem Personalaufwand des jeweiligen Berichtsjahres enthalten (vgl. Anhang Nr. 20).

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen mögliche Ansprüche aus dem Kartellverfahren in Deutschland. Nach der im November 2010 vorgenommenen Durchsuchung und der Einleitung eines kartellrechtlichen Ordnungswidrigkeitenverfahrens im November 2011 hat das Bundeskartellamt im Februar 2014 Bußgeldbescheide gegen die A.S. Création Tapeten AG sowie gegen Verantwortliche des Unternehmens erlassen. Das Bundeskartellamt wirft kartellrechtswidriges Verhalten im Zeitraum von 2005 bis 2008 vor. In diesem Zeitraum soll es zu Preisabsprachen zwischen der A.S. Création Tapeten AG und anderen deutschen Tapetenherstellern gekommen sein. Die jetzt erlassenen Bußgeldbescheide beziehen sich auf zwei der ursprünglich fünf Tatvorwürfe. Ein Tatvorwurf wurde seitens des Bundeskartellamtes inzwischen fallen gelassen. Darüber, ob die verbleibenden zwei Tatvorwürfe weiter verfolgt oder ebenfalls fallen gelassen werden, hat das Bundeskartellamt noch keine abschließende Aussage getroffen. Das Bußgeld gegen die A.S. Création Tapeten AG beläuft sich auf 10,0 Mio. € und die Bußgelder gegen die betroffenen Personen auf insgesamt 0,5 Mio. €. Die A.S. Création Tapeten AG hat – mit Zustimmung der Hauptversammlung – die betroffenen Personen von eventuellen Bußgeldzahlungen freigestellt. Die A.S. Création Tapeten AG und die betroffenen Personen werden Einspruch gegen die Bußgeldbescheide einlegen. Eine Pflicht zur Zahlung der Geldbußen entsteht erst dann, wenn ein rechtskräftiger Bußgeldbescheid oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt. Nach Einschätzung des Vorstands der A.S. Création Tapeten AG und ihrer Rechtsberater hat das Bundeskartellamt die vorgetragenen gewichtigen Argumente, die gegen Verstöße gegen Kartellrecht sprechen, nicht ausreichend gewürdigt. Daneben erscheint selbst unter der Annahme, dass die Vorwürfe zutreffend sein sollten, die Höhe der Bußgelder unverhältnismäßig. Aufgrund der Unsicherheiten, die mit einem Gerichtsverfahren verbunden sind, hat die A.S. Création Tapeten AG aus Vorsichtsgründen im Jahresabschluss 2013 eine Rückstellung in Höhe von 2.000 T€ (Vorjahr: 0 T€) gebildet.

(15) Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Gewährleistungen. Diese entwickelten sich wie folgt:

	2013	2012 angepasst
	T€	T€
1. Januar	103	137
Inanspruchnahme	103	124
Auflösung	0	13
Zuführung	113	103
31. Dezember	113	103

(16) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

111

Die angabepflichtigen, wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen und deren Fristigkeit stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt		Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit 1 bis zu 5 Jahren		Restlaufzeit über 5 Jahren	
	31.12.13	31.12.12 angepasst	31.12.13	31.12.12 angepasst	31.12.13	31.12.12 angepasst	31.12.13	31.12.12 angepasst
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
aus Darlehensverträgen	461	2.560	461	2.560	0	0	0	0
aus Mietverträgen	1.104	1.475	417	466	613	860	74	149
aus operativen Leasingverträgen	673	830	292	314	381	516	0	0
aus Bestellungen von Investitionen	187	351	187	351	0	0	0	0
	2.425	5.216	1.357	3.691	994	1.376	74	149

Aus den laufenden Ermittlungen der französischen Kartellbehörde, die untersucht, ob es in der Tapetenbranche in Frankreich zu wettbewerbswidrigen Verhaltensweisen gekommen ist, resultieren Eventualverbindlichkeiten. Im November 2010 hatte die französische Kartellbehörde die Geschäftsräume von acht Tapetenhändlern durchsucht, darunter mit der SCE – Société de conception et d'édition SAS sowie der MCF Investissement SAS zwei Unternehmen der A.S. Création Gruppe. Im Juli 2013 hat die französische Kartellbehörde mit einem Beschuldigungsschreiben den Unternehmen mitgeteilt, dass jeweils ein kartellrechtliches Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet worden ist. Die französische Kartellbehörde erhebt Vorwürfe eines ihrer Auffassung nach kartellrechtswidrigen Informationsaustauschs in den Jahren 2006 bis 2010. Vorwürfe hinsichtlich Preisabsprachen werden dagegen nicht erhoben. Es besteht bei Kartellrechtsverstößen grundsätzlich das Risiko signifikanter Bußgeldzahlungen, da das französische Kartellrecht je Kartellrechtsverstoß ein maximales Bußgeld in Höhe von 10 % des Konzernumsatzes vorsieht. Weiterhin besteht ein potientiellies Risiko im Hinblick auf Schadensersatzforderungen, die Dritte im Zusammenhang mit einem Kartellverfahren erheben können. Über die Höhe eines möglichen Bußgeldes, das die französische Kartellbehörde verhängt, liegen noch keinerlei Informationen vor. Daher sieht sich der Vorstand zum jetzigen Zeitpunkt nicht in der Lage, eine abschließende Einschätzung über den Ausgang dieses Ordnungswidrigkeitenverfahrens abzugeben. Unter Berücksichtigung des dargestellten aktuellen Verfahrensstandes wurde – wie im Vorjahr – keine Rückstellung für die Kartellverfahren in Frankreich gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

Die Verteilung der Umsatzerlöse des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	Segment Tapete		Segment Stoff		Konsolidierung		Konzern	
	2013 T€	2012 angepasst T€	2013 T€	2012 angepasst T€	2013 T€	2012 angepasst T€	2013 T€	2012 angepasst T€
Deutschland	66.209	71.458	10.735	10.720	-214	-313	76.730	81.865
EU (ohne Deutschland)	84.316	82.001	2.229	2.203	-117	-229	86.428	83.975
Europäische Union (EU)	150.525	153.459	12.964	12.923	-331	-542	163.158	165.840
Sonstiges Osteuropa	39.215	36.424	916	814	0	0	40.131	37.238
Übrige	16.434	15.902	527	563	0	0	16.961	16.465
Umsatz (brutto)	206.174	205.785	14.407	14.300	-331	-542	220.250	219.543
Erlösschmälerungen	-19.642	-19.809	-790	-825	0	0	-20.432	-20.634
Umsatz (netto)	186.532	185.976	13.617	13.475	-331	-542	199.818	198.909

(18) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält:

	2013 T€	2012 angepasst T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	99.573	95.413
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.256	4.461
	103.829	99.874

(19) Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen und Erträge aus dem Wegfall von Verpflichtungen. Ferner sind darin Gewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von 44 T€ (Vorjahr: 68 T€) sowie Währungsgewinne in Höhe von 61 T€ (Vorjahr: 128 T€) enthalten.

113

(20) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 angepasst T€
Löhne und Gehälter	36.656	35.983
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.451	8.035
	45.107	44.018

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 2.977 T€ (Vorjahr: 2.895 T€), Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 258 T€ (Vorjahr: 211 T€) sowie Zahlungen, die aufgrund von beitragsorientierten Versorgungsplänen an überbetriebliche Unterstützungskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen geleistet wurden, in Höhe von 185 T€ (Vorjahr: 189 T€) enthalten.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt (auf Vollzeitkräfte umgerechnet und ohne die unverändert drei Mitglieder des Vorstands):

	2013 Personen	2012 Personen
Gewerbliche Arbeitnehmer	403	402
Angestellte	387	377
Auszubildende	47	41
	837	820

(21) Abschreibungen

Die Aufteilung der Abschreibungen ist aus den Erläuterungen zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (vgl. Anhang Nr. 1 und Nr. 2) ersichtlich. Von den Gesamtabschreibungen entfallen 865 T€ (Vorjahr: 865 T€) auf Vermögenswerte, die auf Basis von Finanzierungsleasing aktiviert wurden. Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Ausgangsfrachten, Werbung, Miete und operatives Leasing sowie Instandhaltung und Versicherungen. Ferner sind darin Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 79 T€ (Vorjahr: 638 T€), Währungsverluste in Höhe von 660 T€ (Vorjahr: 128 T€) sowie die Zuführung zur Rückstellung für mögliche Ansprüche aus dem Kartellverfahren in Deutschland in Höhe von 2.000 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten.

(23) Finanzergebnis

In dem Finanzergebnis ist ein Zinsaufwand in Höhe von 306 T€ (Vorjahr: 344 T€) enthalten, der aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen resultiert. Zu Details verweisen wir auf den Anhang Nr. 14.

(24) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

	2013 T€	2012 angepasst T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.903	5.522
Latente Ertragsteuern	-993	-853
	3.910	4.669

Der Steueraufwand im Jahr 2013 in Höhe von 3.910 T€ (Vorjahr: 4.669 T€) wich um 2.285 T€ (Vorjahr: 507 T€) von dem erwarteten Steueraufwand in Höhe von 1.625 T€ (Vorjahr: 4.162 T€) ab, der sich bei der Anwendung des inländischen Gesamtsteuersatzes von 31,06 % (Vorjahr: 30,71 %) ergeben würde. Der Unterschied begründet sich wie folgt:

	2013 T€	2012 angepasst T€
Erwarteter Steueraufwand	1.625	4.162
Abweichung zum inländischen Gesamtsteuersatz	239	115
Veränderung des Körperschaftsteuerguthabens	-56	-66
Steueraufwand/Ertrag für Vorjahre	32	-42
Aufwand aus Änderung des latenten Steuersatzes ab 2013	0	44
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	819	178
Steuerfreie Erträge	-91	-57
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Finanzanlagen	1.339	308
Sonstige Steuereffekte	3	27
Effektiver Steueraufwand	3.910	4.669
Effektiver Steuersatz	74,72 %	34,45 %

Der Anstieg des effektiven Steuersatzes ist auf die gestiegenen anteiligen Verluste aus dem russischen Gemeinschaftsunternehmen sowie der gebildeten, steuerlich nicht abzugsfähigen Rückstellung für die Risiken aus dem Kartellverfahren in Deutschland zurückzuführen.

(25) Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie berechnet sich wie folgt:

		2013	2012 angepasst
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	Stück	2.756.351	2.756.351
Jahresüberschuss	€	1.323.008	8.884.105
Ergebnis pro Aktie	€/Aktie	0,48	3,22

Da keine Aktienoptionen oder vergleichbaren Eigenkapitalinstrumente existieren, die zu einer Veränderung der Aktienanzahl führen können (sog. Kapitalverwässerungseffekt), entspricht das Ergebnis pro Aktie sowohl dem unverwässerten als auch dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Ergänzende Angaben**(26) Kapitalflussrechnung**

Im Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit sind folgende Zahlungen enthalten:

	2013 T€	2012 angepasst T€
Zinseinzahlungen	23	15
Zinsauszahlungen	1.093	1.263
Ertragsteuerauszahlungen	6.533	3.214
Dividendeneinzahlungen	0	0

Die Zinsauszahlungen betreffen im Wesentlichen Investitionsfinanzierungen.

Die im Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesene Veränderung der Finanzverbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 angepasst T€
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten (ohne Finanzierungsleasing)	7.388	31
Aufnahme Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0
Tilgung Finanzverbindlichkeiten (ohne Finanzierungsleasing)	-8.183	-3.177
Tilgung Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-453	-445
	-1.248	-3.591

(27) Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 hat die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns zu erfolgen. Gemäß den Produkten und Dienstleistungen besteht die Konzernstruktur von A.S. Création aus den beiden Geschäftsbereichen (Segmenten) Tapete und Dekorationsstoffe. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftsbereichen werden marktorientiert festgelegt.

Die Kennzahlen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

	Segment Tapete		Segment Stoff		Konsolidierung		Konzern	
	2013 T€	2012 angepasst T€	2013 T€	2012 angepasst T€	2013 T€	2012 angepasst T€	2013 T€	2012 angepasst T€
Außenumsätze	186.342	185.698	13.476	13.211	0	0	199.818	198.909
Konzerninterne Umsätze	190	278	141	264	-331	-542	0	0
Umsatzerlöse gesamt	186.532	185.976	13.617	13.475	-331	-542	199.818	198.909
EBITDA ¹	19.243	24.973	561	613	-97	0	19.707	25.586
EBITDA-Marge	10,3 %	13,4 %	4,1 %	4,5 %			9,9 %	12,9 %
EBIT ²	9.927	15.310	396	463	-85	0	10.238	15.773
EBIT-Marge	5,3 %	8,2 %	2,9 %	3,4 %			5,1 %	7,9 %
Zinserträge	974	678	1	2	-132	-195	843	485
Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Finanzanlagen	-4.310	-1.003	0	0	0	0	-4.310	-1.003
Zinsaufwendungen	1.492	1.646	178	251	-132	-195	1.538	1.702
Ergebnis vor Steuern	5.099	13.339	219	214	-85	0	5.233	13.553
Umsatzrendite (vor Steuern)	2,7 %	7,2 %	1,6 %	1,6 %			2,6 %	6,8 %
Ertragsteuern	3.862	4.605	72	64	-24	0	3.910	4.669
Investitionen ³	8.484	12.902	278	169	-95	0	8.667	13.071
Abschreibungen	9.316	9.663	165	150	-12	0	9.469	9.813
Cash-flow ³	16.157	18.940	331	336	-95	0	16.393	19.276
Segmentvermögen ⁴	142.502	145.427	7.452	6.991	-307	-180	149.647	152.238
davon langfristige	(60.718)	(65.407)	(1.348)	(1.265)	(-85)	(0)	(61.981)	(66.672)
Segmentsschulden ⁵	20.084	19.987	1.800	1.643	-224	-180	21.660	21.450
Mitarbeiter (Durchschnitt)	765	749	72	71	0	0	837	820

¹ EBITDA ist die international gebräuchliche Abkürzung für das Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).

² EBIT ist die international gebräuchliche Abkürzung für das operative Ergebnis, d. h. für das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (Earnings Before Interest and Taxes). Es entspricht dem Segmentergebnis.

³ Die **Investitionen** und der **Cash-flow** entsprechen dem jeweiligen Ausweis in der Kapitalflussrechnung.

⁴ **Segmentvermögen** ist die Bilanzsumme (Aktiva) des Geschäftsbereichs abzüglich der verzinslichen Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der flüssigen Mittel und abzüglich der latenten Steueransprüche sowie anderer Steuererstattungsansprüche.

⁵ **Segmentsschulden** sind die Bilanzsumme (Passiva) des Geschäftsbereichs abzüglich des Eigenkapitals, der langfristigen Rückstellungen der Verbindlichkeiten und der latenten Verbindlichkeiten sowie abzüglich der Finanzverbindlichkeiten.

Für die Steuerung des Konzerns spielt die Entwicklung des operativen Ergebnisses sowie die Entwicklung der auf das operative Ergebnis bezogenen Umsatzrendite (sog. EBIT-Marge) die zentrale Rolle.

Die Verteilung der Umsatzerlöse des Konzerns auf Regionen wird im Rahmen der Erläuterung der Umsatzerlöse (vgl. Anhang Nr. 17) dargestellt.

Die Verteilung des Konzernvermögens auf Regionen sowie dessen Fristigkeit stellt sich wie folgt dar:

	Gesamt		Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit über einem Jahr	
	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€
Deutschland	102.097	105.112	67.160	67.872	34.937	37.240
EU (ohne Deutschland)	28.104	30.253	15.077	16.108	13.027	14.145
Sonstiges Osteuropa	19.446	16.873	5.429	1.586	14.017	15.287
	149.647	152.238	87.666	85.566	61.981	66.672

(28) Entwicklungskosten

Für die Entwicklung neuer Designs wurden im Berichtsjahr 2.827 T€ (Vorjahr: 2.551 T€) aufgewendet.

(29) Aufwendungen für Abschlussprüfer

Für die Prüfungen der Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Unternehmen sowie für die Prüfung des Konzernabschlusses wurden im Berichtsjahr 224 T€ (Vorjahr: 187 T€) aufgewendet. Davon erhielt der Konzernabschlussprüfer 136 T€ (Vorjahr: 111 T€) sowie zusätzlich 58 T€ (Vorjahr: 60 T€) für Steuerberatungsleistungen und 24 T€ (Vorjahr: 86 T€) für sonstige Leistungen.

(30) Risiken aus Finanzinstrumenten

Von den gesamten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 26.961 T€ (Vorjahr: 28.209 T€) entfielen 2.921 T€ bzw. 10,8 % (Vorjahr: 54 T€ bzw. 0,2 %) auf variabel verzinsliche Kredite. Entsprechend würde eine Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt den Zinsaufwand um 29 T€ erhöhen und den Jahresüberschuss um 20 T€ reduzieren. Die fest verzinslichen Kredite sind überwiegend mittel- bzw. langfristiger Natur und werden während der Laufzeit getilgt (vgl. Anhang Nr. 12). Insgesamt unterliegt A.S. Création keinem nennenswerten Zinsänderungsrisiko.

Währungsrisiken im operativen Bereich können entstehen, wenn Beschaffungs- und/oder Absatzaktivitäten nicht in der Berichtswährung Euro, sondern in Fremdwährungen abgewickelt werden. Solche Fremdwährungstransaktionen sind in der A.S. Création Gruppe noch von geringer Bedeutung, so dass aus dem operativen Bereich kein nennenswertes Währungsrisiko resultiert. Mit der Ausweitung der Aktivitäten in Russland wird sich dieses Risiko weiter erhöhen. Währungsrisiken, die sich aus dem Finanzierungsbereich, d. h. aus Darlehen in Fremdwährung entwickeln können, bestehen bei den russischen Konzerngesellschaften. Deren Finanzierung erfolgt zum überwiegenden Teil über Gesellschafterdarlehen, die auf Euro lauten. Eine Abwertung des russischen Rubels im Verhältnis zum Euro führt zu umrechnungsbedingten, nicht zahlungswirksamen Währungsverlusten. Eine Abwertung des Rubels um einen Prozent würde den Konzernjahresüberschuss um etwa 200 T€ reduzieren.

Aufgrund der erläuterten spezifischen Struktur der A.S. Création Gruppe spielt der Einsatz von Zins- oder Währungssicherungsgeschäften sowie von Finanzderivaten nur eine untergeordnete Rolle. Solche Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag existierten zwei Zinssicherungsgeschäfte (sog. Zinssatzswaps) mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2018 bzw. 31. März 2021. Diese Zinssicherungsgeschäfte wurden zusammen jeweils mit einem langfristigen, variabel verzinslichen Darlehen abgeschlossen. Beide Geschäfte bilden eine wirtschaftliche Einheit und ergeben zusammen ein langfristiges, fest verzinsliches Darlehen (sog. synthetischer Festzinssatzkredit). IAS 39 sieht für diesen Fall allerdings nicht die Saldierung der aus den beiden Geschäften resultierenden Zahlungsströme vor, sondern fordert eine isolierte Bewertung des Zinssatzswaps zu Marktwerten (sog. Hedge Accounting). Daher wurde zum Bilanzstichtag der negative Marktwert der beiden Zinssicherungsgeschäfte (nach Berücksichtigung von latenten Steuern) in Höhe von 409 T€ (Vorjahr: 540 T€) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Hiervon sind 131 T€ (Vorjahr: -38 T€) in der Gesamtergebnisrechnung enthalten. Die Zinssatzswaps werden zukünftig keine Auswirkungen auf den Jahresüberschuss haben.

Kredit- bzw. Ausfallrisiken bei den Finanzinstrumenten liegen darin begründet, dass Vertragspartner ihren (Zahlungs-)Verpflichtungen gegenüber A.S. Création möglicherweise nicht nachkommen. Damit spielt die Bonität des Vertragspartners eine große Rolle bei der Beurteilung der Ausfallrisiken. Im operativen Bereich resultieren Ausfallrisiken vor allen Dingen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Risikopolitik von A.S. Création zielt darauf ab, das

inhärente Risiko zu begrenzen. Zu diesem Zweck bedient sich A.S. Création der vorhandenen Mittel, wie z. B. Kreditversicherungen oder Bankgarantien, um das Risiko auf externe Dritte zu verlagern. Diese Möglichkeiten sind jedoch aufgrund der damit verbundenen Kosten nicht immer wirtschaftlich sinnvoll und stehen auch nicht in jedem Einzelfall zur Verfügung. Daher wird der Überwachung der vereinbarten Zahlungsziele und Kreditlinien im Rahmen des internen Debitorenmanagements eine hohe Bedeutung beigemessen. Trotz dieser Maßnahmen können aber nicht sämtliche Ausfallrisiken beseitigt werden. Dem verbleibenden Ausfallrisiko wird mit entsprechenden Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen. Die möglichen Auswirkungen, die ein Forderungsausfall im ungünstigsten Fall auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von A.S. Création haben könnte, lässt sich anhand der Konzentration der Debitoren abschätzen. Hier ist für A.S. Création kein bestandsgefährdendes Risikopotenzial zu erkennen. Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 34.689 T€ (Vorjahr: 34.231 T€) entfielen 6.890 T€ bzw. 20,1 % (Vorjahr: 7.961 T€ bzw. 23,3 %) auf die fünf größten Debitoren. Im Finanzierungsbereich resultieren Ausfallrisiken vor allen Dingen aus den Guthaben bei Kreditinstituten und aus der Finanzierung des Gemeinschaftsunternehmens 000 A.S. & Palitra. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, arbeitet A.S. Création grundsätzlich nur mit Banken zusammen, die über eine sehr gute Bonität verfügen bzw. einem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Im Fall der an A.S. & Palitra gewährten Gesellschafterdarlehen in Höhe von 16.228 T€ (Vorjahr: 13.240 T€) sind erstmalig in der Geschichte von A.S. Création nennenswerte Vermögenswerte in einem Land gebunden, das in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht riskanter einzustufen ist als Deutschland. Aus Sicht des Vorstands ist das Eingehen dieser zusätzlichen Risikoposition in dem weltweit größten Tapetenmarkt aber gerechtfertigt, da die damit verbundenen Chancen die Risiken überwiegen und das Ausfallrisiko nicht als bestandsgefährdend einzustufen ist.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln den bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft nicht nachgekommen werden kann. Um die Zahlungsfähigkeit von A.S. Création sicherzustellen, werden auf Basis der Finanzplanung und der systematischen Liquiditätsüberwachung ausreichende Kreditlinien und liquide Mittel vorgehalten. Zum Bilanzstichtag existierten liquide Mittel in Höhe von 6.644 T€ (Vorjahr: 7.153 T€) und nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 13.390 T€ (Vorjahr: 18.256 T€). Aufgrund des hohen Cash-flows und der robusten Finanzstruktur sind Finanzierungs- bzw. Liquiditätsengpässe nicht zu erwarten.

(31) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und Wertansätze sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17		Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€	31.12.13 T€	31.12.12 angepasst T€
Finanzielle Vermögenswerte	13.946	13.240	0	0	13.946	13.240	13.946	13.240
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.689	34.231	0	0	34.689	34.231	34.689	34.231
Sonstige Forderungen	4.301	3.684	0	0	4.301	3.684	4.301	3.684
Zahlungsmittel	6.644	7.153	0	0	6.644	7.153	6.644	7.153
Ausleihungen und Forderungen	59.580	58.308	0	0	59.580	58.308	59.580	58.308
Finanzverbindlichkeiten (ohne Finanzierungsleasing)	24.116	24.911	0	0	24.116	24.911	23.852	25.227
Sonstige Verbindlichkeiten	1.763	1.876	0	0	1.763	1.876	1.763	1.876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.026	7.352	0	0	9.026	7.352	9.026	7.352
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	34.905	34.139	0	0	34.905	34.139	34.641	34.455
Finanzderivate	592	781	0	0	592	781	592	781
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	2.845	3.298	2.845	3.298	3.014	3.378

Die Bilanzposten entsprechen den Klassen der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, da die in den Bilanzposten zusammengefassten Instrumente jeweils die gleichen Eigenschaften und Merkmale ausweisen.

Unter den finanziellen Vermögenswerten wird die Ausleihung an die OOO A.S. & Palitra ausgewiesen. Da ein Teil der Ausleihung erst im Berichtsjahr zu einem marktgerechten Zinssatz gezahlt wurde, entspricht der Buchwert zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Forderungen sowie die Zahlungsmittel haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entsprechen den Barwerten der Zahlungen, die aus den zugrunde liegenden Verträgen resultieren. Als Abzinsungsfaktor wird der aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz zuzüglich eines unternehmensindividuellen Zuschlags verwendet.

Aufgrund der überwiegend kurzen Restlaufzeiten entsprechen im Fall der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den Finanzderivaten handelt es sich um Zinssatzswaps (vgl. Anhang Nr. 30). Diese werden, wie die anderen Finanzinstrumente, nach Stufe 2 im Sinne des IFRS 7.27A(b), d. h. mit einem abgeleiteten Marktwert, bewertet.

Aus der Veränderung der Wertberichtigungen bei den Ausleihungen und Forderungen resultierten im Berichtsjahr Nettoverluste in Höhe von 500 T€ (Vorjahr: 237 T€).

Aus den Finanzinstrumenten resultierten im Berichtsjahr Gesamtzinserträge in Höhe von 843 T€ (Vorjahr: 485 T€) und Gesamtzinsaufwendungen in Höhe von 1.232 T€ (Vorjahr: 1.357 T€).

(32) Angaben zum Kapitalmanagement

Wesentliche Ziele der Finanzpolitik von A.S. Création sind die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Entsprechend liegt die Eigenkapitalquote von A.S. Création auf einem hohen Niveau und erreichte per 31. Dezember 2013 einen Wert von 58,8 % (Vorjahr: 58,6 %). Im Hinblick auf die Aufnahme von Fremdkapital sehen die Finanzierungsgrundsätze von A.S. Création tendenziell langfristige Finanzierungen mit Festzinssätzen sowie Tilgungen während der Kreditlaufzeit vor. Daher sind Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital bei A.S. Création mehr als ausreichend, um die langfristig gebundenen Vermögenswerte zu finanzieren. Das entsprechende Verhältnis lag per 31. Dezember 2013 bei 204,3 % (Vorjahr: 196,5 %). Ferner hält A.S. Création entsprechend der eigenen Finanzierungsgrundsätze Liquiditätsreserven und freie Kreditlinien vor, um Finanzierungsnotwendigkeiten, die sich z. B. aus dem operativen Geschäft ergeben, kurzfristig abdecken zu können.

(33) Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	Vorstandsressort	Mitglied im Aufsichtsgremium
Jörn Kämper Vorsitzender	Marketing und Vertrieb	Meffert AG Farbwerke, Bad Kreuznach
Maik Holger Krämer	Finanzen und Controlling	–
Antonius Suskas (ab 1. April 2013)	Produktion und Logistik	–
Karl-Heinz Hallwig (bis zum 31. März 2013)	Produktion und Logistik	–

Zum Bilanzstichtag wurden von den Mitgliedern des Vorstands 4.983 Aktien (Vorjahr: 4.983 Aktien) der Gesellschaft gehalten.

(34) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

123

	Ausgeübter Beruf	Mitglied im Aufsichtsgremium
Franz Jürgen Schneider Vorsitzender	Kaufmann	–
Dr. Rüdiger Liebs Stellvertretender Vorsitzender	Rechtsanwalt	Deutsche Investitions- und Vermögensstreuhand AG (DIVAG), Düsseldorf (Vorsitzender) Dierig Holding AG, Augsburg (stellvertretender Vorsitzender)
Jella Susanne Benner-Heinacher	Rechtsanwältin und stellv. Hauptgeschäftsführerin der DSW Deutsche Schutz- vereinigung für Wertpapier- besitz e. V., Düsseldorf	K+S AG, Kassel
Peter Mourschinetz Arbeitnehmervertreter	Freigestellter Betriebsrat	–
Dr. Dieter Schadt	Kaufmann	–
Rolf Schmuck Arbeitnehmervertreter	Freigestellter Betriebsrat	–

Zum Bilanzstichtag wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrats 888.046 Aktien (Vorjahr: 888.046 Aktien) der Gesellschaft gehalten.

(35) Aufwendungen für Organe und Organkredite

Das Jahreseinkommen der Vorstandsmitglieder betrug im Berichtsjahr 1.884 T€ (Vorjahr: 2.105 T€). Darüber hinaus führten die Zahlungen an eine Unterstützungskasse sowie die Veränderung der Pensionsrückstellungen zu einem Altersvorsorgeaufwand in Höhe von insgesamt 6 T€ (Vorjahr: 116 T€).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf 108 T€ (Vorjahr: 108 T€).

Die Details der Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind im Lagebericht dargestellt.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kreditverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sowie deren Hinterbliebenen waren am Bilanzstichtag 1.990 T€ (Vorjahr: 2.269 T€) zurückgestellt. Die Pensionszahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 110 T€ (Vorjahr: 97 T€).

(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Alle Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sind vertraglich vereinbart und werden zu marktüblichen Preisen erbracht.

A.S. Création unterhielt im Berichtsjahr Geschäftsbeziehungen mit der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaft OOO A.S. & Palitra (vgl. hierzu auch Anhang Nr. 3). In diesem Zusammenhang wurden Gesellschafterdarlehen begeben, Dienstleistungen für die Gesellschaft erbracht und Waren von der Gesellschaft erworben. Die während der Aufbauphase bis zum 30. Juni 2014 anfallenden Zinsen werden gemäß den Bestimmungen der Darlehensverträge bis zum Vertragsende gestundet. Die hieraus resultierende Forderung wurde entsprechend abgezinst. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen stellt sich wie folgt dar:

	2013	2012 angepasst
	T€	T€
Umsatzerlöse	761	161
Einkäufe	6.537	134
Zinserträge	820	470

	31.12.13	31.12.12 angepasst
	T€	T€
Gesellschafterdarlehen	16.228	13.240
Forderungen	1.488	643
Verbindlichkeiten	0	157

Mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Franz Jürgen Schneider, hat die A.S. Création Tapeten AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen Vertrag über die Beratung bei und die Realisierung von bestimmten, für die Zukunft des Unternehmens wichtigen Projekten abgeschlossen, um seine langjährige Erfahrung und seine Erfolge in der Tapetenbranche für das Unternehmen zu nutzen. Die Vergütung aus dem Beratungsvertrag erfolgt zu einem marktüblichen Stundensatz auf Basis des nachgewiesenen zeitlichen Engagements. Im Berichtsjahr betrug das Honorar für diese Beratungsleistungen 95 T€ (Vorjahr: 98 T€). Der Beratungsvertrag ist am 31. Dezember 2013 ausgelaufen.

Herr Franz Jürgen Schneider ist Vorstand der von ihm errichteten, gemeinnützigen A.S. Création Tapeten-Stiftung. Zur Unterstützung ihrer Arbeit erhielt die A.S. Création Tapeten-Stiftung im Berichtsjahr eine Spende in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 20 T€) von der A.S. Création Tapeten AG.

Mit Herrn Franz Jürgen Schneider sowie mit den beiden Vorstandsmitgliedern, Herrn Jörn Kämper und Herrn Maik Holger Krämer, hat die A.S. Création Tapeten AG Vereinbarungen abgeschlossen, die diese von möglichen Bußgeldern und Schadensersatzansprüchen im Zusammenhang mit dem Kartellverfahren freistellen. Ferner hat sich die Gesellschaft verpflichtet, etwaige Verteidigerkosten und/oder Gerichtskosten zu übernehmen. Die Hauptversammlung hat diesen Freistellungsvereinbarungen am 3. Mai 2013 zugestimmt.

(37) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 14. März 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat die für das Geschäftsjahr 2013 abzugebende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet und diese auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Über die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2014 wird der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 13. März 2014 beraten und Beschluss fassen. Diese Entsprechenserklärung wird sowohl auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht als auch im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht“ des Geschäftsberichts 2013 abgedruckt.

(38) Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach der im November 2010 vorgenommenen Durchsuchung und der Einleitung eines kartellrechtlichen Ordnungswidrigkeitenverfahrens im November 2011 hat das Bundeskartellamt im Februar 2014 Bußgeldbescheide gegen die A.S. Création Tapeten AG sowie gegen Verantwortliche des Unternehmens erlassen. Das Bußgeld gegen die A.S. Création Tapeten AG beläuft sich auf 10,0 Mio. € und die Bußgelder gegen die betroffenen Personen auf insgesamt 0,5 Mio. €.

Der Vorstand der A.S. Création Tapeten AG hat am heutigen Tage den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht billigt.

Gummersbach, den 28. Februar 2014

A.S. Création Tapeten AG

Der Vorstand

Kämper

Krämer

Suskas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

127

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 7. März 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pütz	Eppink
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG 129

Bilanz der A.S. Création Tapeten AG nach HGB	130
Gewinnverwendungsvorschlag	132

Bilanz der A.S. Création Tapeten AG nach HGB

zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	168.934,58	89.851,99
Sachanlagen	14.409.031,50	15.449.872,70
Finanzanlagen	43.617.135,61	37.923.073,36
	58.195.101,69	53.462.798,05
Umlaufvermögen		
Vorräte	33.040.689,85	32.278.358,57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.652.563,91	24.835.186,75
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.789.379,76	6.539.646,15
Forderungen gegen Beteiligungen	1.488.201,01	642.944,88
Sonstige Vermögensgegenstände	4.995.057,98	6.039.161,84
Flüssige Mittel	2.759.437,86	3.585.883,76
	70.725.330,37	73.921.181,95
Rechnungsabgrenzungsposten	663.599,33	793.695,09
Aktive latente Steuern	898.281,46	897.578,18
Bilanzsumme	130.482.312,85	129.075.253,27

Passiva		
	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	9.000.000,00	9.000.000,00
Rechnerischer Nennwert der eigenen Aktien	-730.947,00	-730.947,00
	8.269.053,00	8.269.053,00
Kapitalrücklage	13.752.488,72	13.752.488,72
Gewinnrücklagen	63.153.581,04	55.274.232,23
Bilanzgewinn	5.458.064,65	11.186.970,01
	90.633.187,41	88.482.743,96
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.241.128,00	6.096.336,00
Steuerrückstellungen	453.000,00	1.703.000,00
Sonstige Rückstellungen	6.918.448,31	5.993.040,31
	13.612.576,31	13.792.376,31
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten (verzinslich)	20.560.927,85	21.137.784,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.362.292,41	3.320.367,86
Sonstige Verbindlichkeiten	2.313.328,87	2.341.980,84
	26.236.549,13	26.800.133,00
Bilanzsumme	130.482.312,85	129.075.253,27

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der A.S. Création Tapeten AG zum 31. Dezember 2013 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 5.458.064,65 € aus.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,25 € je dividendenberechtigter Stückaktie und Einstellung des restlichen Betrages in die Gewinnrücklagen der A.S. Création Tapeten AG.

Von den insgesamt 3.000.000 Stückaktien der A.S. Création Tapeten AG sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 2.756.351 Stückaktien dividendenberechtigt. 243.649 Stückaktien, die im Rahmen des Aktienrückkauf-Programms erworben wurden, befinden sich im Eigentum der A.S. Création Tapeten AG. Auf der Grundlage der dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2013 stellt sich der Gewinnverwendungsvorschlag wie folgt dar:

Ausschüttung einer Dividende	689.087,75 €
Einstellung in die Gewinnrücklagen	4.768.976,90 €
Bilanzgewinn	5.458.064,65 €

Die Hauptversammlung der A.S. Création Tapeten AG findet am 15. Mai 2014 in Gummersbach statt. Die Dividende ist ab dem 16. Mai 2014 zahlbar.

Gummersbach, den 13. März 2014

A.S. Création Tapeten AG

Jörn Kämper
Vorstandsvorsitzender

Franz Jürgen Schneider
Aufsichtsratsvorsitzender

WICHTIGE TERMINE

133

20. März 2014	Analystentreffen
15. Mai 2014	Zwischenbericht zum 31. März 2014
15. Mai 2014	Hauptversammlung
16. Mai 2014	Auszahlung Dividende
11. August 2014	Zwischenbericht zum 30. Juni 2014
10. November 2014	Zwischenbericht zum 30. September 2014

IMPRESSUM

Druck
Druckhaus Gummersbach PP GmbH, Gummersbach

A.S. Création Tapeten AG
Südstraße 47
51645 Gummersbach-Derschlag
Telefon +49 (0) 2261/5 42-0
Telefax +49 (0) 2261/5 58 83
E-Mail contact@as-creation.de
www.as-creation.de



Das für den Geschäftsbericht verwendete Papier ist nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifiziert.



Umschlagfoto: Raffi

Von der Natur inspiriert! Die schlichten Tropfenformen des niederländischen Designers Maarten Vrolijk begeistern in ausgefallenen Farbkombinationen wie Schwarz, Kupfer, Schiefergrau und Greige.

(Originalmuster Artikel-Nr. 94023-3)

